Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,46 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Freitag, 10. Juni 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84 Fernruf Nr. 313, 351—353

Nr. 133 / 38. Jahrgang — Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden — Einzelnummer 10 Pfg.

Noch ein Flugrekord

Mit 10 000 kg Nutzlast 7242 m hoch

Berlin, 10. Juni.

Nachdem die deutsche Luftfahrt erst in den Pfingsttagen mit zwei Rekordflügen — einem Geschwindigkeitsrekord des Heinkel-Flugzeuges unter Führung des Generalmajors Udet und einem Höhenrekord des Junker-Flugzeuges mit der Besatzung Kindermann, Wendel, Hotopf — die Welt überrascht hat, konnte sie bereits einen weiteren stolzen Erfolg verbuchen. Das gleiche Flugzeug, das in der vorigen Woche mit 5000 Kilogramm Nutzlast eine Rekordhöhe von 9312 erreichen konnte, ein viermotoriges Junkersflugzeug vom Typ des „Großen Dessauer", stellte am Mittwoch mit 10 000 Kilogramm Nutzlast einen neuen Höhenrekord von 7242 Metern auf. Auch dieser Rekord befand sich bisher in ausländischem Besitz.

Am Mittwochmorgen gegen 8 Uhr war das mit vier Daimler-Benz-Motoren ausgerüstete Flugzeug mit der Besatzung Flugkapitän Kindermann und Dipl.-Ing. Hotopf vom Werkflugplatz der Junkerswerke in Dessau zu seinem Rekordflug gestartet. Die nach den bestehenden internationalen Vorschriften vorgenommene Prüfung der Barografen, die am Nachmittag abgeschlossen wurde, ergab eine Höhe von 7242 Meter. Damit ist der bestehende Rekord um 200 Meter überboten worden. Auch dieser Rekordflug stand unter der amtlichen Kontrolle von Luftfahrtzeugen und wird durch den Aero-Klub von Deutschland der FAI. zur offiziellen Anerkennung angemeldet werden.

Flugzeugmotoren und Flugzeug selbst sowie die Besatzung haben bei diesem Flug erneut die Leistungsfähigkeit der deutschen Luftfahrt unter Beweis gestellt.

Die Reichstagung „Kraft durch Freude" in Hamburg eröffnet

Dr. Ley sprach auf dem Empfang der In- und Auslandspresse

Hamburg, 10. Juni.

Die Vorbereitungen für die große Reichstagung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" sind beendet. Die Tagung begann am Donnerstag mit dem großen, nun schon traditionell gewordenen Empfang der in- und ausländischen Presse, der in diesem Jahre an Bord des Urlauberschiffes „Wilhelm Gustloff", das an der Ueberseebrücke liegt, stattfand. Die Zeitungen des Auslandes waren in diesem Jahre besonders stark vertreten. Im Mittelpunkt des Empfanges stand eine Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. Robert Ley.

Dr. Ley gab zunächst seiner Freude Ausdruck, so zahlreiche Pressevertreter aus Deutschland und der ganzen Welt begrüßen zu können und wandte sich dann vor allem an die Vertreter des Auslandes. Man erwarte in Deutschland, daß sie ihren Zeitungen und damit den Völkern ein wahrheitsgetreues Bild dessen übermitteln, was ihnen in diesen Tagen in Hamburg gezeigt würde. Wir zeigen ihnen, so rief Dr. Ley den Männern der Auslandspresse zu, unsere Erfolge aus einem Gefühl der inneren Freude heraus, aus dem gleichen Gefühl der Freude, mit dem man solches seinen Verwandten und Bekannten zeigt. Dr. Ley brachte dann vor den Vertretern der Auslandspresse den deutschen Willen zum Frieden und zur friedlichen Zusammenarbeit mit den anderen Völkern zum Ausdruck. Je fester und bewußter das deutsche Volk der Idee des europäischen Friedens diene, desto klarer und eindeutiger sei auf der anderen Seite die restlose Ablehnung der Wahnidee des Bolschewismus und seiner marxistischen und liberalistischen Kriegstreiber. Ein Kompromiß oder ein Ausgleich mit dem Bolschewismus gibt es für uns nicht, das muß die Welt, das muß Europa begreifen.

Dr. Ley zeigte dann den tiefen Sinn der alljährlich in Hamburg stattfindenden Reichstagungen der NSG. „Kraft durch Freude". KdF. ist für uns ein sozialistischer Begriff der Gemeinschaft geworden, ein Begriff, der nicht allein mit dem Verstand allein gewogen, sondern von den Millionenmassen unseres Volkes auch im Herzen aufgenommen wird.

Kraft durch Freude ist die kürzeste Formel, auf die die Idee des Nationalsozialismus sich bringen läßt. Ein gesundes Volk in Energie und Lebenswillen, voll Freude an der Arbeit und Vollkraft gelte es zu schaffen und zu erhalten. Diese Kraft erwachse aus der Freude, aus der Lebensbejahung.

Wir wollen Ihnen, so erklärte Dr. Ley, und damit der ganzen Welt zeigen, was wir bisher bereits mit unserer NSG. „Kraft durch Freude" geleistet haben. Mit dieser Idee haben wir dieses Schiff der Freude gebaut, das unserem Volke Kraft und Erholung bietet. Aus rein wirtschaftlichen Erwägungen wäre es nicht gebaut worden. Und so bauen wir mit unserer Idee nicht nur Schiffe, sondern Siedlungen, Seebäder usw. Ihnen allen diese Erfolge zu zeigen, Ihnen auf Grund der tatsächlich vorhandenen Leistung ein Bild von der Kraft unserer Idee zu geben, das ist der Sinn der Reichstagung in Hamburg.

Die Idee Freude und Arbeit marschiert. Der Zustrom der ausländischen Gäste zur Reichstagung in Hamburg habe sich verdoppelt. Der Weltkongreß „Arbeit und Freude" in Rom werde größer und umfangreicher sein als der erste Kongreß in Hamburg vor zwei Jahren. Und so gewinne der Gedanke, daß die Arbeit wirklich eine Freude sein könne und daß die Freude dem Menschen Kraft gebe, überall wieder Boden. So werde immer mehr jener negativ-bolschewistische Gedanke von der Arbeit als etwas Minderwertigem zurückgedrängt und vernichtet. Er müsse weichen, so schloß Dr. Ley unter lebhaftem Beifall, auf daß Europa und die Welt ganz von dieser Pest befreit wird.



Der Führer und Reichskanzler, der im „Hause des Reichspräsidenten" die neuernannten Gesandten von Guatemala und der Schweiz empfing, begrüßt den Offizier der im Ehrenhof aufgestellten Ehrenwache. Weltbild (K)

Legionärsflieger bombardieren Barcelona

65 000 Tonnen rotspanisches Benzin in Flammen

‡ Rom, 10. Juni.

Wie „Giornale d'Italia" in großer Aufmachung meldet, haben am Donnerstag die italienischen Legionärsflieger auf Barcelona einen Luftangriff durchgeführt, durch den die riesigen Oel- und Benzinlager zur Explosion gebracht wurden. 65 000 Tonnen Benzin brennen seit Donnerstag im Hafen von Barcelona. Unter den bolschewistischen Machthabern der katalonischen Hauptstadt sei eine Panik ausgebrochen, da der rotspanischen Armee jetzt nur sehr wenig Treibstoff zur Verfügung stehe. Die Oel- und Benzinläger im Hafen bildeten nämlich das Hauptreservoire für die Motorisierung der spanischen Bolschewisten.

Das Blatt schreibt, daß der Brand aus einer Entfernung von 100 Kilometer sichtbar wäre. In maßgebenden politischen Kreisen betont man, daß das Benzin aus Sowjetrußland stammt. Der Luftangriff hätte deutlich gezeigt, daß die Bombardierung spanischer Städte militärischen Zwecken entspreche. „Giornale d'Italia" veröffentlicht noch folgende interessante Einzelheiten über den Verlauf des Bombardements: Das Benzin sei auf das Wasser des Hafens übergetreten und bedrohe die dort einlaufenden Schiffe. Die Legionärsflieger hätten bei ihrer Aktion vermieden, Zivilgebäude und Wohnungen zu treffen. Sie hätten peinlichst darauf geachtet, ihren Angriff lediglich auf militärische Ziele zu lenken. Der Verlust der Brennstofflager sei für die Bolschewisten sehr ernst, da sich in den letzten Tagen bereits eine neue große Benzinknappheit bei den motorisierten Kräften bemerkbar gemacht habe.

Von halbamtlicher Seite wurde in Rom eine Erklärung herausgegeben, die besagt, wie notwendig diese Bombardierung gewesen sei, deren Ziel darin bestanden habe, vor allem die Kriegsmaterialien zu zerstören, die die Roten mit ausländischer Hilfe in den genannten offenen Städten gesammelt hätten. In politischen Kreisen weist man in diesem Zusammenhang erneut auf den Freiwilligenzustrom und die Kriegslieferungen aus Frankreich nach dem roten Spanien hin.

Diese Tatsachen der französischen Einmischung, die jetzt auch in einer der bekannten, genau belegten Aufstellungen des Hauptschriftleiters des „Giornale d'Italia" für die jüngste Zeit nachgewiesen werden, stellt man der Agitation gegenüber, die in England mit der Bombardierung britischer Transportschiffe betrieben wird. Italienische Beobachter verzeichnen, daß diese Agitation nicht ohne Erfolg auf die englische Regierung selbst betrieben ist. Wenn man auch nicht glaubt, daß Chamberlain persönlich von seinem Verständigungskurs mit Italien abzuweichen wünscht, so sieht man doch, daß er sich unter starkem innerpolitischem Druck jener Kräfte bedient, die die Vorfälle in Spanien benutzen wollen, um das englisch-italienische Abkommen zu einem schweren Fehler der britischen Politik zu stempeln.



Ministerpräsident Generalfeldmarschall Hermann Göring, der in dem Eifeldorf Kronenburg die dortige Hermann-Göring-Meisterschule für Malerei ihrer Bestimmung übergab, schreitet bei seiner Ankunft vor der Meisterschule die Front ab, neben ihm Gauleiter Staatsrat Grohé. Im Hintergrunde Kronenburg. Weltbild (K)

Von Warschau aus gesehen

Von unserem Vertreter

R. H. **Warschau**, im Juni.

Die Ereignisse in der Tschechoslowakei haben in den Oststaaten, vor allem in Polen, eine rege diplomatische Tätigkeit ausgelöst, die gegenwärtig allerdings außerhalb des mitteleuropäischen Blickfeldes liegt. Die tschechoslowakischen militärischen Vorbereitungen haben die Gefährlichkeit des Paktes zwischen Prag und Moskau für die Oststaaten aufgezeigt und sie zu verbeugenden Maßnahmen veranlaßt. Auf diesem Hintergrund spielte sich der Besuch des rumänischen Ministerpräsidenten Miron Christea in Warschau ab. Ihm folgte der neue rumänische Generalstabschef General Jonescu, der in Warschau mit dem höchsten polnischen Orden „Polonia Restituta" ausgezeichnet wurde. Dazwischen fällt die Reise des polnischen Außenministers Josef Beck nach Schweden, während Polen gleichzeitig den Slowaken, die den Pittsburger Vertrag von Amerika über Gdingen nach Preßburg brachten, einen demonstrativen Empfang bereitete. Inzwischen wurden auch die ersten Verträge zwischen Polen und Litauen abgeschlossen und damit die erste Etappe der Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden bisher nicht auf freundschaftlichem Fuß stehenden Staaten abgeschlossen. Schließlich wird die Reise des Ministers Beck nach Reval, der Hauptstadt Estlands, für Mitte Juni angekündigt.

Die größte Bedeutung ist dem Ausbau des polnisch-rumänischen Militärbündnisses zuzuschreiben, als dem stärksten und aktuellsten Hilfeleistungsvertrag, den Polen besitzt. Er wurde von der neuen Regierung Rumäniens im alten Geiste übernommen, von Miron Christea in Warschau bekräftigt und von General Jonescu nach der militärischen Seite weiter behandelt. Beide Staaten verbindet die starke Interessengemeinschaft, als „Vormauer des Abendlandes" ein Vordringen des Bolschewismus nach Europa zu verhindern. Das Militärbündnis sieht die gegenseitige Unterstützung im Falle eines Angriffes vor, der praktisch nur vom Osten her droht. Schon im Jahre 1919, als die aufständischen Ukrainer Przemysl besetzt hatten, rückten rumänische Truppen in Südpolen ein und übernahmen die Sicherung der polnischen Selbständigkeit in diesem Landesteile, in dem Ukrainer wohnen. Die Anwesenheit des rumänischen Generalstabschefs in Warschau kann als eine Folge der Vorgänge im böhmischen Raum angesehen werden, der von Polen ungeschminkt

als „der Herd der europäischen Unruhe" bezeichnet wird.

Heute erkennen auch die innerpolitischen Gegner des Obersten Beck die Richtigkeit der außenpolitischen Linie Polens an, die 1934 mit dem Vertrag mit dem Deutschen Reich einsetzte und allmählich dem Ziele zustrebt, das der tote Nationalheld Polens, Marschall Pilsudski, 1922 angesichts der bolschewistischen Gefahr in den Wunsch kleidete: „Ich wünschte, daß wir vom Baltischen bis zum Schwarzen Meer unter zwei Nationalfahnen, aber wie ein einziges Volk dastünden".

Das polnisch-rumänische Militärbündnis ist zweiseitig, daher von den Entscheidungen der Genfer Liga vollkommen unabhängig. Nun ist Rumänien allerdings ein Glied der Kleinen Entente, die sich den Revisionswünschen Ungarns entgegenstellt. Deshalb hat man in Warschau mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, daß Rumänien es immer abgelehnt hat, in seinen Beziehungen zu Moskau das Vorbild der Tschechoslowakei zu befolgen. In dieser Frage ergeben sich sogar Gemeinsamkeiten mit der Auffassung Jugoslawiens, das überhaupt keine diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrußland unterhält. Polen glaubt hier stille außenpolitische Reserven für die Zukunft zu besitzen.

Als an der tschechoslowakischen Frage wegen der polnischen Minderheit im Teschener Ländchen unmittelbar interessiert, schätzt man in Warschau die zurückhaltende Einstellung Rumäniens gegenüber Prag. Anderer Art ist die Freundschaft Polens mit Schweden. Während das Band zwischen Warschau und Bukarest die Funktion eines Riegels gegen den Osten zu versehen hat, bestehen die Gemeinsamkeiten zwischen Warschau und Stockholm in der gleichen Einstellung zur Genfer Liga. Der offenkundige Verfall der Genfer Autorität wies beiden Staaten den Weg zur „bewaffneten Neutralität" und zur Ablehnung jenes Artikels 16 des Genfer Paktes, der den Mitgliedsstaaten die Mitwirkung an Sanktionen gegen einen „Angreifer" auferlegt. Auch hier haben die Vorgänge im tschechischen Unruheherd zu Weiterungen geführt, die in einem Drang der nichtbeteiligten Staaten zur Neutralität und zur Flucht aus den „ideologischen Fronten" ihren Niederschlag fanden. Diese Erscheinung hat dem polnischen Außenminister auch in Schweden seine Aufgabe erleichtert. Zwar wurde in Stockholm kein Pakt geschlossen, die „Brücke über das Baltikum", von der jetzt in Warschau viel die Rede ist, ruht auf dieser zweiseitigen Negativität Polens wie Schwedens, in Genf dann am besten aus dem Spiel zu bleiben. Die politische Architektur des Obersten Beck sieht auch in Finnland, Estland, Lettland und Litauen Stützpfeiler dieser „Brücken" vor, die vor allem die im März 1938 erfolgte Flurbereinigung mit Litauen notwendig gemacht hat.

Diese ungewöhnliche außenpolitische Tätigkeit und sein Ausgriff nach der Flanke ist Polen durch seinen Vertrag mit dem Reich, der ihm die unerläßliche Rückendeckung verschaffte, ermöglicht worden. Den Rücken frei, die Schultern an das Baltikum und das Schwarze Meer angelehnt, blickt die jüngste Großmacht Europas ihrem ältesten Feind im Osten in die Augen, im Bewußtsein, ihre Funktion als wichtiger Grundstein in der „Vormauer des Abendlandes" zu erfüllen.

Polnische Minderheitenwünsche

Die Reichsregierung prüft wohlwollend

Berlin, 10. Juni.

Der Bund der Polen in Deutschland hat an den Reichsinnenminister eine Eingabe gerichtet, in der eine Reihe von Wünschen der polnischen Volksgruppe vorgetragen werden. Die einzelnen Wünsche des Polenbundes, die sich auf die wirtschaftliche und kulturelle Betreuung beziehen, werden gegenwärtig von den zuständigen Stellen einer eingehenden Prüfung unterzogen.

Wie die Eingabe feststellt, ist ein Hauptwunsch der polnischen Volksgruppe, die Errichtung eines polnischen Realgymnasiums in Marienwerder, seit einem halben Jahr erfüllt. Die Schule befindet sich in ungestörter Fortentwicklung, die sich in einer Steigerung der Kinderzahl ausdrückt. Hinsichtlich der sonstigen Schulwünsche finden seit längerer Zeit Besprechungen mit dem Bund der Polen statt.

Im übrigen kann schon jetzt betont werden, daß die polnische Volksgruppe an dem wirtschaftlichen Aufstieg des Deutschen Reiches, der sich vor allem in der Beseitigung der Arbeitslosigkeit äußert, in vollem Umfange teilnimmt.

Königsparade in London

Zahlreiche Opfer der Hitze

London, 10. Juni.

Anläßlich des Geburtstages des englischen Königs fand in London am Donnerstag unter großer Teilnahme der Bevölkerung die traditionelle Parade statt. Der deutschen Kolonie wurde Gelegenheit gegeben, das farbenprächtige militärische Schauspiel von der Terrasse der Deutschen Botschaft zu betrachten. König Georg dankte salutierend für den deutschen Gruß des Botschafters von Dirksen. Die hochsommerliche Hitze erforderte nicht nur unter den Zuschauern, sondern auch unter den Soldaten, die an der Parade teilnahmen, zahlreiche Opfer. Die Sanitäter hatten außerordentlich viel zu tun, um die Kranken in die Krankenhäuser zu transportieren.

Prag will keine Verständigung

Dreijährige Dienstzeit eine neue Provokation für die Nachbarstaaten

Prag, 10. Juni.

Die politischen Minister der tschechoslowakischen Republik haben nunmehr die Sammlung zur Finanzierung der dreijährigen Dienstzeit in der Tschechoslowakei genehmigt und ihr den Namen „Nationale Freiheitssammlung" gegeben.

Es ist nunmehr vor aller Welt erwiesen, daß die Prager Regierung keine Verständigung weder mit dem Sudetendeutschtum noch mit dem Deutschen Reiche will. Die Einführung der dreijährigen Wehrpflicht, die von den Sudetendeutschen verlangt, daß sie sich ein weiteres Jahr zum Wehrdienst für einen Staat pressen lassen müssen, der ihnen nicht einmal die Gewährung der vollen staatsbürgerlichen Rechte gewährte, ist eine selten zynische Antwort auf den Gleichberechtigungskampf, den die deutsche Volksgruppe führt, außerdem werden junge deutsche Arbeitsfäuste nun dem ohnehin in wirtschaftlichem Verfall schmachtenden Sudetenland auf drei volle Jahre entzogen.

Für die Nachbarn der Tschechoslowakei aber bedeutet die Einführung der dreijährigen Wehrpflicht eine neue unverfrorene Provokation, die in derselben unerträglichen Linie liegt wie die vor mehr als zwei Wochen durchgeführte herausfordernde Teilmobilmachung.

In Prag wurde eine Ausstellung: „Unser Verbündeter — die UdSSR" eröffnet, wobei der sowjetrussische Gesandte mit seinem Personal und der Vorsitzende des Wehrausschusses des Prager Abgeordnetenhauses zugegen waren. Die Nachfrage nach Gasmasken ist in der Tschechoslowakei derart rege, daß die Lieferfirmen die Termine nicht mehr einhalten können. Eine Reihe weiterer Fabriken soll in die Produktion eingeschaltet werden. Der Tschechenterror mit Lüge und Brachialgewalt gegen die anderen Volksgruppen hält weiter an. Polnische Pfadfinder in der Nähe von Mährisch-Ostrau, die in einem polnischen Dorf polnische Lieder sangen, wurden von Tschechen angepöbelt. Als es dann zu einer Schlägerei kam, wurden hierbei mehrere Personen verletzt. Gegen das Sudetendeutschtum wurde, um neuen Haß zu schüren, eine infame ZweckLüge ausgestreut, die bezeichnenderweise vom Tschechoslowakischen Pressebüro amtlich widerrufen werden mußte. Eine Reihe von tschechischen Zeitungen hatte zu durchsichtigen Zwecken die Lüge in die Welt gesetzt, in Engelsberg im Bezirk Freudenthal sei bei Amtswaltern der Sudetendeutschen Partei ein Waffenlager „entdeckt" worden. Die amtliche tschechoslowakische Richtigstellung beweist klar, in welch unverantwortlicher Weise in der tschechischen Presse gehetzt und die tschechische Bevölkerung gegen die friedliebende sudetendeutsche Bevölkerung aufgestachelt wird.

„Ekelhaft, zigeunermäßig"

Slowaken über Prags Pressepolitik

Preßburg, 10. Juni.

Zu den irreführenden Wiedergaben von Presseunterredungen anläßlich der Anwesenheit der slowakischen Abordnung aus Amerika auf der großen Kundgebung in Preßburg am Pfingstsonntag stellt der „Slovak", das Organ des Slowakenführers Hlinka, u. a. folgendes fest: An Stelle längerer Reden erklären wir: Das Tschechische Pressebüro und der Prager Rundfunk benehmen sich gegenüber unserer Pfingstkundgebung in Preßburg am ekelhaftesten und zigeunerhaftesten. Sie senden unwahre Nachrichten in den Aether, daß unsere Manifestationen nur 18 000 Teilnehmer aufgewiesen haben. Das tschechoslowakische Preßbüro und der Prager Rundfunk haben mit diesem Faktum den Kredit bei ordentlichen Leuten verloren. Man muß alles, was das tschechoslowakische Preßbüro und der Prager Rundfunk bringen, mit größter Vorsicht und Reserve aufnehmen. Genau so müsse auch die tschechische Wiedergabe von Presseunterredungen führender Persönlichkeiten der slowakischen Volkspartei mit den Vertretern der Agence Havas und mit dem Redakteur der englischen Zeitung „Daily Chronicle" betrachten. Wir werden nach Erhalt des Originals des französischen und englischen Textes noch einmal auf diese Angelegenheit zurückkommen. Zur Verteidigung des jetzigen imperialistischen Systems setzt man Lügennachrichten und falsche Informationen in die Welt. Die Zeit wird am besten beweisen, daß sie dem Tschechentum nicht mehr helfen konnten. Im Gegenteil, sie untergraben das Vertrauen zu ihm zu Haus und in der ganzen Welt.

Plant London ein „Ayon der Luft?"

Verhinderung weiterer Bombenangriffe auf britische Schiffe

◆ **London**, 10. Juni

Ueber angeblich von der englischen Regierung geplante „drastische Maßnahmen" zur Verhinderung weiterer Bombenangriffe auf britische (und andere nichtspanische) Schiffe werden von der Presse Angaben gemacht, die, wenn sie sich bewahrheiten sollten, das Zustandekommen eines „Luft-Ayons" bedeuten würden. Die Berichte der diplomatischen Korrespondenten enthalten größtenteils gleichlautende Angaben, so daß die Informationen aus den Kreisen des Außenamtes stammen dürften. Die Durchführung der geplanten und zurzeit noch von dem nach London zurückgekehrten Außenminister Lord Halifax und seinen engsten Beratern besprochenen Maßnahmen würde nach Ansicht der Blätter das Ende der Luftangriffe auf nichtspanische Schiffe bedeuten.

England (und auch andere Staaten) würde an die Kriegsschiffe und Flugzeugeinheiten im Mittelmeer entsprechend diesem Plan den Befehl geben, sofort auf sich nähernde spanische Flugzeuge zu schießen, auch wenn sich diese noch über spanischem Hoheitsgewässer befinden sollten. Ebenso, wie man nach dem Abschluß des Nyon-Abkommens dem „Piratentum zur See" einen Riegel vorgeschoben habe, dürften, so stellt man fest, nach Inkrafttreten ähnlicher Uebereinkommen für Luftangriffe die Bombardierungen nichtspanischer Schiffe aufhören. Man läßt im übrigen erkennen, England würde auch allein vorgehen, falls andere Staaten ein „Luft-Nyon" ablehnen sollten.

Man rechnet in London damit, daß England in Kürze eine Zusammenkunft aller an der spanischen Frage interessierten Mächte einberufen werde, hält sich jedoch bei der Abwägung der Erfolgsaussichten einer solchen Zusammenkunft verhältnismäßig zurück. Nach der Bombardierung des 42. britischen Schiffes innerhalb der letzten Monate ist man sich darüber einig, daß etwas geschehen müsse, um die englischen Interessen im Mittelmeer zu schützen und das englische Ansehen zu wahren.

Die Londoner Zeitungen berichten außerdem von einem neuen Luftangriff auf einen englischen Dampfer im Hafen von Castellon nördlich von Valencia. Danach soll der englische Dampfer „Ixidora" von einer Luftbombe getroffen worden sein. Nach einer Reutermeldung ist der französische Dampfer „Brisbane" in der Nähe des Hafens Cenia ebenfalls von Brandbomben getroffen worden. Der an Bord befindliche Nichteinmischungsbeobachter Jones sei zusammen mit fünf Mitgliedern der Besatzung getötet worden.

Ueber eine Unterredung des französischen Botschafters in Barcelona mit Außenminister Bonnet erklärt der Pariser Vertreter der Agencia Stefani, daß man in dortigen diplomatischen Kreisen der Ansicht sei, der Botschafter habe ein pessimistisches Bild von der militärischen Lage der Roten entworfen, deren Widerstand von Tag zu Tag trotz ungeheuren Nachschubs aus Sowjetrußland im Schwinden begriffen sei.

12. Juni: Letzte Wahletappe

4000 Gemeinden schreiten zur Urne

Prag, 10. Juni

Für die dritte Wahletappe in der Tschechoslowakei am 12. Juni wurden die Gemeindewahlen in insgesamt 8170 Gemeinden ausgeschrieben. Von diesen Gemeinden haben weit über 1800 eine deutsche Mehrheit. In mehr als 4000 Gemeinden ist eine Einheitsliste eingebracht worden; es werden demnach in rund 4000 Gemeinden Wahlen stattfinden. Im deutschen Gebiet wählt eine Reihe größerer Städte, so Reichenberg, Teplitz, Trautenau und Leitmeritz. Von den gemischtsprachigen Städten wählen u. a. Preßburg und Iglau.

Bonnet gegen die Journaille

Der Außenminister droht mit Maßnahmen

Paris, 10. Juni.

Außenminister Bonnet hat gegen die Pariser Parlamentsjournalisten wegen ihrer Berichterstattung über die letzte Sitzung im auswärtigen Ausschuß der Kammer heftige Vorwürfe gerichtet. Bekanntlich haben sämtliche französische Blätter dem Minister auf Grund von angeblichen Informationen Worte über Deutschland in den Mund gelegt, die zur Stützung eines großen Lügengebäudes dienen sollten. Es wurde u. a. behauptet, daß das Reich durch eine Teilmobilisierung (!) den Frieden bedrohe. Der Quai d'Orsay mußte diese unglaublichen Behauptungen dementieren lassen. Minister Bonnet hat den französischen Journalisten deutlich zu verstehen gegeben, daß er in Zukunft zu besonderen Maßnahmen greifen würde, wenn der Friede, den er seinem Lande zu erhalten gedenke, durch unvorsichtige Veröffentlichungen gefährdet werden sollte.

Daladier macht ernst

Verteidigungsmaßnahmen in Kraft

Paris, 10. Juni.

Kriegsminister Daladier hat anläßlich neuer Grenzüberfliegungen bei St. Jean de Luz den Befehl gegeben, die angekündigten Sicherheitsmaßnahmen an der Pyrenäengrenze mit sofortiger Wirkung durchzuführen. Dreißig Jagdflugzeuge, die mit Maschinengewehren und Kleinkalibergeschützen ausgestattet sind, sind in Perpignan konzentriert worden. Je zwei Patrouillen, die sich aus zwei bis drei Maschinen zusammensetzen, sollen den ganzen Tag unterwegs sein.

In voller Auflösung

Berlin, 10. Juni.

Auf dem Kongreß der französischen Sozialdemokraten in dem Badeort Royan, der am Mittwoch seinen Abschluß fand, kam es zu einer erneuten Spaltung der Partei, über deren Zerfall sich die größten Optimisten im „Volksfront"-Lager heute keinen Illusionen mehr hingeben. Deutlicher konnte die Krise, in der sich die französische Sozialdemokratie befindet, nicht zum Ausdruck gebracht werden.

Drei Gruppen stehen sich jetzt gegenüber. Der Führer der radikalen Linken, Pivert, plant die Gründung einer neuen Partei, deren Ziel die Erreichung eines Kollektiv-Regimes auf revolutionärem Wege sein soll. Den Anhängern Piverts ist der Blum'sche Kurs zu wenig radikal. Sie fordern eine noch engere Zusammenarbeit mit den Kommunisten und gleichzeitig eine noch strengere Ausrichtung nach Moskau. Dies alles mußte sich Blum, dem auf dem Kongreß sehr stark zugesetzt wurde, von den Anhängern Piverts sagen lassen. Man beschuldigt ihn sogar des „verkappten Faschismus" (!!). Man versuchte diese groteske Behauptung damit zu begründen, daß Blum durch den Plan der nationalen Union versucht habe, auch mit der Rechten zu paktieren.

Wenn es auch Blum, allerdings unter größtem Stimmaufwand, gelang, noch eine Stimmenmehrheit für die Endentschließung zu bekommen, so täuscht das doch nicht darüber hinweg, daß sich die französische Sozialdemokratie im Stadium der Auflösung befindet, die am allermeisten selbstverständlich von den Kommunisten begrüßt wird. Sie sind letzten Endes die Nutznießer dieses Prozesses, der noch Ausmaß hervorragender Kenner der französischen Verhältnisse nicht mehr aufzuhalten ist. Das eine ist jetzt schon sicher: Der radikale „Volksfront"-Flügel hat durch diese Entwicklung eine große Stärkung erfahren. Nach den wilden Reden Piverts ist damit zu rechnen, daß die neue Partei mit ihren Forderungen den Blum'schen Sozialisten große Schwierigkeiten bereiten wird. Man darf gespannt sein, wie sich Daladier zu der veränderten Situation im „Volksfront"-Lager stellen wird, die zeigt, daß sich die Entwicklung weiter auf der abschüssigen Ebene bewegt: Richtung Moskau! rd.

Schöne Wohnungen

Arbeitsgemeinschaft bei Reichsarbeitskammer

Berlin, 10. Juni

Reichsleiter Dr. Ley gibt bekannt: „Die Bildung einer wirklichen Volks- und Leistungsgemeinschaft verlangt, daß die Betreuung des deutschen schaffenden Menschen nicht nur an der Arbeitsstätte und in der Freizeit, sondern schon am Beginn seiner Beziehungen zur Volks- und Leistungsgemeinschaft einsetzt: bei seinem Leben in der Wohnung. — Infolge dieser hervorragenden politischen Bedeutung der Wohnung kann die Ordnung des Wohnungswesens nicht einzelnen Interessentengruppen überlassen werden. Ich habe deshalb die Bildung der Arbeitsgemeinschaft für Wohnungswesen bei den Arbeitskammern veranlaßt. Wegen der Bedeutung, die der Lösung der Wohnungsfrage für die beste Sozial- und Gemeinschaftsordnung zukommt, habe ich die Arbeitsgemeinschaft für Wohnungswesen in der Reichsarbeitskammer verankert. Das Ziel ist die Haus- und Wohnungsgemeinschaft neben der Betriebsgemeinschaft als Garant für die Verwirklichung der Leistungs- und Volksgemeinschaft."

Unmöglich kann es ja ein Nebeneinander von schönen Arbeitsstätten und schlechten und ungesunden Wohnstätten auf die Dauer geben. Das Haus ist die Stätte, an der sich das Familienleben, die Keimzelle gesunder Volkskraft, entfaltet. In der Reichsarbeitskammer wurde die Arbeitsgemeinschaft für Wohnungswesen gebildet, deren Aufgabe es ist, Fragen von grundsätzlicher Bedeutung durch Sachverständige aus allen Kreisen des öffentlichen Lebens eingehend zu untersuchen und auf die wohnungspolitische Entwicklung Einfluß zu nehmen.

Neues vom Tage

Keine Volksfrontneigung in England

Die Cooperative Partei Englands, die eng mit der Labour Party zusammenarbeitet, lehnte mit fast ⅔ Mehrheit den Gedanken einer Volksfront ab. Die englischen Morgenblätter betonen, daß damit der Volksfrontgedanke in England begraben sei.

Churchill will Stammrollen

Winston Churchill befaßte sich im „Daily Telegraph" mit der Wehrpflicht. Er setzt sich für die Einführung der geplanten Maßnahmen im Kriege, sowie die Schaffung von Stammrollen ein.

Wachsende Arbeitslosigkeit in Amerika

Präsident Roosevelt ersuchte den amerikanischen Kongreß, die angeforderte Bewilligung von 1250 Millionen Dollar für die Arbeitsbeschaffungsbehörde um weitere 175 Millionen Dollar wegen der zunehmenden Arbeitslosigkeit zu erhöhen.

Sensationeller Staatshaushalt in USA.

Der amerikanische Staatshaushalt für das Jahr 1939 stellt für Friedenszeiten einen Rekord dar. Er sieht Ausgaben in Höhe von nicht weniger als 12 Milliarden Dollar, das sind rund 29 Milliarden Mark, vor.

Sprengstoffexplosion in den Pyrenäen

Wie Havas meldet, explodierten auf dem Bahnhof Pierrefitte im Departement Obere Pyrenäen 100 Pikrinsäureflaschen auf einem Güterwagen. Ein 72jähriger wurde in seinem Hause von den Gasschwaden überrascht und starb. Die Bahnangestellten und die Bewohner der anliegenden Häuser flüchteten panikartig vor dem Giftgas.

Wenn der Tag sich neigt . . .

Von E. H. WILHELM MEYER

III.

„Sie haben scharf beobachtet! Auch mit dem heimlichen Kummer und der Sorgenfalte stimmt es."

„Ich sah mit den Augen des Liebenden! Ich habe auch gesehen, wer Ihnen Kummer verursachte. Neben Ihrem Manne, den mir mein Freund bezeichnet hatte, saß eine dunkle üppige Schönheit. Wir konnten wahrnehmen, wie die beiden sich unter dem Tische an den Händen hielten."

„Das war einmal meine beste Freundin, die mir den Mann geraubt hatte! Sie hat mir noch lange Jahre viel Tränen verursacht."

„An diesem Abend habe ich mit Ihnen zweimal getanzt. Entsinnen Sie sich nicht des langen Herrn im blauen Domino, der Ihnen von der Pracht der Tropen und von seiner Einsamkeit erzählt hat?"

Sie hat wieder seinen Arm genommen. Es geht sich so gut und sicher an seiner Seite! Ihr Gesicht leuchtete weiß in der Dämmerung:

„Nun weiß ich alles! Ich habe später noch öfter an den Fremden gedacht und ob er die rechte Gefährtin gefunden."

Nach kurzem Besinnen fügt sie hinzu:

„Wer weiß, wie alles geworden wäre, wenn Sie sich zu erkennen gegeben hätten! Als man sich demaskierte, habe ich nach Ihrem Tisch gesehen, doch der war leer."

„Ich hatte keine Freude mehr an dem bunten Treiben, habe nur noch ein paar Mal mit den Bekannten meines Freundes getanzt, jedoch ohne innere Anteilnahme, da meine Gedanken um die blonde Lisa kreisten. Bei einer Flasche Wein hat mir mein Freund mehr von Ihnen und Ihrem Unglück erzählt."

„Dann sind Sie abgefahren und haben mich vergessen?"

„Ja, am nächsten Abend. Doch vorher habe ich Sie nochmals gesehen."

„Und wo war das?"

„Nur Geduld! In jener Nacht habe ich kein Auge zugemacht. Ich hatte mit Erschrecken und doch mit beglücktem Staunen wahrgenommen, daß ich Sie noch immer liebte. Ich wußte, daß Sie mich auch einmal gern gehabt hatten. Jetzt aber lebten Sie in einer unglücklichen Ehe, die Ihnen trotz allen äußeren Glanzes zur Qual geworden. Nun war es mein Recht, Sie an mich zu reißen, ja, es war meine Pflicht, Sie zu befreien. Als es Tag wurde, war ich entschlossen, den Kampf um Sie aufzunehmen."

Ihre Hand krampft sich um seinen Arm:

„Den Kampf um mich aufzunehmen! Und am selben Tage sind Sie abgereist."

„Bin ich abgereist. Doch hören Sie die Gründe, Lisa! Ich wollte Sie in der Mittagszeit zur üblichen Besuchsstunde aufsuchen. Hätte ich Sie allein angetroffen, so würde ich offen zu Ihnen gesprochen haben, falls ich nicht von vornherein das Nutzlose meiner Bemühungen eingesehen hätte."

„Und wenn mein Mann daheim gewesen wäre?"

„Dann hätte ich als deutscher Konsul in Brasilien Anlaß genommen, den Fabrikanten von Ausfuhrgütern auf die Aufnahmefähigkeit des brasilianischen Marktes für seine Waren hinzuweisen. Er würde mich zum Mittagessen da behalten haben und alles weitere hätte sich von selbst ergeben."

„Man sieht, daß Sie bei der Diplomatie in die Schule gegangen sind! Weshalb aber sind Sie nicht gekommen?"

„Ich bin bis zur Parkür Ihrer Besitzung draußen an der Isar gelangt. Dort bin ich umgekehrt."

„War der Mut verflogen?" fragt sie mit bitterem Spott und läßt den Arm los.

„Nein. Ich sah Sie am Hange mit den Kindern auf dem Rodelschlitten. Einen zweijährigen süßen Flachskopf hatten Sie auf dem Schoße."

„Das war die kleine Irmgard, sie hat jetzt schon einen Buben von zehn Jahren und zwei kleinere Töchter. Sie war damals der Trost ihrer Mutter."

„Hinter Ihnen saß ein Junge von vier Jahren und schrie aus Leibeskräften: Achtung! während Sie den Hang hinunter glitten; der Aelteste fuhr auf seinen Schneeschuhen mit Ihnen um die Wette."

„Sie haben gut beobachtet. Es waren glückliche Stunden, die ich in jener trüben Zeit mit den Kindern verlebte."

„Das habe ich gesehen, als ich nach einer Viertelstunde nochmals zum Parktore zurückkehrte. Sie bauten mit den Kindern einen Schneemann. Dabei entspann sich eine lustige Schneeballschlacht! Sie mit der kleinen Tochter auf der einen Seite und die beiden Jungen auf der anderen. Ich hatte garnicht gedacht, daß Sie so fröhlich lachen könnten. Da bin ich zur Stadt zurückgekehrt und bin in die Berge gefahren, um über dem Dunst der Ebene in der Hochgebirgssonne zur Ruhe zu kommen. Wenn ich als Student nicht mutig genug gewesen war, nach dem Glück zu greifen, so war ich dazu jetzt nicht gewissenlos genug."

„Wäre es gewissenlos gewesen, die Frau, die Sie liebten, aus einer verfehlten Ehe zu erlösen, die Frau, die ihr Leben lang immer wieder den Traum ihrer Jugend geträumt hat."

„Ich dachte an die Kinder, die Sie dem ungeliebten Manne geschenkt hatten. Wie konnte ich Ihre Kinder der Mutter berauben!"

Sie ist stehen geblieben und reicht ihm beide Hände. Im letzten Licht der Dämmerung sieht er, wie ihre Augen glänzen:

„Ich danke Ihnen für das Geständnis, das ich als höchstes Geschenk mit mir nehmen werde. Vielleicht haben Sie recht daran getan, daß Sie verzichteten. Die Kinder halten mich nötiger als Sie. Nur fällt es mir schwer, zu wissen, daß mir das Glück so nahe gewesen ist."

Durch die letzten Bäume des Hochwaldes schimmern die Fenster ihres Hotels. Sie schreiten wie zwei Fremde nebeneinander. Als der Pfad sich belebt, reicht sie ihm die Hand zum Abschied:

„Werden wir uns noch einmal wiedersehen?"

Er zögert einen Augenblick, dann sagt er entschlossen:

„Nein! Wir wollen uns nicht wiedersehen! Der heutige Tag war ein so wundervoller Abschluß unseres Erlebnisses, daß die Zukunft nur noch Unruhe bringen kann. Wenn der Tag sich neigt, so soll ihm der Frieden des Abends folgen. Leben Sie wohl Lisa!"

„Leben Sie wohl Gotthard!"

Dann geht Frau Elisabeth zum Eingang des Hotels. Als sie noch einmal die Straße entlang schaut, sieht sie die hohe Gestalt im Lichte der Straßenbeleuchtung verschwinden. In der Halle treten zwei Damen an sie heran:

„Wir warten schon eine ganze Weile auf Sie. Nach dem Essen wollen wir uns zu der letzten Partie Bridge zusammensetzen. Wir haben schon einen Tisch belegt."

Sie wehrte müde ab:

„Ich bin vom Packen und vom Spaziergang so abgespannt, daß ich heute früh zu Bett gehen möchte."

Das Bedauern der Damen hört sie kaum, betritt ihr Zimmer und läßt sich etwas Tee heraufbringen. Der Hunger ist ihr vergangen. Eine halbe Stunde später hat sie sich zur Ruhe gelegt, doch bleiben die Gedanken lebendig:

Wie anders hätte ihr Leben verlaufen können, wenn Gotthard den Mut zum Glück gehabt hätte, damals, als sie mit siebenzehn Jahren ihr Herz entdeckte, oder auch später, als sie die Enttäuschungen des Lebens und die Not ihrer Ehe von Grund aus kennengelernt hatte. Sie sinnt Stunde um Stunde. Vom Walde her hallt immer wieder der Klageruf des Kauzes. Dann fallen ihr die Augen zu, sie sieht im Traume ein schmales Gesicht mit kaum merklicher Narbe und gütigen Augen. Sie hört die Kinder lärmen und träumt, daß es seine Kinder seien.

Auf der Terrasse seines Hotels über der Ache, deren Gischt durch die Finsternis schimmert, sitzt Gotthard Brodersen beim Glase roten Terlaners. Die Wasserfälle übertönen donnernd jedes andere Geräusch. Rundum türmen sich die Berge wie gewaltige Mauern, auf denen das Stück des Sternenhimmels ruht, das sich über das Tal breitet.

So will er es haben, um ganz mit seinen Gedanken allein zu sein. Ein stilles Lächeln liegt um seinen Mund. Die Unruhe vieler Jahre ist von ihm genommen, jetzt, da er die Geliebte noch einmal wiedergesehen und weiß, daß sie beide die Sehnsucht ihrer Jugend niemals vergessen haben und nicht vergessen werden. Nun mag der Abend seines Lebens und die Nacht kommen!

— Ende —

Unser neuer Roman

Träume um Johanne

von

Christel Broehl-Delhaes

Ein eigenartiges Liebespaar steht im Mittelpunkt des neuesten Romans der bekannten rheinischen Verfasserin — ein junger Feuerkopf, soeben erst von der Schule herunter und ein malerisches Talent von beachtlichen Graden, und eine bereits erfolgreiche Dichterin, die nahezu zehn Jahre älter ist als ihr junger Ritter und Page.

Gerade dieser Altersunterschied jedoch bildet die uneingestandene Tragödie der wundervollen Frau. Denn diese weiß um die Bedeutung der Frau im Dasein eines jungen Mannes, und sie ist willens, mit all ihrer Seelenkenntnis und Frauenklugheit dem jungen Freunde durch alle Fährnisse des Herzens hindurchzuhelfen zu einem guten und richtigen Leben. Aus diesem Konflikt von Liebe und Verantwortung ergibt sich hier einer der spannendsten und — was die Kenntnis des Menschenherzens betrifft — feinsten Romane, der Herz und Nachdenken der Leser beschäftigen wird.

Robert Schumann auf der Bühne

Der Kampf um Klara Wieck

Am Vorabend des Robert-Schumann-Festes gelangte im Zwickauer Stadttheater das Schauspiel „Robert Schumann" von Rudolf Kirsten zur Uraufführung. Der Verfasser behandelt in drei knapp gefaßten Akten den großen Konflikt im Leben des jungen Schumann, den Kampf gegen den alten Wieck: um Klara. Kirsten hat vom Recht des Dichters, die Wirklichkeit der Geschehnisse den dramatischen Erfordernissen entsprechend abzuändern, ausgiebig Gebrauch gemacht, war zugleich aber mit Erfolg bestrebt, die seelischen Empfindungen der Hauptgestalten freizulegen.

Die von Schumannscher Streichquartettmusik umrahmte Aufführung erntete reichen Beifall.

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld, Schulstraße 20. Fernruf 351—353.

Verlagsleiter: Walter Wittenberg

Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann (in Urlaub). Stellvertretender Hauptschriftleiter: Adolf Manns. Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen i. V. Dr. Walter Goch, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto Eberitsch (in Urlaub), i. V.: Heinrich Erdmann, Bielefeld.

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.

D. A. V. 1938:

Bezirksausgabe A-Bielefeld (davon Lokalbeilage Halle über 2 400)	über 28 000
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 5 600
Bezirksausgabe D-Geyrhausen	über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 000
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 500
Gesamtauflage	über 50 100

Friedliche Feldzüge der Kultur

Nach Pfingsten begannen Deutschlands Festspiele

Nach Pfingsten geht Deutschland in den Festspielsommer. Es ist schon für die großen Schlachten von Wien, Heidelberg und Salzburg gerüstet, daneben wickeln sich allerorten auf Burgen, Thingplätzen und Freilichtbühnen die kleineren Treffen ab, die ebenfalls Millionen Volksgenossen um das friedliche Banner scharen.

Das sind Feldzüge unserer Kultur, die der Welt die innere Kraft und Stärke des deutschen Volkstums künden. Sie werden Zeugen für unseren Fleiß und für das Bedürfnis nach Ruhe sein, die jeder Aufbau geistiger Werte nötig hat. Zur selben Zeit, in der berufsmäßige Quertreiber auf dem Kontinent und in Uebersee gewissenlose Hetzputsche inszenieren, appellieren deutsche Künstler an die versöhnende Macht des Genies. Sie sind so große „Barbaren", daß sie die Schimpfkanonade der jüdisch versippten Journaille überhören. Während sich die Tschechoslowakei bis an die Zähne bewaffnete, während Bürgerkriege, Streiks und Unruhen in allen Zonen des Erdballs wüten, treibt Deutschland den Kulturaustausch mit seinen Nachbarn und Freunden unbeirrt weiter. Das Berliner Schillertheater bereiste fast alle kleinen Grenzstaaten und zog bis hoch nach Skandinavien hinauf. Die Frankfurter Oper erlebte eine Triumphfahrt durch den Balkan, wie sie ohne Beispiel ist. Die Flämische Oper besuchte Köln, Jugoslawien gaben für eine Woche den Ton im Badischen Staatstheater an und sicherten sich durch ihre gesunden eigenwüchsigen Leistungen die Achtung des deutschen Publikums. Gründgens weilte auf der dänischen Kronborg, um dort die Hamlet-Aufführung seines Ensembles vorzubereiten. Auf der Biennale in Italien steht eine stolze Heerschau deutscher Bildwerke und in Warschau bewundert man kraftvolle Plastiken unserer Künstler.

Klarer kann keine Bilanz für unseren Friedenswillen sprechen. Und nirgendwo trifft die Behauptung notorischer Nörgler zu, die darin „Expansionsgelüste pangermanischer Eigenliebe" sehen. Gewiß betonen wir unsere Art und unsere Haltung. Aber so großzügig sind wir Deutschen, daß sie gerade bei diesen Veranstaltungen den Genietaten großer Geister des Auslands ein leuchtendes Denkmal setzen. George ward auf der Europafahrt seiner Bühne für Calderons kühne Gedanken. Er rief den wuchtigen Adel der Gestalt des „Richter von Zalamea" der Welt erst wieder ins Bewußtsein. Wien erlebt mit dem Berliner Hamlet einen Höhepunkt der Shakespeare-Pflege, wie ihn augenblicklich kein anderes Theater auch nur annähernd erreichen kann. In Salzburg erklingen neben deutschen Kompositionen auch Verdis unerschöpfliche Melodien.

So sind wir weit davon entfernt, uns engherzig abzukapseln. Wir haben ja auch allen Grund, es nicht zu tun. „Volk der Dichter und Denker" sind wir seit Jahrhunderten vom Ausland genannt und das musikalische Reich der Bach, Händel, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Weber, Brahms und Wagner ist inzwischen zu dem mächtigsten auf der Erde angewachsen. Mit dieser kulturellen Hochrüstung haben wir es nicht nötig, kleinliche Grenzkontrolle zu üben, einen Visumzwang für die Kunst des Auslandes einzuführen. Wir nehmen sie mit offenen Armen auf, besahen und fördern sie, propagieren ihre Werte zum Nutzen der Gemeinschaft. Je wurzelechter und ragender ihre Leistungen sind, umso leidenschaftlicher ist unser Einsatz. Deutsche sind oft Pioniere und Wegbereiter von Dichtern und Komponisten in deren eigenen Heimat gewesen. Ohne unsere Literaten hätte sich das Gesamtwerk Shakespeares nicht so schnell den gesamten Erdball erobert. Ibsen ist eine ähnliche Entdeckung, Kierkegaard ein regelrechtes Geschenk an das dänische Volk. Deutsche Musiker haben die alten Kaempeviser Skandinaviens aus der Versenkung geholt und die Schleusen für die „Nordische Renaissance des 18. Jahrhunderts" sowie die nationalen Musikkulturen geöffnet. Griegs Bedeutung für sein Land ist ohne unsere schriftstellerische Werbung nicht denkbar, den Finnen Sibelius haben deutsche Ehrungen in der Welt bekannt gemacht, und jüngst beginnt nach Serienerfolgen in deutschen Theatern auch Holbergs satirische Kunst in Europa wieder zu leuchten.

So geht unsere Kultur ihren geraden Weg ohne Scheuklappen und falsche Scham. Sie hat sich durch den Nationalsozialismus wieder auf ihr Ziel besonnen und schlägt Brücken zur Versöhnung der Völker. Bewußt feiert sie jedes Jahr ihre großen Feste. Es sind Demonstrationen unseres wahren Geistes, von dem sich jeder überzeugen kann. Sie bedeuten einen wichtigen Teil unserer wirklichen Existenz, und sie erleichtern es uns, das aufgezwungene kämpferische Schicksal zu tragen. Mit Hoffnung und Zuversicht sehen wir der Zukunft entgegen, ohne überheblich zu werden oder uns zagend zu bangen. Das neue Deutschland kennt die Kraft seines Wesens und weiß, daß stolz sein eine Aufgabe ist.

Dr. Julius Friedrich

Sudetendeutscher Franz-Schubert-Preis. In Würdigung der hohen Bedeutung der Tonkunst für das Geistesleben der sudetendeutschen Volksgruppe hat die Sudetendeutsche Partei einen Preis gestiftet, der alljährlich anläßlich der Musikfestwoche in Teplitz-Schönau einem schaffenden Musiker verliehen werden soll. Die Auszeichnung, die den Namen „Sudetendeutscher Franz-Schubert-Preis" trägt, ist der höchstdotierte Musikpreis des Landes.

Spiele auf der Loreley

Loreley wird nationalsozialistische Feierstätte

Gauleiter Sprenger und der Generalintendant der Frankfurter Bühnen, Meißner, weilten auf der Loreley, um die letzten Maßnahmen des Ausbaues der Loreley zur nationalsozialistischen Feierstätte zu besprechen. Die nationalsozialistische Feierstätte auf der Loreley die nun ihrer Vollendung entgegengeht, wird in ihrer baulichen Schönheit und Wuchtigkeit nicht nur der Durchführung großer Veranstaltungen der Partei dienen, sondern auch zu einem kulturellen Mittelpunkt des Gaues Hessen-Nassau werden. In den Sommermonaten soll hier eine Reihe von Freilichtspielen aufgeführt werden, die in ihrer großzügigen Ausgestaltung auch ein Anziehungspunkt für das Ausland werden dürften. In großzügiger Weise sollen Lichtquellen in die Anlage eingebaut werden, die abendliche Vorstellungen zu einem einzigartigen Erlebnis gestalten sollen.

Deutsche Orgeltagung in Freiburg

Im Zeichen der neuen deutschen Kleinorgel

Vom 27. bis 30. Juni wird in Freiburg i. Br. eine deutsche Orgeltagung stattfinden, die im Zeichen der neuen deutschen Kleinorgel, der Kammerorgel, stehen wird. In den Vorträgen, in denen berufene Fachleute zu den Themen „Die Kleinorgel" und „Die weltliche Orgel" Stellung nehmen werden, stehen Grundfragen des Baues und des Klanges der Kleinorgel, ihre Anwendung bei geistlichen und weltlichen Musiken sowie im Rahmen der Hausmusikpflege zur Behandlung. Veranstalter der Tagung sind das Musikwissenschaftliche Institut der Universität Freiburg, das von Professor Dr. Joseph Müller-Blattau geleitet wird, die „Arbeitsgemeinschaft für Orgelbau und Glockenwesen" und der Freiburger „Arbeitskreis für Hausmusik". Anläßlich der Orgeltagung werden Orgelmusiken sowie eine Ausstellung von Kleinorgeln veranstaltet.

PALMOLIVE-RASIERSEIFE
MIT OLIVENÖL HERGESTELLT
RASCHERES EINSEIFEN
LEICHTERES RASIEREN
SCHONUNG DER HAUT
MIT BAKELITEHALTER 55 ₰

Wir geben unsere Vermählung bekannt

RUDOLF HOPPE

FRIEDA HOPPE geb. Wehmeier

Heepen, Asemissen i. Lippe, den 9. Juni 1938

Ihre Vermählung geben bekannt

Ewald Puls . Elfriede Puls
geb. Steinker

Senne I, den 10. Juni 1938.
Restaurant Buchkamp

Statt besonderer Anzeige

Heute morgen entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Albrecht Dopheide

im Alter von fast 49 Jahren.

In tiefer Trauer:

Elise Dopheide geb. Timmerhans

Amshausen b. Steinhagen, den 8. Juni 1938.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 11. Juni, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nachruf

Am Mittwochmorgen starb nach kurzer, schwerer Krankheit unser Gefolgschaftsmitglied

Albrecht Dopheide

Der Verstorbene hat in Treue und Gewissenhaftigkeit seine Arbeitskraft in den Dienst unseres Werkes gestellt und sich unsere Wertschätzung erworben.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Brackwede, den 10. Juni 1938.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Deutsche Metalltüren-Werke
Ang. Schwarze, Aktiengesellschaft

Am Mittwoch, dem 8. ds. Mts., verstarb infolge Unglücksfalles unser herzensguter, lieber ältester Sohn, mein geliebter einziger Bruder, der

Feldmeister im Reichsarbeitsdienst
Arb.-Dienst-Abt. 1/162

Pg. Hans-Ewald Gerling

im Alter von 21 Jahren.

Bürgermeister i. R. H. Gerling u. Frau
Maria, geb. Hiltrop

Wilfried Gerling, Leutnant der Luftwaffe

Brackwede, den 10. Juni 1938.
Bodelschwinghstraße 363

Die Beisetzung findet am Sonnabend, dem 11. Juni, nachmittags 12.30 Uhr, auf dem Sennefriedhof statt.
Vorfeier daselbst 12.10 Uhr.

Am 8. Juni 1938 verschied aus einem arbeitsreichen Leben an den Folgen eines Unglücksfalles unser lieber und treuer Kamerad, der

Feldmeister

Hans-Ewald Gerling

Sein ehrliches und hilfsbereites Wesen machte ihn zu unserem besten Kameraden.

Wir werden ihn nie vergessen!

Die Führer und Arbeitsmänner der Reichsarbeitsdienst-Abteilung 1/162 „Ravensberg", Hessein, Kreis Halle in Westf.

1888 50 1938 **50 Jahre Qualitätsware**

Hüte Spitzenfabrikation der deutschen Hutmacherkunst.

Mützen in allen Preislagen und Formen, teils eigener Anfertigung.

Pelze Maßanfertigung und Reparaturen von Jacken, Paletots und Mänteln. Großes Lager fertiger Kragen, Krawatten und Füchse aus eigener Werkstatt.

Gehrenberg 1 Ruf 1460 **Heinr. Hehner**

Becking's Kaffee Tee — Qualität Rathausstr. 12a



Im Urlaub eine Lloyd-Reise nach den nordischen Ländern — Schaffen Sie sich dieses schönste Ferienerlebnis!

Lloyd-
Nordlandreisen

mit Lloyd-Dampfer »Stuttgart« · 13 387 Br.-Reg.-To ab RM

1. Lloyd-Nordkap-Fahrt 2. 7.–18. 7. 310.–
2. Lloyd-Nordkap-Fahrt 20. 7.–5. 8. 310.–
Nordkap-Spitzbergenfahrt 6. 8.–28. 8. 420.–

Schottland-Norwegenfahrt 20.7.–29.7. 215.–
mit Schnelldampfer »Columbus« · 32 565 Br.-Reg.-To

Mindestfahrpreise nach Massgabe vorhandener Plätze

Ausführliche Bildprospekte und Auskunft durch unsere Vertretungen und

Norddeutscher Lloyd Bremen

Bielefeld: Elsa-Brändström-Str. 7 . Gütersloh: Königstr. 32
Herford: Bielefelder Str. 16 . Höxter: Marktstr. 16
Lübbecke: Alsweder Str. 4 . Minden: Hohnstr. 36

Ein neuer Beweis meiner Leistungsfähigkeit

ELLERMANN Ruf 129

Münsterländer 32%
1/1 Ltr. RM. 2.00
1/2 Ltr. RM. 1.05

Doppel-Korn 38%
gar. reiner Kornbranntwein
1/1 Liter RM. 3.50 . 1/2 Ltr. RM. 1.80

Wein-Ellermann, nur Reichspoststr. 10
Ueber 300 Sorten Weine und Spirituosen zu anerkannt günstigen Preisen!

Kleine Familiennachrichten

aus dem Verbreitungsgebiet der Westfälischen Neuesten Nachrichten
(Anderen Blättern entnommen.)

Verlobte

Oelde/Marienfeld: Josefa Bergmann mit Fritz Mackenbrock.

Vermählte

Beckum/Ennigerloh: Caip Vogt und Gertrud Vogt, geb. Baumbecker.
Bad Schwalbach / Oelde: Anton Kluth und Anne Kluth, geb. Arnsthoff.
Avenwedde: Willy Eikelmann und Elisabeth Eikelmann, geb. Reker.
Ennigerloh/Heessen b. Hamm: Theodor Schürmann und Josefine Schürmann, verw. Bentrup, geb. Schulze auf'm Hof.
Ennigerloh: Anton Molitor und Christine Molitor, geb. Kettrup.
Ennigerloh / Borhelm: Hermann Rößmann und Mia Rößmann, geb. Thiemann.

Gestorben

Gartnisch: Marie Mußmann, geb. Melcher, 87 Jahre.
Höger: Heinrich Stenner, 56 J.

Am Montag, dem 6. Juni, verschied

Herr Oberpostschaffner a. D.

Heinrich Brinkmann

im 63. Lebensjahre.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen lieben früheren Mitarbeiter und pflichttreuen Beamten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Die Betriebsgemeinschaft
des Postamtes Bielefeld

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir hiermit im Namen aller Angehörigen unsern innigsten Dank.

Familie Heinrich Gehsing und Frau
Minna, geb. Hansmeier

Bielefeld, Bülowstraße 11, den 10. Juni 1938.



Nach Herzenslust freibaden —

Der Badeanzug „Invisetta" beseitigt alle Hemmungen. Er ist mit einem Büstenhalter „Tamka" ausgestattet, der die Brust bei jeder Bewegung in ihrer natürlichen Lage festhält, der sie stützt und ihr klassische Form verleiht. Vorführung und Prospekt frei.

THALYSIA
Reformhaus „Eden"
A. u. M. Lossie
Bielefeld, Neustädter Straße 8 u. 10

Gesundheit und Wohlbefinden durch Sani-Drops!

Diese rein pflanzlichen Naturkräfte regeln die Funktionen bei Neigung zu Darmträgheit, Stoffwechselbeschwerden, Blähungen, unregelmäßiger Verdauung. Zugleich hervorragende Blutreinigung! 30 Stück RM. 1.–, 100 Stück RM. 2.75. Zu haben:

Drog. Hergeröder i. Crüwell-Haus
Drog. Lohmann, gegenüber dem Capitol
Drog. Ebert, Schildescher Straße
Drog. Höner-Holst, Stapenhorststraße
Drog. Krüger, Detmolder Str. 41
Steinhagen: Adler-Drogerie

Viele 1000 Herren
lassen ihre Hüte reinigen und aufarbeiten
Adam Obernstraße 36

Stangenschweine
in allen Größen verkauft
Ilse, Brackwede, Am Kupferhammer

Ein Eichenschlafzimmer
Schrank 180 br. usw. kompl. mit Matratzen frei Haus für 300 Mk. Verkaufe über 10 Wohnzimmer, evtl. auch Teilzahlung.
August Heilmann, Bruchmühlen b. Bünde

Gute Freunde

nehmen Anteil an

Familien-Ereignissen

Sie erwarten, daß man sie ihnen durch eine Anzeige in den

Westfälischen Neuesten Nachrichten

dem Blatt, das Ihre Bekannten und Verwandten lesen, mitteilt.

AM WEIHER bringt **Mixal** das vollendete Hautpflegemittel gegen rote, rissige Haut. Sparsame Tropfflasche RM. 1.50 in allen Drogerien, Parfümerien u. Friseurgeschäften erhältlich. Bezugsquellen weisen nach „Ur am Weiher", Bielefeld

---

Couch . Sessel Matratzen
J. SIMON
Polsterei . Obernstraße 6

Sommersprossen werden schnell beseitigt durch **Venus** mit Garantiemarke.
Jetzt auch 5. extra versl. in Tuben 1.95.
Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.
Kreuzeck-Drog., Horst-Wessel-Str. 37
Parfümerie Stirnberg, Bahnhofstr. 25
Parfümerie Schaefer, Rathausstr. 7
Jahnplatz-Drogerie Riemeier
Drog. Höner-Holst, Stapenhorststr. 41
Schildesche: Schüler's Drogerie

Bessere Ausnutzung Ihres Gartens durch Pflanzenschutz- und Gartengeräte Vogelschutzartikel und beste Saaten. Alles preiswert von

fr. Riemeier-Bielefeld
Versand sämtl. Gartenartikel
Verlangen Sie meinen kostenlosen Katalog

Moderne Haarpflege
Färben — Blondieren
Salon Chr. Sander
Brackwede, Ad.-Hitl.-Str. 179, Tel. 3623

Das hat geholfen! Auch Ihre Sommersprossen werden durch Dr. Druckreys Drula Bleichwachs restlos beseitigt
Für Mk. 2.10 aber nur in Apotheken!

Phoenix - Nähmaschinen
auch auf Teilzahlung
Wo ? Nur bei
Ellers, Hagenbruchstr. 2a



Für jeden Bruch das richtige Band
Harting (neben Kaffee Mai)

Altstädter Siegel von 1265

Bielefelder Stadtanzeiger

Neustädter Siegel von 1356

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 133 — Freitag, 10. Juni 1938

Groß-Bielefeld

Ginsterblüte

Sie ist ein Erlebnis meiner Kindeszeit und sie wandert mit mir durch das Kreisen der Jahre. Noch heute hat sie Gewalt über mich. Ein Gedanke daran, ein Wort davon, es zieht mich hinaus zu den Wäldern. „Weiberunruh" nannten wir sie mit dem einfältigen Mund unseres Dorfes.

Ich denke an die verzwirnte Frau, die zur Zeit der Ginsterblüte mit ihrem Stecken durch die Landschaft humpelte und wie närrisch auf all die lodernden Ginsterstauden einhaute, daß die Blüte nur so davonspritzte. Ich weiß heute noch nicht, warum sie das tat. „Weiberunruh"! Was mochte es auf sich haben mit diesem seltsamen Namen?

Ginster! Ganz gelb und lohend. An Bahndämmen und Schutthalden. Wo immer ich die Blüte sehe, entfesselt sie meine Erinnerung. Die Harzarome der Wälder bekomme ich zu riechen, die Heidelerche höre ich dudeln, einen Schmiedshammer durchs baumverdeckte, sonnenverschlafene Dorf klingeln. Sternbunchstrahlte Mittsommernächte schütteln auf mich ihren Glanz. Die ganze Süße der Heimat erschließt sich in dem Wort „Ginsterblüte".

Einseitiger Radfahrweg

Auf der Herforder Straße nur auf einer Seite Radfahrweg

Auf der unteren Herforder Straße hat sich ergeben, daß der dort auf der rechten Seite zur Stadtmitte führende Radfahrweg zu schmal ist, um einen beiderseitigen Verkehr — hinein und heraus zur Stadt — aufnehmen zu können. Es haben sich hier bereits verschiedene Stürze in den Morgenstunden ereignet, wenn die vielen Radfahrer zur Arbeitsstätte fahren.

Es besteht jetzt die Anordnung, daß hier der Radfahrweg nur von den zur Stadt **herein fahrenden** Radfahrern benutzt werden darf. Diejenigen Radfahrer, die aus der Stadt herausfahren, haben die rechte Seite des Fahrdammes zu benutzen. Das bisher aufgestellte Schild mit dem Hinweis Radfahrweg zur Stadt heraus, ist weggenommen worden.

Dieser Zustand soll aber nur vorübergehend sein, denn dem Stadtbauamt ist bereits ein Plan zur **Verbreiterung** des Radfahrweges auf dieser Strecke bis zur Stadtgrenze vorgelegt worden.

Schlechtes Flugwetter

Der fünfte Tag des Segelflugwettbewerbs in Oerlinghausen

Am Donnerstag, dem fünften Tag des Segelflugwettbewerbs in Oerlinghausen, war für die Segelflieger ungünstige Witterung, so daß keine Ueberlandflüge ausgeführt werden konnten. Bei einer Bewölkung in 5000 Meter Höhe kam nur zeitweilig die Sonne hervor, Haufenbewölkung trat in 800 Meter Höhe auf, brachte aber nicht viel Günstiges zum erfolgreichen Flug.

Im Laufe des Vormittags trafen die letzten Flugzeuge ein, die tags zuvor einen Ueberlandflug ausgeführt hatten. Den ganzen Tag über wurden Schleppflüge durchgeführt, wobei zumeist die zweiten und dritten Flugzeugführer der einzelnen Mannschaften eingesetzt wurden. Eine Reihe von Höhenflügen wurden durchgeführt, ohne aber nennenswerte Ergebnisse zu bringen. Gegen Abend setzte Weiterbesserung ein, so daß für heute weitere Ueberlandflüge zu erwarten sind.

Unübersichtliche Kreuzung

Bepflanzung verkleinert das Blickfeld

An der Ecke Hindenburg- und Klosterstraße ist nach der Seite zum Kunsthaus augenblicklich die Uebersicht fast vollkommen genommen. Wenn auch gärtnerische Anlagen wie vor dem Kunsthaus schön in das Gesamtbild dort passen, so ist der Wuchs der Bepflanzung aber inzwischen so hoch geworden, daß er verkehrsstörend wirkt. Bei der Höhe der dort stehenden Pflanzen kann z. B. ein Autofahrer, der aus der Klosterstraße kommt und in die Hindenburgstraße in Richtung Obernstraße einbiegen will, oder aber über die Kreuzung in der Stapenhorststraße fahren will, sich erst beim Verlassen der Klosterstraße nach links orientieren. Darin liegt eine große Gefahr auch für die Fußgänger. Dem Uebel wäre leicht abzuhelfen, wenn man die Bepflanzung dort etwas niedriger hielte.

 # Aufhebung der Devisenbeschränkungen für Postsendungen nach dem Lande Oesterreich

Die durch Devisenvorschriften im Brief- und Paketdienst angeordneten Beschränkungen und Verbote für Postsendungen aus dem bisherigen Reichsgebiet nach dem Lande Oesterreich treten sofort außer Kraft.

Musizieren unter freiem Himmel

Ein Oeffentlicher Singabend der Hitlerjugend auf der Sparenburg

Anfangs schien noch ein wenig die Sonne hinter leichten Wolkenwänden, und dann senkte sich die Dämmerung nieder.

Von der Stadt her, wo jetzt die ersten Lichter weiß, grün, rot angesteckt wurden, drang Marschmusik zur Sparenburg herauf. Der Johannisberg gegenüber zeichnete sich vor dem weißen Streifen am Horizont mit verschwommenen Konturen ab.

In dem Südrondel des Buraboses auf dem Sparenberg standen junge Menschen. Ungefähr 220 mögen es gewesen sein. Jungen und Mädel. Die Jungen in ihren braunen Hemden, und die Mädel hatten ihre weißen Blusen angelegt.

*

Es war ein nicht allzu großer Kreis, der sich hier zusammengefunden hatte.

Dieser Kreis aber, der sich zusammensetzte aus den Spielscharen einheiten des Gebietsmusikschulungslagers der HJ. in Detmold, bot den Zuhörern einen Abend, der reich war an stimmungsmäßigen Feinheiten.

*

Und dann, als die wenigen Bielefelder, die am gestrigen Abend zum Sparenberg hinaufgepilgert waren, sich um Orchester und Chor geschart hatten, hub ein fleißiges Musizieren an. Dieser öffentliche Musik- und Liederabend oben auf dem Berg mit dem Blick zur Stadt, erinnerte an jene Stunden vergangener Tage, als die Dorfjugend sich um den Brunnen unter den großen Linden sammelte und zur Sommerszeit Lieder zur Laute sang.

*

Auf den Zinnen der Sparenburg standen die Pimpfe und eröffneten die Feier mit einem Fanfarenmarsch. Das Stimmen der Instrumente des Orchesters unten am Fuße des Turmes klang zuerst wie das Zirpen der Grillen. Dann aber hob der junge Dirigent den Taktstock, und voll und rein setzten die Geigen und Trompeten ein. Die Klarinetten schlossen sich an, das Schülerklavier orgelte, und leise und zart, wie das Rauschen der Lindenblätter, summten plötzlich die dumpfen C-Blockflöten und die hohen Flöten mit. Man hörte das Surren des Basses, das Dudeln der Klarinetten, und alles dies gewann hier draußen unter freiem Himmel einen eigenartigen Reiz. 200 Jungen- und Mädchenstimmen sprangen plötzlich dazwischen und gaben diesem frohen Musizieren die Abrundung.

*

Was es für Lieder waren? Gesänge ernster und heiterer, besinnlicher und beschaulicher Art. Volkslieder und Soldatenlieder, Lieder unserer Jugend und Lieder, die schon unsere Alten sangen. Nahm es da weiter Wunder wenn alle Zuhörer zuerst zaghaft und dann immer stärker und freier werdend nach Herzenslust mitsangen? Sang man anfangs einstimmig, so wagten sich Chor und „Zuhörerschaft" später an die zweistimmige Singart, und zum Schluß brachte man es sogar bis zum wohltönenden Kanon.

Als dann die Dunkelheit alles eingehüllt hatte und die Stadt zu unseren Füßen ein Lichtermeer war, klang in die Stille der Nacht hinein das Lied, das dieser prächtigen Stunde den Abschluß gab. Wie es lautete?

„Gute Nacht, Kameraden, bewahrt euch diesen Tag. Die Sterne rücken aus den Tannen empor ins blaue Zelt und funkeln auf die Welt, die Dunkelheit zu bannen.

Gute Nacht, Kameraden, bewahrt ein festes Herz und Fröhlichkeit in eueren Augen, denn fröhlich kommt der Tag daher wie Glockenschlag und für ihn sollt ihr taugen."

*

Die HJ. spielte vor Bielefelder Arbeitskameraden

Am gestrigen Nachmittag fand in der Oetkerhalle vor den gesamten Gefolgschaftsmitgliedern der Oetkerwerke eine musikalische Stunde statt, die für alle Teilnehmer zu einer erlebnisreichen Feier wurde.

Chor und Orchester des Gebietsmusikschulungslagers der HJ. vermittelten den Arbeitskameraden der Oetkerwerke eine Fülle guten musikalischen Volksgutes. Nach einem Fanfarenmarsch sprach der Leiter der Veranstaltung, **Stammführer Witte**. Im Gebiet Westfalen der HJ. würde alljährlich einmal ein Musikschulungslager durchgeführt. Der Zweck des Lagers sei, das Können zu fördern und die Musikarbeit der HJ. in eine große Gemeinschaft zu stellen.

Nach dem Lied: „Wenn die Stürme Leben wecken", begann sich ein umfangreiches und inhaltsvolles Programm abzuwickeln, in dessen Rahmen auch die vielen gemeinschaftlichen Lieder hineingehören, die von Chor und Zuhörern mit freudigem Herzen gesungen wurden.

Der Nachmittag wurde von den Bielefelder Arbeitskameraden mit dankbaren Gefühlen entgegengenommen.

Wer denkt nicht an die Zukunft?

Man darf nicht nur dem Augenblick leben

Das Kennzeichen der vergangenen Jahrzehnte war jene Einstellung, wonach sich die Menschen mehr und mehr damit begnügten, dem Augenblick zu leben, nur dem Augenblick Wert beizumessen. „Nach uns die Sintflut!" Dieses erbärmliche Wort wurde von immer mehr Menschen, gerade auch in Deutschland befolgt. Die Einsicht in den heiligen Wert der deutschen Mütter und Kinder ging verloren, man ließ ihre Gesundheit und damit die Gesundheit der Nation außer acht. Ja, man versündigte sich sogar direkt gegen die Zukunft des Volkes, indem man Gesetze schuf und Handlungen beging, die unsere Mütter und Kinder in ihrer Gesundheit schädigten.

Mit der Machtübernahme durch den Führer wurde dagegen grundsätzlich Front gemacht. Wohl wissend, daß die kommenden Generationen stark und lebensbejahend sein müssen, um das ewige Leben des deutschen Volkes gegen alle Gefährdungen zu sichern, wurde die **NS.-Volkswohlfahrt** eingesetzt, überall dem Leben der Nation dadurch zu dienen, daß sie sich der Gesundung von Mutter und Kind annahm. Mit dem Einsatz der NSV. wurde aber die deutsche Volksgemeinschaft zum Dienst berufen. Zu dieser Gefolgsgemeinschaft gehört grundsätzlich jeder von uns, und es sei denn, er entzöge sich der Pflichten, die ihm sein Volk auferlegt.

Eine der höchsten Pflichten ist es für jeden Volksgenossen, **Mitglied der NSV.** zu sein. Wir dienen unserem Volke, wenn wir in der Front der NSV. stehen. Und unser Beitrag — er darf kein Almosen sein — stellt die erste Voraussetzung für den Ehrendienst in der NSV. und damit für die Bewältigung der gewaltigen NSV.-Aufgaben dar.

Vor der Entscheidung in Oerlinghausen

Sonntag sind die Endkämpfe des Segelflugwettbewerbs

Flugvorführungen am Nachmittag

Seit dem ersten Pfingstfeiertag findet in Oerlinghausen der Segelflugwettbewerb der NSFK.-Gruppen 10 (Westfalen) und 12 (Niederrhein) statt. Aus diesen beiden Gruppen sind 25 der besten Segelflieger mit 31 Maschinen im Segelfluglager Oerlinghausen, wo auch die weiteren 300 Männer der technischen Leitung, der Hilfsmannschaften usw. untergebracht sind.

Eine ganze Woche lang steht Oerlinghausen im Mittelpunkt des Interesses aller Freunde der Segelfliegerei in Westfalen und Niederrhein. Tag um Tag wird geflogen, und am Sonntagmittag um 13 Uhr geht der Wettbewerb zu Ende. Bis dahin werden heute und morgen die Piloten noch beweisen wollen, was sie leisten. Die Hilfsmannschaften sind in den letzten Tagen besonders am Werk, gilt es doch ihren Sturm oder ihe Mannschaft unter den Siegern zu sehen.

Seinen Höhepunkt wird der ganze Wettbewerb dann am Sonntag finden. Von 8—13 Uhr ist der Endkampf aller Maschinen. Um 13 Uhr wird der Wettbewerb geschlossen, das heißt es werden nach diesem Zeitpunkt keine Bewertungen mehr durchgeführt. In der Zeit von 8—13 Uhr gibt es am Sonntag aber keine Streckenflüge, sondern alle am Wettbewerb beteiligten Maschinen haben Dauer- und Höhenflüge zu unternehmen. Daraus geht schon hervor, daß in der Luft am Sonntagvormittag über Oerlinghausen allerhand Betrieb sein wird. Jeder Pilot wird nämlich versuchen, noch möglichst viele Punkte zu sammeln.

Nachmittags gibt es dann für die wieder sehr zahlreich zu erwartenden Zuschauer etwas zu sehen, das während der ganzen Tage des Wettbewerbs nicht zu sehen war. Bisher mußte man schon zum Motorplatz wandern, um den Betrieb miterleben zu können. Am Sonntagnachmittag nun wird man sich oben am Hang, am Flughafen-Restaurant oder sonst in der Nähe des Segelflughafens, nicht weit von der Straße aufhalten können. Der gesamte Betrieb wird nämlich direkt vor den Augen der Zuschauer sich abspielen. Von 14—15 Uhr wird dabei zunächst vom Hang gestartet, also Gummistart, wobei auch noch Windenschlepp vorgeführt wird. Weiter werden über dem Flugplatz Maschinen, die vom Motorflugplatz aus hochgeschleppt sind, ausklinken und Geschicklichkeitsflüge vorführen. Daran wird auch ein doppelsitziges Segelflugzeug beteiligt sein. Diese Geschicklichkeitsvorführungen werden in der Zeit von 15 bis 17,15 Uhr zu beobachten sein. Zwischendurch gibt es dann noch einen Dreierschlepp zu sehen, das sind drei Motorflugzeuge mit drei Segelflugzeugen als Anhänger in der Luft. In der Zeit von 17,15 bis 17,45 Uhr wird abschließend an alle Flugvorführungen noch ein Verbandsflug mit Motorflugzeugen durchgeführt.

Um 18 Uhr sind alle beteiligten Maschinen oben an der Straße bei den Unterkunftsräumen, in der Nähe der Wettbewerbsleitung, aufgebaut und alle Männer zur Siegerverkündung angetreten. Gruppenführer **Sieler** wird verkünden, welche Gruppe Gesamtsieger ist und die Mannschaftssieger im Dauer-, Höhen-, Strecken- und Zielstreckenflug, ferner für dieselben Flugarten die Einzelsieger bekanntgeben. Zur Gesamtbewertung gehört ferner noch die technische Bewertung hinsichtlich der selbstgebauten Maschinen, der Transportwagen und Anhänger. Außerdem wird die Mannschaftsleistung auf Einsatzbereitschaft, Schnelligkeit und Disziplin mitgewertet.

Alle Beteiligten kommen am Abend gegen 20 Uhr noch zum Kameradschaftsabend im und am Flughafen-Restaurant in dem großen Zelt und selbstverständlich auch im Freien zusammen. Die Kapelle des NSFK.-Sturms Bochum wird dabei den musikalischen Teil übernehmen.

Die Tage von Oerlinghausen aber werden ein Glied in der Kette der Erfolge sein, die deutsche Zähigkeit und Tüchtigkeit in der Segelfliegerei aufzuweisen hat. Und nun gilt es für die Besten dieses Wettbewerbs weiter ihr Können beim Internationalen Segelflugwettbewerb auf der Hohen Rhön zu beweisen.

Die Weltzeituhr

Wie spät ist es in New York?

Wenn die New Yorker früh um 7 Uhr aufstehen, sind wir bereits um 13 Uhr beim Mittagessen. Und wenn Max Schmeling in Amerika abends um 22 Uhr um den Weltmeistertitel boxt, hören wir die Rundfunkübertragung morgens um 4 Uhr. Der Stand der Sonne bedingt so große Zeitunterschiede, die umso größer werden, je weiter die Entfernungen zwischen den Erdteilen sind.

Wie erfährt man nun, wie spät es z. B. in Kalkutta oder in Tokio ist? — Früher mußte man sich die Zeitabweichungen umständlich errechnen — bis es dem Uhrmacherhandwerk gelang, Uhren zu bauen, auf denen man die Zeiten aller Zonen der Welt mit einem einzigen Blick ablesen kann. Eine solche **Weltzeituhr**, die wegen ihrer technischen Vollkommenheit und vor allem ihrer Uebersichtlichkeit ganz besonders interessant ist, kann man z. Zt. im Schaufenster eines Uhrenfachgeschäftes der Innenstadt sehen.

 # Mit dem Fahrrad gegen einen PKW.

Gestern stieß gegen 19.30 Uhr ein aus der Teutoburger Straße kommendes Personenauto mit einem aus der Sodawasserstraße in die Oelmühlenstraße einbiegendem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer fuhr mit voller Wucht auf das Auto. Das Fahrrad wurde stark beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

 # Pakete an reichsdeutsche Beamte und an Angehörige des Reichsarbeitsdienstes im Lande Oesterreich

Von jetzt ab sind gewöhnliche Pakete aus dem alten Reichsgebiet an sämtliche nach Oesterreich abgeordneten reichsdeutschen Beamten und an die Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes zugelassen. Die Bedingungen sind an den Paketannahmestellen zu erfahren. In Bielefeld auch Auskunft bei der Auskunftstelle des Hauptpostamts, Fernsprecher 4023.

Warum Straßenrennen?

Das Preisausschreiben zur Deutschlandfahrt

Zum Preisausschreiben des Arbeitsausschusses für die Etappe Bielefeld der Deutschlandfahrt sind uns aus allen Kreisen unserer Leserschaft zahlreiche Einsendungen zugegangen. Immer wieder aber ist der Arbeitsausschuß gebeten worden, die Frist für die Einreichung der Antworten zu verlängern, da sie allzu kurz bemessen sei.

Um allen Lesern Gelegenheit zu geben, sich an dem Preisausschreiben zu beteiligen, ist der Arbeitsausschuß dieser Anregung nachgekommen. Der Einsendeschluß ist auf den 15. Juni festgelegt worden. Bis dahin müssen die Antworten bei den „Westfälischen Neuesten Nachrichten" eingelaufen sein.

Sechs schöne Preise winken den Verfassern der besten Antworten: Drei Ballonfahrten für die Erwachsenen, drei Freiflüge im Flugzeug für die Jugendlichen.

Also bitte überlegen:

Warum Straßenrennen?

Jubiläum im Gehrenberg

50jähriges Jubiläum der Firma Heinrich Hehner

Sein goldenes Geschäftsjubiläum feiert heute der Kaufmann Heinrich Hehner, Gehrenberg 1. Schon im Jahre 1866 wurde das Pelzwaren- und Hutgeschäft im Gehrenberg von Heinrich Göbecke, dem Schwiegervater des jetzigen Inhabers, gegründet. Damals befand sich das Geschäftslokal im Hause Gehrenberg 3, von wo es dann später in das jetzige Geschäftshaus verlegt wurde. Heinrich Hehner, der selbst gelernter Kaufmann ist, übernahm dann 1888 das Unternehmen aus der Hand seines Schwiegervaters. Die Leitung der Kürschnerei wurde einem Kürschnermeister übertragen, bis nach dem Kriege dann der Sohn des Jubilars, der selbst das Kürschnerhandwerk erlernte, diese Abteilung übertragen wurde.

Allen alten Bielefeldern ist das Hehnersche Geschäft wohlbekannt, haben doch Generationen Bielefelder Schüler dort ihre bunten Mützen bezogen. Heute noch leitet Heinrich Hehner den Betrieb mit Umsicht und kaufmännischer Ehrbarkeit. Das „Goldene" wird gewiß nicht das letzte Jubiläum dieses alten Bielefelder Geschäfts sein.

„Das Wandbild"

Neue Ausstellung im Städtischen Kunsthaus

Heute beginnt die zweite Folge der Ausstellung „Oeffentliche Kunstpflege im Reiche Adolf Hitlers" unter dem Kennwort „Das Wandbild".

Die beendete Ausstellung — Bauten — zeigte Staats- und Parteibauten, ausgeführt oder in Angriff genommen von unseren bedeutendsten Architekten. Die zweite Folge — „Das Wandbild" — soll einen Einblick tun lassen in die großen Aufgaben, welche den Malern gestellt sind, die Wandflächen dieser Bauten mit Fresko- und Mosaikbildern zu beleben.

Besuchszeiten: 11—13, 15—20 Uhr. Sonntags 10—13 Uhr. Montags geschlossen.

Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß Folge III dieser Ausstellung — „Das Bildwerk" — statt im Juli erst im September 1938 stattfindet, und daß statt dessen im Juli die große Egger-Lienz-Ausstellung stattfindet, welche vom Städtischen Kunsthaus Bielefeld in Gemeinschaft mit der Hauptstelle „Bildende Kunst" im Amt des Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP. und der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" mit 70 Gemälden und 80 Handzeichnungen veranstaltet wird.

In diese Ausstellung, die zur Zeit in Berlin gezeigt wird, an sich schon als ein ganz großes künstlerisches Ereignis zu werten, das uns Einblick gibt in das gesamte Lebenswerk des großen Tiroler Malers und Verkünders deutschen Volkstums, so sollte sie um so mehr weitgehendste Beachtung finden, als sie nur in drei Städten, nämlich Berlin, Bielefeld und Regensburg gezeigt wird.

Personalie

Am heutigen Tage ist das Gefolgschaftsmitglied Heinrich Figge, Bielefeld, Hellweg 318, 25 Jahre bei der Firma Präzisionswerke tätig.

Bielefelder Schach

Kreiseinzelmeisterturnier vor dem Abschluß

Am Sonntag geht im Bielefeld im Klubheim des Bielefelder Schachklubs das Ravensberger Kreiseinzelmeisterturnier seinem Abschluß entgegen.

Während am Vormittag die Hängepartie zwischen dem Gütersloher Krettek und dem Detmolder Jenner zu Ende gespielt wird, sind in der siebten (Schluß)-Runde am Vormittag die Paarungen: Krettek gegen Dörmann, Haller gegen Hillmer, Mathias gegen Jenner und Seng gegen Bories.

Aller Voraussicht nach wird der Gütersloher Krettek das Turnier gewinnen. Denn in der Hängepartie gegen Jenner steht er auf Gewinn, und gegen den Paderborner wird er es auch wohl schaffen. Haller, Jenner, Hillmer und Mathias werden sich um die nächstfolgenden Plätze erbitterte Kämpfe liefern. (10t)

NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude

KdF.-Wanderungen im Juni

12. Juni: Tageswanderung ab Bahnhof Oerlinghausen in Richtung Mausoleum Niederbarkhausen, Iberg, Stapelage, Hörste. Im Freibad Hörste längerer Aufenthalt zum Baden und Spielen. Abfahrt 6,53 nach Oerlinghausen mit Sonntagskarte. Rucksackverpflegung, Bade- und Turnzeug mitbringen. Führung: Arno Kotte.

19. Juni: Tageswanderung ab Horn in Richtung Externsteine, Bärental, Silberbachtal, Belmerstot, Leopoldstal. Abfahrt 6,58 nach Horn mit Sonntagskarte (2,20). Rückfahrt ab Leopoldstal. Rucksackverpflegung, Bade- und Turnzeug mitbringen. Führung: Heinz Kuhlmann.

26. Juni: Tageswanderung über die Brackweder Höhen in Richtung Senne-Flugplatz, Krax, Oerlinghausen. Im Freibad Krax baden und spielen. Treffpunkt 7,30 Uhr Bethelecke, Gütersloher Straße. Rucksackverpflegung, Turn- und Badezeug mitbringen. Führung: Wilhelm Hahlweg.

Reichssportabzeichen

Am Sonntag, 8,30 Uhr, findet auf dem Sportplatz Vollbrinker der Vorbereitungskursus in der Reichsathletik für das Reichssportabzeichen wieder statt.

Päckchen und Warenproben nach dem Ausland.

Päckchen und Warenproben nach dem Ausland werden häufig ungenügend verpackt. Besonders trifft dies zu für Sendungen nach weiter entfernten Ländern und nach Uebersee. Die Sendungen gehen dort oft in beschädigtem oder zerrissenem Zustand ein, weil die Beschaffenheit des Verpackungsstoffs den Anforderungen einer längeren Beförderungsdauer nicht entspricht. Auf die unbedingte Notwendigkeit, Päckchen und Warenproben sorgfältig zu verpacken und für sie haltbare Umhüllungen zu verwenden, möchten wir hiermit hinweisen.

Was sich jeder merken muß:

Auch der Fußgänger ist strafbar

Hunde von der Straße halten — Schadenersatzpflicht für verlorene Stellung

× Die Sicherheit des Straßenverkehrs gebietet, daß auch der Fußgänger sich streng an die Verkehrsvorschriften hält. Er hat vor allem beim Ueberschreiten des Fahrdamms darauf zu achten, daß durch ihn keine anderen Verkehrsteilnehmer gefährdet, geschädigt, behindert oder belästigt werden. Dabei muß er mit der Möglichkeit rechnen, daß sich hinter den Fahrzeugen, die er sieht, noch andere befinden. Besondere Aufmerksamkeit ist bei dem Verlassen einer Schutzinsel geboten. In einem solchen Falle hat das Kammergericht einen Fußgänger wegen Uebertretung der Verkehrsvorschriften zu einer beträchtlichen Geldstrafe verurteilt, weil er eine Schutzinsel verlassen hatte, ohne sich vorher zuverlässig zu überzeugen, daß sich von links kein Fahrzeug näherte. Daß der angeklagte Fußgänger von einem herannahenden Kraftwagen erfaßt und verletzt worden ist, schließt seine Strafbarkeit nicht aus. Schon in der Tatsache, daß es zu dem Unfall kam und der Kraftfahrer zum Halten nach dem Unfall gezwungen wurde, liegt eine strafbare Behinderung und Belästigung eines anderen Verkehrsteilnehmers. Daß weder eine Schädigung des Kraftfahrers noch eine Beschädigung des Kraftwagens eingetreten ist, spielt keine Rolle.

Hunde und andere Tiere gehören nicht auf die Fahrbahn, da sie nur zu leicht einen Unfall verursachen können. Es braucht auch durchaus nicht immer der Fall zu sein, daß lediglich der Hund angefahren wird und sich nun dessen Besitzer und der Kraftfahrzeughalter über den mehr oder minder hohen „Liebhaberwert" des Tieres streiten. Vielmehr kann es auch einmal ganz anders kommen, wie folgender Fall beweist: Ein landwirtschaftlicher Arbeiter hatte den Hund des Bauern, bei dem er bedienstet war, zum Viehtreiben mitgenommen. Nachdem er das Vieh auf die Weide getrieben hatte, arbeitete er auf einem Acker an der Reichsstraße Berlin — Hamburg. Der Hund lief auf dem Acker frei umher, geriet auf die Straße und sprang dort einen Kraftwagen an. Der Kraftfahrer verlor dadurch die Herrschaft über das Fahrzeug und fuhr gegen einen Baum. Ein Insasse wurde dabei getötet. Das Reichsgericht hat den angeklagten Landarbeiter mit Recht wegen fahrlässiger Tötung verurteilt, weil er den Hund, dessen Unarten er kannte, nicht von der Straße zurückgehalten und nicht angebunden hatte.

•

Wenn jemand bei einem Kraftfahrzeugunfall verletzt wird, so ist ihm bekanntlich Ersatz der Kosten der Heilung (also Arzt-, Krankenhaus- und sonstiger mit der Wiederherstellung der Gesundheit zusammenhängender Kosten) sowie des Vermögensnachteils zu leisten, den er dadurch erleidet, daß er infolge der Verletzung zeitweise oder dauernd seine Erwerbsfähigkeit einbüßt. Nicht ganz so einheitlich war jedoch die Rechtsprechung zu der Frage, ob der Schadenersatz auch alle die Nachteile umfaßt, die einem Verkehrsverletzten dadurch entstehen, daß er infolge des Unfalls seine Stellung verloren hat oder seinen Geschäftsbetrieb aufgeben mußte. Nunmehr hat das Reichsgericht auch insoweit Klarheit geschaffen und ausgesprochen, daß einem Angestellten, der infolge seiner auf einen Verkehrsunfall zurückzuführenden gesundheitlichen Behinderung seine Stellung verliert, in vollem Umfang Ersatz in Höhe seines zuletzt verdienten Gehaltes zu leisten ist.

Aus dem Landkreise Bielefeld

65 Jahre Kameradschaft ehem. Soldaten

Kreisleiter Pg. Reinecking spricht in Heepen

Heepen. Die Kameradschaft ehemaliger Soldaten, Heepen, die frühere Kriegerkameradschaft, kann jetzt auf ein 65jähriges Bestehen zurückblicken. Während der vorgesehenen Veranstaltungen wird auch der Kreisleiter Pg. Reineking das Wort ergreifen. Der Kreisverband des NS.-Deutschen Reichskriegerbundes hält bei dieser Gelegenheit bei Hassebrock eine Tagung ab, an der alle Kameradschaftsführer und Beiräte teilnehmen. Es spricht hier Kreispropagandaobmann Rasche.

Brackwede. Wem gehört die Geldbörse? Auf der Gneisenaustraße wurde eine Geldbörse mit Inhalt gefunden. Der Verlierer kann seine Rechte auf dem Fundbüro geltend machen. An der evgl. Kirche wurde ein Damenarmband gefunden. (e)

Senne I. Seinen 70. Geburtstag begeht heute der Invalide Heinr. Fleiter, Senne I 25.

Senne I. Gründung eines Ziegenzuchtvereins. Am Sonntag, 10 Uhr, findet in der Gastwirtschaft Kampeter ein Vortrag über Zweck und Ziel der Ziegenhaltung statt. Es ist geplant, einen Verein ins Leben zu rufen.

Senne I. Und die Schützen. Am Sonntag, 12. Juni, wird von der Schützenvereinigung Senne I die Vereinsmeisterschaft ausgetragen.

Ummeln. „Standschütze Bruggler". Dieses Filmwerk, das in packenden Handlungen von den erbitterten Kämpfen der Tiroler Standschützen an der Dolomitenfront und von einem kleinen Gebirgsdorf und seinen Bewohnern berichtet, wird am Sonntag um 20 Uhr im Saale Grewer von der Gaufilmstelle Westfalen-Nord zur Aufführung gelangen. Vorverkaufskarten werden angeboten.

Isselhorst. Versammlung der DAF.-Amtswalter. Am Sonnabend, 12. 6., 20.30 Uhr, findet in der Gastwirtschaft Ortmeier eine Versammlung für die Amtswalter der DAF., Betriebsführer und Vertrauensratsmitglieder der einzelnen Betriebe statt. Ortsobmann Rabe wird über die Neuorganisation des jetzigen Großkreises Bielefeld-Halle berichten. Da auch noch weitere wichtige Punkte zur Besprechung stehen und die Kreisleitung an dem Abend ebenfalls vertreten sein wird, ist es Pflicht jeden Amtswalters, zur Stelle zu sein.

Isselhorst. Grundsteinlegung des HJ.-Heimes. Am kommenden Sonntag, 11 Uhr, findet in ganz Deutschland die Grundsteinlegung zum Bau von 300 HJ.-Heimen statt. Reichsminister Dr. Frick und Baldur von Schirach werden in einer Rundfunksendung aus Schlochau (Grenzmark) zu den angetretenen Einheiten der HJ. sprechen. In unserem engeren Heimatbezirk erfolgt zu dieser Stunde auch die Grundsteinlegung des HJ.-Heimbaues in Isselhorst. Die Gemeinde Isselhorst, die in diesen Tagen ihren Haushaltsplan der Oeffentlichkeit vorgelegt hat, hat die Baukosten für dieses Heim im Etat mit 25 000 RM. angesetzt. Die Kosten werden in der Hauptsache aus einer Rücklage entnommen. Der Kreis gewährt für den HJ.-Heimbau einen Zuschuß von 8000 RM. Des weiteren ist aus dem Haushaltsplan zu ersehen, daß das Vermögen der Gemeinde 252 173,77 RM. und die Schulden 40 199,10 RM. betragen.

Isselhorst. Kirmes an der Lutter. Die diesjährige Isselhorster Kirmes war durch den Ausfall des Viehmarktes und durch den Ausbau der Hauptdurchgangsstraße, an der die Kirmes zum größten Teil aufgebaut wird, völlig auseinandergerissen. Es fehlte der Auftakt unter Muperows Buchen, der in diesem Jahre wegen der neu ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche im hiesigen Bezirk ausfallen mußte. Der Ausfall des Viehmarktes und die Straßenbauarbeiten hatten einen derartigen Einfluß, daß nur ein Drittel der sonstigen Schausteller und Budenbesitzer aufgebaut hatten. Der Besuch in den Abendstunden stand aber trotzdem dem der letzten Jahre kaum nach. (e)



Die Waldbrand-Verhütungsaktion führt auch in diesem Jahre die SA.-Gruppe Westfalen in Gemeinschaft mit der Reichsarbeitsgemeinschaft für Schadenverhütung, Gau Westfalen-Nord und -Süd, durch. Waldschutzstreifen, Einsatzübungen, technische Maßnahmen und Propagandaarbeit großen Ausmaßes sollen jedem Volksgenossen eindringlich vor Augen führen, ein wie wichtiges Volksgut der deutsche Wald ist und daß es jedermanns Pflicht ist, ihn vor Vernichtung durch Brand zu schützen.

Fürsorge für die Wehrdienstentlassenen

Vorarbeiten bis 1. September 1938 abgeschlossen

× Das Oberkommando der Wehrmacht ordnet an, daß die Vorarbeiten zur Eingliederung der im Herbst 1938 in Ehren ausscheidenden Soldaten in den Zivilberuf, insbesondere ihre Rückkehr in die freie Wirtschaft durch die Fürsorgedienststellen der Wehrmacht im engsten Einvernehmen mit den Truppenteilen, den Dienststellenleitern der Wehrwirtschaftsorganisationen sowie den Arbeitsämtern durchgeführt werden sollen. Die Vorarbeiten müssen bis zum 1. September 1938 abgeschlossen sein.

Familienväter, denkt daran,

daß jede Familie in der notwendigen Anzahl die neue deutsche Volksgasmaske erwerben muß, die es für jede Kopfgröße passend gibt. Näheres erfahrt Ihr von den Amtswaltern der NSV., den Amtsträgern des RLB. und aus den Tagesblättern.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Halle

NSDAP., Kreisschulungsamt

Die Schulungsbriefe für den Monat Mai müssen sofort im Horst-Wessel-Haus abgeholt werden.

Der Kreisschulungsleiter.

NSDAP., Ortsgruppe Brackwede

Am heutigen Freitag treffen sich alle Politischen Leiter der Ortsgruppe zu einer Führerringbesprechung um 20,30 Uhr bei Wehmeier. Erscheinen ist selbstverständlich.

NSDAP., Ortsgruppe Jöllenbeck

Die für Sonnabend angesetzte Versammlung fällt im Hinblick auf die Maul- und Klauenseuche aus.

Deutsches Frauenwerk unter Führung der NS.-Frauenschaft Bielefeld-Halle Ortsgruppe Bielefeld-Stadt

Jugendgruppe

Der zum 11. 6. angesetzte Werbeabend in Senne I fällt aus. Er wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden. Dienstag, den 14. 6., und Freitag, den 17. 6., beginnen wieder die Mütterschulkurse in der Kreismütterschule, Herforder Straße, wo an diesen Abenden auch Neuanmeldungen für die Jugendgruppe angenommen werden.

Bielefeld-Halle

Die Teilnehmerinnen der Frauenschaften Bielefeld-Stadt sind pünktlich am Dienstag, 14. 6., 12,15 Uhr, am Posthof.

Ortsgruppe Senne I

Heute, 20 Uhr, kommen wir pünktlich zu unserm Heimabend im Bindel-Küchenhause zusammen.

BDM.-Untergau

Die Ballgymnastik beginnt Freitag pünktlich um 20 Uhr in der Heimholzschoberschule.

BDM., Mädelgruppe 2/158, Königsbrügge

Alle Mädel der Gruppe treten Freitag, 19. 6., 20 Uhr, mit Turnzeug an der Fröbelschule an. Erscheinen eines jeden Mädels ist unbedingte Pflicht.

Heute Versammlung der Betriebsobmänner!

Die Betriebsobmänner aus den Betrieben in Bielefeld und dem angrenzenden Landkreis werden hierdurch nochmals aufgefordert, sich heute um 20 Uhr im Reinhold-Muchow-Haus einzufinden. In der Versammlung wird auch Kreisleiter Pg. Reineking zu den wichtigen Fragen Stellung nehmen, die sich aus der Internationalen Deutschlandfahrt und der darin verankerten Etappe Bielefeld und aus der mit dieser Etappe verbundenen Tagung der deutschen Mechaniker ergeben haben.

Die Mitarbeit der Betriebsobmänner an den von der NSDAP. und der Stadt Bielefeld mit Unterstützung der Wehrmacht getroffenen Vorbereitungen ist unerläßlich. Gerade deshalb aber ist es notwendig, daß die Betriebsobmänner heute abend restlos anwesend sind.

Freiwilliger Eintritt ins Heer

Während des ganzen Jahres möglich

× In einem Erlaß des Oberkommandos des Heeres wird daran erinnert, daß die Annahme von Freiwilligen in die Wehrmacht während des ganzen Jahres laufend erfolgen kann. Die zuständigen Dienststellen werden angehalten, von dieser Bestimmung weitgehend Gebrauch zu machen und alle einlaufenden Anträge so schnell als möglich zu erledigen.

Neue Sonntagsrückfahrkarten

Die Deutsche Reichsbahn hat auf Antrag des Landesfremdenverkehrsverbandes Westfalen e. V., Sitz Dortmund, zum diesjährigen Jahresfahrplanwechsel am 15. Mai folgende Sonntagsrückfahrkarten neu eingeführt: von Bielefeld nach Kassel über Altenbeken, von Bielefeld nach Hamburg über Brackwede—Bünde oder Osnabrück—Bremen, von Bielefeld nach Hamburg über Wunstorf—Lehrte, Bremen.

Vereine, Vorträge, Musik

Kameradschaft „Ehemaliger 15er Bielefeld"

Am Freitag, 10. Juni, findet um 20.30 Uhr im Kyffhäuserheim am Kesselbrink der Monatsappell statt. Spätestens müssen in dieser Versammlung die Anmeldungen zur 125-Jahrfeier des IR. 15 für den 16. bis 18. Juli 1938 gemacht sein unter Angabe, an welchen Veranstaltungen die Kameraden teilnehmen. Nur den sich bis zum 10. 6. anmeldenden Mitgliedern stehen die vorgesehenen Festzuschüsse verfügbar! Im Juni-Monatsappell wird die vorgesehene Festfolge besprochen. Für Montag, 18. Juli, ist eine größere Geländeübung des Traditionstruppenteils usw. vorgesehen, zu der die ehemaligen 15er-Kameraden und Volkskriegsteilnehmer als Zuschauer geladen sind. Anmeldungen der Bielefelder Kameraden (auch für Quartiere usw.) gehen an den Kameraden Hermann Vorthoff, Bielefeld, Jüngstestraße 2, Ruf 1313. Zu diesem Appell laden wir auch alle 15er-Kameraden der Kriegs- und Feldzugsformationen des IR. 15 ein.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst.

Lufttemperaturen:

höchste des Tages	+ 22,5
tiefste der Nacht	+ 15,4
Tagesschwankung	+ 7,1
Tagesdurchschnitt	+ 18,0

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden	+ 14,6
10 cm in der Erde	+ 19,2
20 cm in der Erde	+ 18,6
50 cm in der Erde	+ 18,5
100 cm in der Erde	+ 11,8

Sonnenscheindauer: 5,15 Stunden.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 1,3 Liter je Quadratmeter.
Dampfdruck: 5,7 Prozent.
Luftfeuchtigkeit: 78 Prozent.

Chronik des Tages

Gütersloh, Kr. Wiedenbrück

Zwei Personen wurden schwer verletzt

An der Einmündung der Bissingstraße in die Herzebrocker Straße in Gütersloh ereignete sich am Donnerstagmittag gegen 1.40 Uhr ein schweres Verkehrsunglück. An dieser Stelle der Straße kam in der S-Kurve ein Kraftwagen aus Kreseld, der in Richtung Gütersloh fuhr, ins Schleudern und fuhr mit großer Wucht gegen einen Baum. Dabei wurden der Kaufmann Alfons Hoff, der den Wagen steuerte, und der Webereitechniker Max Börgers, beide aus Kreseld, schwer verletzt. Beide erlitten Gehirnerschütterungen und sonstige Verletzungen, Börgers insbesondere auch mehrere Knochenbrüche. Die Verletzten wurden mit dem städtischen Krankenwagen zum St. Elisabeth-Hospital gebracht. Der Kraftwagen wurde durch den Anprall zertrümmert.

Land Lippe

Detmold. Schwerer Verkehrsunfall am Orbker Krug. Kurz nach Mittag ereignete sich in unmittelbarer Nähe des Orbker Kruges auf der Landstraße zwischen Detmold und Ellernkrug ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Kraftwagen aus Detmold, der mit vier Personen besetzt war und in Richtung Lage fuhr, sah sich plötzlich einem Motorradfahrer gegenüber, der aus einem Seitenweg kam und quer über die Hauptverkehrsstraße auf den Heidenoldendorfer Weg fuhr, ohne rechtzeitig Zeichen zu geben. Der Kraftwagenführer versuchte einen Zusammenstoß zu vermeiden und fuhr scharf auf die linke Straßenseite, wobei er ins Schleudern geriet und gegen einen Telegrafenmast fuhr, der glatt aus der Erde gerissen wurde. Bei dem heftigen Anprall überschlug sich der Kraftwagen und prallte dabei gegen einen Obstbaum, der ebenfalls aus der Erde gerissen wurde. Bei diesem nicht alltäglichen Salto eines Kraftwagens wurden zwei Insassen verletzt, davon ein Sparkassenangestellter aus Detmold sehr erheblich. Mit Kopfverletzungen wurde der Schwerverletzte dem Landeskrankenhaus zugeführt. Die zwei weiteren Insassen des Wagens blieben unverletzt. Der fast neue Kraftwagen wurde schwer demoliert und dürfte kaum zu reparieren sein.

Detmold. 500 Jungmädel trafen sich in Lippe-Detmold. In Lippe-Detmold fand ein Treffen von 500 lippischen Jungmädeln statt. Der Vormittag stand im Zeichen eines öffentlichen Wettsingens auf dem Markt- und Kaiser-Wilhelm-Platz, während die 500 Jungmädel in den Nachmittagsstunden sportliche Wettkämpfe auf der Frieseneampfbahn austrugen.

Bad Salzuflen. Neue Sonntagsrückfahrkarten. Die Deutsche Reichsbahn hat auf Antrag des Landesfremdenverkehrsverbandes Westfalen e. V., Sitz Dortmund, zum diesjährigen Jahresfahrplanwechsel am 15. Mai folgende Sonntagsrückfahrkarten neu eingeführt: von Bad Salzuflen nach Osnabrück über Herford—Oberbehme, nach Münster i. W. über Herford—Bünde—Osnabrück oder über Herford—Hamm i. W. Wir würden es im Interesse der Beibehaltung der neu eingeführten Sonntagsrückfahrkarten begrüßen, wenn von der Benutzung dieser Karten weitgehend Gebrauch gemacht würde.

Lage. Führerinnentreffen des BDM.-Untergaues 55. Mit der Flaggenhissung auf dem Schulplatz der Bürgerschule in Lage wurde das Führerinnentreffen des BDM.-Untergaues 55 eingeleitet. Nach einleitenden Worten der BDM.-Untergauführerin Margarete Strate wünschte Bürgermeister Gierlichs dem Führerinnentreffen einen erfolgreichen Verlauf. Kreisleiter Meddenwille kennzeichnete sodann in längeren Ausführungen die nationalsozialistische Idee und ihre Verwirklichung im Großdeutschen Reich.

Horn. Betrunkener Autofahrer. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch fuhr ein Autofahrer aus Berlin durch unsere Stadt. Bei der Post hat er anscheinend die Kurve übersehen und fuhr gegen einen eisernen Richtungsanzeiger und dann gegen eine Mauer. Der Richtungsanzeiger wurde umgefahren und die Mauer beschädigt. Ebenfalls wurde der Wagen stark demoliert, so daß er abgeschleppt werden mußte. Der herbeigerufene Polizeibeamte, stellte fest, daß der Fahrer total betrunken war. Er wurde, nachdem man ihm den Führerschein und die übrigen Papiere abgenommen hatte, festgesetzt. Nachdem er wieder frei von den Wirkungen des zu viel genossenen Alkohols war, mußte er seine Reise mit der Bahn nach Berlin antreten. Außer einer empfindlichen Strafe wird er für den entstandenen Schaden aufzukommen haben.

Heiligenkirchen. Maikäfer „überfallen" ein Lokal. Bekanntlich gibt es in diesem Jahre viel Maikäfer. Und daß die Tierchen doch nicht so harmlos sind, davon konnten sich am ersten Pfingsttag die Gäste im Gasthaus „Erholung" überzeugen. Hunderte von Maikäfern überfielen in den späten Abendstunden das Lokal und versetzten alle Gäste in Aufregung. Je mehr Maikäfer zu Boden geschlagen wurden, je mehr kamen herein. Als aber die zu Boden geschlagenen Tierchen an den Damenbeinchen heraufkrabbelten, war es aus mit der Ruhe, und eine große „Schlägerei" begann auf Tischen und Stühlen, bis der Ueberfall endlich abgeschlagen war. Woher aber kamen diese Maikäfer? „Otto der Starke" saß in einer Ecke und wußte nicht, ob er sich freuen oder heimlich das Lokal verlassen sollte, denn er hatte die Maikäfer in den Abendstunden für seine Hühner gefangen und wollte auf dem Heimweg eben noch „einen" mitnehmen. Hierbei stellte er den Kasten mit den Maikäfern auf den Flur. Durch das Licht wurden die Tiere wieder flügge, und plötzlich war der Ueberfall da. Es sah erst böse aus, und so viel Maikäfer sind wohl selten auf einem Haufen gesehen worden.

Schaumburg-Lippe

Stadthagen, Maul- und Klauenseuche unter den Ziegenbeständen. Aus dem von der Maul- und Klauenseuche immer noch schwer heimgesuchten Kreise Minden hat die Seuche nunmehr auch sehr stark auf Schaumburg-Lippe übergegriffen. Außer den Rindvieh-, Schweine- und Schafbeständen sind auch zahlreiche Ziegenbestände von der Seuche befallen. So wurden an einer einzigen Straße im Stadtbezirk Stadthagen allein sechs Seuchenherde unter den Ziegen festgestellt.

Grafschaft Schaumburg

Rinteln. 100 Jahre Männerchor Rinteln. In der Stadt, wo Franz v. Dingelstedt sein noch viel gesungenes Weserlied gedichtet hat, feiert der Vereinigte Männerchor Rinteln in diesem Monat sein 100jähriges Bestehen. Mit dieser Jubiläumsfeier ist auch ein großes Kreissängertreffen verbunden, zu dem weit über 1000 Sänger erwartet werden.

Kreis Höxter

Höxter. Marinebesuch im Weserbergland. Eine Wanderstreife der Kriegsmarine besuchte in diesen Tagen die schönsten Orte des Weserberglandes. Die Wanderstreife wurde geführt von Leutnant des Marineingenieurwesens Maatz. An ihr nahmen drei Ausbildungsunteroffiziere und 30 Unteroffiziersanwärter der technischen Laufbahn teil, die bei der 2. Marine-Unteroffizierslehrabteilung Wesermünde kommandiert sind. Die Wanderstreife besuchte die Porta Westfalika und unternahm dann eine Wanderung in den Teutoburger Wald zum Hermannsdenkmal und zu den Externsteinen. Während der Pfingsttage wurden von Höxter aus Ausflüge in die nähere Umgebung durchgeführt. Am 8. Juni erfolgte die Rückkehr nach Wesermünde. Die Wanderstreife der Kriegsmarine lernte während ihrer Fahrt die Schönheiten des Weserberglandes kennen und hatte Gelegenheit, den Einwohnern, insbesondere den alten Marinekameraden und den zukünftigen Marinesoldaten, vom Leben und Dienst der Kriegsmarine zu berichten.

Kreis Minden

Windheim. Auto stand Kopf. Hier stießen an der Kreuzung bei der Molkerei zwei Personenkraftwagen derartig zusammen, daß sich der eine Wagen überschlug, einen Handweiser umriß und mit den Rädern nach oben liegen blieb. Schnell herbeigeeilte Passanten stellten den Wagen wieder auf die Räder und befreiten die darin eingeschlossenen Insassen, die wie durch ein Wunder unverletzt waren. Der Wagen dagegen war böse mitgenommen, konnte aber, nachdem die polizeilichen Feststellungen erledigt waren, seine Fahrt fortsetzen. Der andere Wagen mußte, obwohl er äußerlich kaum beschädigt war, nach Minden abgeschleppt werden.

Lerbeck. Spirituskocher explodierte. Aus noch nicht geklärter Ursache explodierte in der Wohnung eines Elektrikers ein Spirituskocher. Dabei wurde der sechsjährige Sohn Werner im Gesicht und am Körper so schwer verbrannt, daß eine sofortige Einlieferung ins Mindener Krankenhaus notwendig wurde. Die Ehefrau kam glücklicherweise mit dem Schrecken davon.

Minden. Beim Baden in der Weser ertrank Donnerstagvormittag der 18 Jahre Bäckergehilfe Kurt Peukert aus Minden. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. — Ein weiterer Unfall ereignete sich beim Aufrichten eines Malergerüstes am Domhof. Der Malermeister Heidemann stürzte aus etwa fünf Meter Höhe ab und mußte mit schweren Kopfverletzungen und mehreren Brüchen in das Krankenhaus eingeliefert werden.

Der Sport

Das fällige Abendspiel

Heute spielt VfB. gegen Eintracht Sieker

Auf dem VfB.-Platz stehen sich Eintracht Sieker und die Rotweißen gegenüber. Rotblusen gegen Rotweiß, welche Farbe zeht durchs Ziel? Die Jungen von der Endstation in Sieker haben selbstverständlich die Absicht, zu gewinnen und es ihrem Klassennachbarn, der Spielvereinigung 06/07, gleichzutun. Die Gastgeber werden aber wohl aus dem Spiel die Lehren gezogen haben und dürfen sich ein zweites Mal einen solchen Seitensprung nicht erlauben. Da man auf beiden Seiten mit kompletter Besetzung antreten will, wird diese Begegnung des Reizes nicht entbehren. Die Hintermannschaft der Siekeraner hat sich bisher immer als der beste Mannschaftsteil erwiesen, und deshalb dürfte es für die VfBer schwer sein, viele Tore zu machen.

Stadtmeisterschaft ohne Arminia

Der Kreisfußballfachwart gibt den Spielplan bekannt

Auch in diesem Jahre wird wieder die Bielefelder Stadtmeisterschaft ausgetragen, zu der das fußballbegeisterte Bielefeld zahlreiche Vereine stellt. Die Beteiligung Arminias war aus bekrieflichen Gründen nicht möglich, da die Elf bis zur Spielruhe noch in den Aufstiegs- und Pokalspielen steht.

Der Kreisfußballfachwart teilt nachstehend den Spielplan um die Bielefelder Stadtmeisterschaft mit:

Spiel 1: 15. 6. VfB. — Reichsb. Bielefeld (Sprauf)
Spiel 2: 17. 6. Grünweiß — 06/07 (Homersen)
Spiel 3: 22. 6. Sieker — Dürkopp (Schwabe)
Spiel 4: 25. 6. Schildesche — Sieger aus Spiel 3 (Sbiemann)
Spiel 4: 29. 6. Sieger aus Spiel 2 — Sieger aus Spiel 1 (Schwartze)

Das Endspiel findet im Rahmen des Hauptkampftages nach der Spielruhe statt.

Die Vereinigten melden:

Spielabschluß mit Arminia

Die Vereinigten von der Mühlenstraße haben in ihren letzten Spielen einen kämpferischen Einsatz gezeigt, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Jetzt haben sie den neuen Gaugligisten von der Alm verpflichtet, und zwar wird das Spiel am kommenden Mittwoch, 15. Juni, an der Mühlenstraße ausgetragen. Die Begegnung dürfte sehr reizvoll werden.

Ferner wird im Rahmen des am 18. und 19. Juni steigenden Stiftungsfestes der Spielvereinigung 06/07 der Sportklub Gelsenkirchen in Bielefeld antreten. Das Spiel findet am Samstag, 18. Juni, statt und wird sicherlich zahlreiche Interessenten auf die Beine bringen, handelt es sich doch bei dem Gegner um einen sehr spielstarken Verein, der durch Zusammenschluß der Vereine Delog Rottbausen und Spielverein 1912 Gelsenkirchen entstanden ist und über ausgezeichnetes Spielermaterial verfügt.

Boxkampf in der Senne

VfB., BC. Schötmar und TV. Senne II treffen sich bei Eickelmann

Das Boxen, die männlichste aller Sportarten, findet immer mehr Anhänger und aktiv Ausführende. Für alle Schüler über 14 Jahren ist Boxen bereits Pflichtfach in den Schulen. Es ist daher kein Wunder, wenn überall gerade die Jugend der begeistertste Vertreter und Verfechter der Boxkunst ist.

In Senne II hat in den Wintermonaten der dortige Turnverein mit Unterstützung einiger Boxer des VfB. fleißig geübt. Jetzt ist es soweit, daß man am kommenden Sonnabendabend bei Eickelmann in Senne II vor die Oeffentlichkeit treten kann. Den Kampfabend bestreiten in der Hauptsache die Boxer des VfB. Bielefeld und des BC. Schötmar-Salzuflen. Aber auch einige Kämpfer des TV. Senne II werden durch die Seile klettern.

So guten Leuten wie Bitsch, Heide und Niemeyer stehen die VfBer Schill, Wiese, Ellerbrock usw. gegenüber. Aber gerade auf den Erstlingskampf einiger Senner darf man besonders gespannt sein, die damit den Willen zur Pionierarbeit für den Boxsport auf dem Lande Ausdruck geben.

Handel und Wirtschaft

10. 6. 1938.

Der Reichsbankausweis vom 7. Juni 1938 weist einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage um nur 86,5 auf 6665,4 Mill. RM. aus, so daß von der Ultimospitze lediglich 10,3 v. H. abgebaut werden konnten. Diese geringen Rückflüsse sind auf den stärkeren Geldbedarf zum Pfingstfest zurückzuführen, zumal der vergangene Sonnabend Bankfeiertag war. Die Deckungsbestände der Reichsbank zeigen eine Erhöhung um 0,2 auf rund 76,3 Mill. RM., und zwar sind die Goldbestände mit 70,8 Mill. RM. unverändert geblieben, so daß die erwähnte Steigerung auf die nunmehr mit 5,6 Mill. RM. erscheinenden Devisenbestände entfällt.

•

Zur Vereinheitlichung der Erzeugung von leichten Schienen hat die Ueberwachungsstelle für Eisen und Stahl eine Anordnung erlassen, nach der leichte Schienen und die dazu gehörenden Laschen in Zukunft nur noch nach den Vorschriften der DIN 5901 hergestellt werden dürfen.

•

Im Anschluß an die Verordnung der Ueberwachungsstelle für Kautschuk und Asbest vom 25. Mai 1938 wird jetzt im Reichsanzeiger vom 8. Juni die in der genannten Verordnung angekündigte Anordnung über die Höchstpreise für Asbest- und Itplattenabfälle veröffentlicht.

•

Erst in der Bilanzsitzung der Rheinischen Stahlwerke, Essen, Anfang Juli dürfte es sich entscheiden, ob die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1937/38 eine Erhöhung der vorjährigen Dividende von 6 Prozent vornehmen wird.

•

In der gleichzeitig abgehaltenen Aufsichtsratssitzung und HV. der Eisen- und Hüttenwerke AG., Bochum, wurde die Ausschüttung einer Dividende von 6 (0) Prozent für das Geschäftsjahr 1937 beschlossen.

•

Nach dem Wirtschaftsbericht für April/Mai 1938 der Wirtschaftskammer Berlin-Brandenburg hat die Berlin-Brandenburgische Wirtschaft den der Jahreszeit entsprechenden Hochstand erreicht.

•

In der Invalidenversicherung gilt nach den bisherigen Bestimmungen für unständig Beschäftigte als wöchentlicher Arbeitsverdienst das Vierfache des Ortslohnes; um diesem Mißstande abzuhelfen, hat der Reichsarbeitsminister nunmehr bestimmt, daß das Reichsversicherungsamt für einzelne Gruppen unständig Beschäftigter die Sätze des Ortslohnes durch Zuschläge erhöhen kann.

•

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den Monatsdurchschnitt Mai auf 105,4 (1913 = 100); sie hat gegenüber dem Vormonat (106,6) um 0,2 Prozent nachgegeben.

•

Vom 21. bis 24. Juni wird im Rahmen der Empire-Ausstellung in Glasgow der diesjährige internationale Ingenieur-Kongreß abgehalten, an dem deutscherseits 20 Delegierte teilnehmen werden.

Leer (Ostfriesland), 8. 6. A. Großviehmarkt. Zucht- und Nutzvieh-Antrieb 190 Stück. Auswärtige Käufer waren wenig vertreten. Gesamttendenz: Langsames Geschäft, ausgesuchte Tiere über Notiz. Preise: Hochtragende und frischmelke Kühe 1. Sorte 500—560 RM., 2. Sorte 400—500 RM., 3. Sorte 325—400 RM.; hoch- und niedertragende Rinder 2. Sorte 300—375 RM.; Kälber bis 6 Wochen 15—30 RM. — B. Kleinviehmarkt. Antrieb: 66 Stück. Handel langsam. Preise: Ferkel bis 6 Wochen 19—21 RM., 6—8 Wochen 21—24 RM., Läufer 32—55 RM.

Kölner Schlachtviehmarkt vom 8. 6. 1938. Auftrieb: 869 Rinder, 1310 Kälber, 16 Schafe, 4055 Schweine. **Verlauf:** Rinder zugeteilt, Kälber zugeteilt, Schafe zugeteilt, Schweine zugeteilt. **Preise:** Ochsen a) 45, b) 40—41, c) 36; Bullen a) 43, b) 39; Kühe a) 42—43, b) 37—39, c) 30—33, d) 20—25; Färsen a) 44, b) 40, c) 35; Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 35—38; Schweine a) 57, b1) 56, b2) 55, c) 53, d) 50, g1) 54, g2) 52.

Devisenkurse — Berlin, 9. Juni

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	137,48	137,76	137,54	137,82
Brüssel-Antwerpen	42,10	42,18	42,12	42,20
Helsingfors	5,43	5,44	5,44	5,45
Kopenhagen	54,96	55,10	55,03	55,15
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	12,315	12,345	12,325	12,355
Madrid	—	—	—	—
New York	2,429	2,433	2,429	2,433
Oslo	61,90	62,02	61,94	62,06
Paris	6,813	6,827	6,813	6,827
Prag	8,641	8,659	8,641	8,659
Reval	62,13	62,27	62,13	62,27
Riga	48,10	48,20	48,10	48,20
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	63,50	63,62	63,54	63,66
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Zürich-Basel	56,68	56,80	56,72	56,84

Notierung für je 1 Pfund, Dollar, sonst in 100 Einheiten

Unverändert

Berliner Metallmarkt — 9. Juni

Elektrolytkupfer wirebars	50,75
Originalhüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	36,70—38,70

Bremer Baumwollmarkt — 9. Juni

Monat	Brief	Geld	Abrechn
Januar	9,86	9,82	9,83
Februar	—	—	—
März	9,97	9,96	9,96
Mai	10,02	10,00	10,01
Juni	—	—	—
Juli	9,37	9,32	9,35
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	9,69	9,68	9,69
November	—	—	—
Dezember	9,79	9,76	9,78
Juni 1939	—	—	9,38

Tendenz: stetig, Bremer Baumw. — loko: 9.93



HJ. wirbt für Luftschutz

Vorführung der Volksgasmaske

dd. **Berlin,** 10. Juni

Auch bei dem diesjährigen Jugendluftschutztag, der am 15. Juni veranstaltet wird, werden sich HJ. und BDM. tätig für den Gedanken des Luftschutzes einsetzen. Ueberall sollen Werbekundgebungen und Propagandamärsche stattfinden.

Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stehen Reden des Reichsjugendführers Baldur von Schirach und des Präsidenten des Reichsluftschutzbundes, Generalleutnant von Rocques, die durch Rundfunk übertragen werden. In praktischen Uebungen soll vor allem die Verwendbarkeit der Volksgasmaske vorgeführt werden.

NSKK. zieht in Wien ein

Die erste Standarte aufgestellt

dd. **Wien,** 10. Juni

Das nationalsozialistische Reiterkorps hat nunmehr auch in Wien eine Standarte aufgestellt, die ihre Uebungen auf dem historischen Platz des Theresianums in Wien abhalten wird. Das Theresianum war einst eine Hochburg des Legitimismus. Aus dieser Schule, die meist von jungen Adligen besucht wurde, gingen die Offiziere der Garde und der Kavallerie der alten österreichischen Armee hervor.

Beim ersten Appell, den Standartenführer Müller-Klingspohr abhielt, traten bereits 430 Mann an. Die Werbungen werden fortgesetzt. Es haben sich zahlreiche neue Anwärter gemeldet, da der Reitsport in Wien, der in der Donaustadt in den letzten Jahren eine ausschließliche Domäne der Geldjuden war und nun wieder zum deutschen Sport wird, von jeher eine große Rolle gespielt hat.

Sensation von London

Lord Nuffields Entführung vor Gericht

London, 10. Juni

In Oxford begann der Prozeß gegen die beiden Männer, die unter Anklage stehen, die Entführung des bekannten Autoindustriellen Lord Nuffield versucht zu haben. Die Anklage wirft ihnen vor, daß sie Lord Nuffield aus seinem Büro entführen und auf eine Yacht bringen wollten. Hier hätten sie Nuffield dann zur Ausstellung von Kreditbriefen zwingen wollen, um ihn mit verbundenen Augen nach Einkassierung des Geldes irgendwo an Land zu setzen.

Der Vertreter der Anklage beschuldigt John Bruce Thornton, den Plan ausgeheckt und für die Durchführung den Major Ramsden, der sich in Geldschwierigkeiten befand, geworben zu haben. Die beiden Angeklagten hätten sich für die Ausführung der Tat bereits in Australien eine Verkleidung, Perücken, falsche Schnurrbärte und Goldzahnimitationen besorgt.

Billiges Fett. Die von der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung und zur Sicherung des Bezugs von Konsummargarine getroffenen Maßnahmen werden für die Monate Juli, August und September 1938 im bisherigen Umfange fortgeführt. Die nicht verbrauchten Verbilligungsscheine sind nach den bisherigen Bestimmungen bis zum 5. bzw. 10. Oktober 1938 zurückzugeben.

Berliner „Hamlet" rollte nach Wien

Vorbereitungen für die Reichstheaterfesttage in der Ostmark

dd. **Wien,** 10. Juni

In Wien beginnt am 12. Juni die Reichstheaterfestwoche. Die einzelnen Arbeitstagungen werden einen Großteil der deutschen Theaterdirektoren und Verleger sowie zahlreiche Bühnenautoren und darstellende Künstler als Teilnehmer sehen. Im Mittelpunkt des Programms steht eine große programmatische Rede des Reichsministers Dr. Goebbels, die auf alle deutschen Sender übertragen werden soll.

Die künstlerischen und bühnentechnischen Vorbereitungen für die glanzvollen Aufführungen, die die Reichstheaterfesttage von Sonntag an in Wien bringen, sind bereits seit langer Zeit im Gange. Hunderte von Händen sind dabei, in den Werkstätten der Wiener Staatstheater die Dekorationen und Kostüme für „Lohengrin" und „Zigeunerbaron", die in gänzlich neuer Ausstattung herauskommen werden, herzustellen. Die Ausstattung der Johann-Strauß-Operette wird nach Entwürfen des bekannten Wiener Professors Kautsky angefertigt, während die Wiener Werkstätten und Ateliers die neuen Dekorationen für den Lohengrin nach einem Berliner Entwurf anfertigen. Das Berliner Staatstheater bringt für den Hamlet eigene Dekorationen mit, die bereits in vier großen Transportwagen in der Donaumetropole angelangt sind.

Die bühnentechnischen Proben haben unter Leitung von Berliner Bühnenmeistern begonnen, damit sich das Wiener Bühnenpersonal auf die neue Ausstattung einarbeiten kann, bei der zahlreiche Bühnenbeleuchtungsapparate verwendet werden, wie sie in Wien bisher noch nicht bekannt waren. Die Ausstattung von Shakespeares „Sturm", den das deutsche Theater in Wien spielt, ist bereits unterwegs. Auch äußerlich werden die Wiener Staatsbühnenhäuser ein festliches Kleid tragen. Sie werden im reichen Blumenschmuck prangen, den die städtischen Gärten liefern. Alle Festräume der Burg und der Oper werden während der Reichstheaterfestwoche geöffnet und strahlend beleuchtet sein. Die Staatsoper, die wie das Burgtheater reich mit Flaggen geschmückt wird, soll außerdem an den Abenden in den Kranz der angestrahlten Prachtgebäude Wiens einbezogen werden. An den Kandelabern der Vorderseite des Operngebäudes wurden große Scheinwerfer angebracht, ebenso in den Anlagen zur rechten und zur linken des Hauses. Die prachtvolle Loggia wird überdies von innen erleuchtet, so daß das riesige Gebäude einem Märchenpalast gleichen wird.

Uebrigens sind bereits heute die Staatstheater für die Reichstheaterfestwochen fast ausverkauft. Der überwiegende Teil der Kartenbestellungen ging aus dem Altreich ein, ein Zeichen für das überaus starke Interesse, das in allen Gauen des deutschen Reiches dem festlichen Kulturereignis in der Theaterstadt Wien entgegengebracht wird.

Auch eine Reklame



Das Seebad Long Beach in Kalifornien an der Pazifikküste der Vereinigten Staaten rühmt sich, das größte Thermometer zu besitzen. Unser Bild zeigt es mit Badenixen. Weltbild (K)

Neues aus aller Welt

USA. baut Riesenflugboote. Der Leiter der Aeronautischen Abteilung im amerikanischen Marineministerium teilte mit, daß die amerikanische Marine den Bau eines Riesenflugbootes plane. Das Flugboot soll eine Größe von 50 Tonnen erreichen und ohne Zwischenlandung die Strecke San Franzisko—Hawai und zurückfliegen können.

Anschlag auf Kalkutta-Expreß. Durch einen Sabotageakt wurde bei Madhupur der Kalkutta-Expreß zum Entgleisen gebracht. Der Lokomotivführer wurde getötet und 33 Passagiere wurden schwer verletzt.

Jugendliche Räuber festgenommen. Die Frau eines Einwohners aus Etelfen fuhr mit ihrem Fahrrad, als sie plötzlich von einem jungen Mann angefallen wurde. In einiger Entfernung stand ein anderer Mann, der dann einen Handtaschenraub vornehmen wollte. Die Gendarmerie konnte die Verbrecher ergreifen, die im Alter von 15 und 17 Jahren stehen.

Altes Massengrab entdeckt. Auf dem Platz vor dem Freiburger Münster war man Ende April bei der Setzung des Maibaumes auf zwei Sandsteinplatten gestoßen. Nachdem dieser Tage der Maibaum wieder entfernt worden ist, wurden nunmehr die Steinblöcke gehoben und ein Gewölbe von vier Metern Höhe und Breite freigelegt, in dem zahlreiche Menschenschädel und Knochen lagen.

Kind im Waschfaß ertrunken. Als in Rensbausen die Frau eines Arbeiters mit dem Aufhängen von Kinderwäsche beschäftigt war, machte sich das 14 Monate alte Töchterchen an das Waschfaß im Hause heran und stürzte hinein. Obgleich die Mutter auf das Schreien ihrer drei- und vierjährigen Kinder schnell herbeieilte und sofort Wiederbelebungsversuche angestellt wurde, konnte das junge Leben nicht erhalten werden.

Angriff auf den Nanga Parbat. Die deutsche Himalaja-Expedition hat das Hauptlager errichtet, von wo aus der diesjährige Versuch zur Besteigung des Nanga Parbat unternommen wird. Die Expedition wird diesmal von einem Flugzeug unterstützt.

Britisches Militärflugzeug abgestürzt. Ein britisches Militärflugzeug, das Mitglieder einer Bomermannschaft der britischen Luftwaffe von Rhodesien nach Pretoria bringen sollte, stürzte ab und blieb seitdem verschollen. Bisher fand sich keine Möglichkeit, in die Nähe des Flugzeuges zu gelangen.

Der Berg trotzte

Everest-Expedition muß aufgeben

rd. **London,** 10. Juni

Die englische Mount-Everest-Expédition 1938 in Stärke von sieben Mann unter Führung von W. W. Tilman hat den Versuch einer Erreichung dieses höchsten Berges der Erde aufgegeben, nachdem sie an der Nordspitze des Massivs vom Monsunwind überrascht wurde, der weiteres Bergsteigen unmöglich machte. Die Bergsteiger sind alle wohlbehalten, jedoch sehr erschöpft, im Tal angekommen.

Es wurden diesmal nur 23 000 Fuß Höhe erreicht, während in früheren Jahren bis zu 28 000 Fuß erreicht worden sind. Insgesamt haben seit 1922 fünf englische Angriffe auf den Berg stattgefunden.

Die Lütticher Mörderin leugnet

Zynische Erklärungen der Angeklagten — 200 Gramm Digitalin

rd. **Brüssel,** 10. Juni

Am zweiten Verhandlungstage des sensationellen Massengiftmordprozesses gegen die Witwe Becker, die bekanntlich elf Giftmorde und fünf Giftmordversuche auf dem Gewissen hat, wurde die Vernehmung der Angeklagten fortgesetzt. Nach wie vor bestreitet sie ihre Schuld, obwohl einwandfrei nachgewiesen werden konnte, daß sie sich nach und nach nicht weniger als 200 Gramm Digitalin, ein schweres Herzgift, in den verschiedenen Apotheken verschafft hatte.

Frau Becker ist von vollkommener Selbstbeherrschung. In keinem Augenblick zeigt sie Spuren der Erregung. Auch als der Generalstaatsanwalt sie als die perverseste Frau, das verkommenste Wesen, die elendste Komödiantin bezeichnete, als er ihre Mordverbrechen schilderte, ist nicht die geringste Bewegung bei der Angeklagten, die übrigens auf ihre Kleidung größten Wert gelegt hat, wahrzunehmen.

Bei der Vernehmung sagte die Angeklagte aus, daß sie mit 26 Jahren ihren verstorbenen Mann, Willem Becker, heiratete, der eine Sägerei besessen und mit dem sie in glücklicher Ehe gelebt habe. 1932 starb Becker unter verdächtigen Umständen. Sie beerbte ihren Mann und knüpfte ein Verhältnis mit einem gewissen Hody an, der nicht weniger als 21 Jahre jünger war als sie. Bei dieser Feststellung des Vorsitzenden bemerkte die Angeklagte zynisch: „Die Liebe kennt keine Jahre!" — „Offenbar manchmal auch keine Moral!" rief ihr der Generalstaatsanwalt zu. Die Becker erklärte, daß sie seit langer Zeit herzleidend sei und ein inzwischen verstorbener Arzt ihr Digitalin verschrieben habe.

Sämtliche als Zeugen vernommenen Bekannten der Becker bekunden, daß ihnen niemals etwas von einer Herzkrankheit der Angeklagten bekannt gewesen sei. Bei der Vernehmung, von welchen Apothekern sie in großen Mengen Digitalin bezogen habe, verwickelt sich die Angeklagte in schwere Widersprüche, die es dem Vorsitzenden leicht machen, ihr grobe Unwahrheiten nachzuweisen. Festgestellt wurde, daß die Angeklagte sich stets in Geldschwierigkeiten befand. Um ihren Geliebten Hody an sich zu fesseln, erklärte sie ihm, daß sie eine vermögende Frau sei und später eine große Erbschaft zu erwarten habe. Nichtsdestoweniger nahm sie die Gelegenheit wahr, um auch von dem jungen Mann, der als Provisionsreisender kaum 500 Frank monatlich verdiente, Darlehen in Anspruch zu nehmen.

Mordfalle auf der Straße

Mißglückter Anschlag

dd. **Gardelegen,** 10. Juni

Ein entwichener Fürsorgezögling wollte sich in der Altmark auf eine unglaubliche Weise Geld verschaffen. Zwischen Gardelegen und Letzlingen spannte er ein Drahtseil über die Straße. Er hoffte, daß dadurch Kraftfahrzeuge verunglücken würden. Die Kraftfahrer wollte er dann berauben.

Als ein Motorradfahrer in die Mordfalle geriet, verunglückte er mit seinem Mitfahrer. Die Verletzungen der beiden waren aber nicht so schwer, daß sie sich so leicht hätten überwältigen lassen. Der jugendliche Verbrecher erreichte sein Ziel nicht, und es gelang, ihm auf die Spur zu kommen.

Das Straßenbahn-Sechserl

Vier Millionen Tombak-Münzen in Wien

dd. **Wien,** 10. Juni.

Während schon in den letzten Tagen das neue Straßenbahngeld, von den Wienern rasch „Straßenbahnsechserl" getauft, auftauchte, hat es nun seit heute auf den vorderen Plattformen der Wiener Straßenbahnzüge die Alleinherrschaft erobert. Die Kurzstrecken-Sammelbüchsen sind so abgeändert worden, daß in die Einwurfschlitze nur noch die neuen blitzblanken Tombakmünzen mit dem Flugrad der Straßenbahn, die im Wiener Münzamt ausgeprägt wurden, hineinpassen.

Das 10-Groschen-Stück, das bis dahin bei den Kurzstreckenfahrern noch sehr begehrt war, hat damit endgültig ausgedient. Den Straßenbahnen hat das neue Straßenbahngeld, das für sieben Pfennig das Stück verkauft wird, Hochbetrieb gebracht.

Chiffreschlüssel und Valuten

Jüdische Schmuggler verschoben Geld in die Schweiz

dd. **Wien,** 10. Juni

Vor einem Schöffensenat des Wiener Landgerichts steht eine Bande jüdischer Valutenschmuggler, die im Verlauf von wenigen Wochen riesige Beträge ins Ausland verschleppt haben. Angeklagt sind ein spanischer Jude, ein galizischer Valutenschleichhändler ein tschechischer und ein Wiener Jude. Wegen Mißbrauch der Amtsgewalt hat sich außerdem eine Postbeamtin zu verantworten, die den Juden ihre Schiebungen dadurch ermöglichte, daß sie eingeschriebene Briefe entgegen der Vorschrift verschlossen übernommen hat.

Das Treiben der Bande flog dadurch auf, daß ein Brief des angeklagten Spaniers an eine Züricher Bank aufgefangen wurde, der 5000 Schilling und wertvolle ausländische Aktien enthielt. Eine Hausdurchsuchung förderte große Valutamengen zutage, ebenso wurden auch bei einem anderen Mitglied der Bande Wertpapiere und Dollarbeträge in großen Mengen beschlagnahmt. Die Juden, die auch für ein jüdisches Winkelbankhaus ihre dunkle Tätigkeit ausübten, arbeiteten mit einem eigenen Chiffreschlüssel und standen untereinander in enger Fühlung. Allein vom 2. Januar bis 25. Februar sind in 131 Briefen mit Hilfe der Postbeamtin Riesenbeträge in die Schweiz verschoben worden. Das Judenquartett hatte die Dreistigkeit, jedes Verschulden in Abrede zu stellen. Einer nach dem anderen behauptete, nicht gewußt zu haben, auf welche Art die Valuten ins Ausland gelangt seien.

Die Postbeamtin, die mit dem Spanier Beziehungen unterhalten hat, redete sich heraus, sie habe die Vorschriften nicht gekannt. Alles Leugnen nutzte jedoch nichts. Die Angeklagten erhielten alle fünf mehrere Monate schweren, verschärften Kerker. Bei zweien von ihnen wurde außerdem die Landesverweisung ausgesprochen.

Lösegeld nach Mord erpreßt

Leiche des kleinen Cash gefunden

Miami (Florida), 10. Juni

Die Leiche des entführten fünfjährigen Jungen James Cash wurde aufgefunden. Die Entführer haben das Kind offenbar bereits kurz nach dem Raubmord ermordet und dann das Lösegeld — ähnlich wie im Lindbergh-Fall — von dem Vater erpreßt, als das Kind schon tot war. In Princeton (Florida) wurde ein Mann unter dem Verdacht der Täterschaft festgenommen, der vorläufig in Haft gehalten wird.

Das amerikanische Abgeordnetenhaus beschloß im Einklang mit Roosevelts Gesuch die Bewilligung von 50 000 Dollar zur Fortführung der Suche nach den Entführern. Das Abgeordnetenhaus bewilligte darüber hinaus einen Sonderfonds von 150 000 Dollar zur Untersuchung ähnlicher Entführungsfälle.



Das von der Friedrich Krupp Germaniawerft in Kiel erbaute Turbinen-Fahrgastschiff „Sus" für die Denizbank in Istanbul unternahm seine Abnahmefahrt. Das 75,60 m lange Schiff kann bei beschränkter Auslandsfahrt etwa 450, im Nahverkehr rund 1500 Fahrgäste aufnehmen. Unser Bild zeigt das Schiff auf seiner ersten Fahrt. Weltbild (K)

Deutsche Elf aus dem Rennen geworfen

Sicherer Sieg wurde in der zweiten Halbzeit verschenkt — 2:0 lag Deutschland in Front

Dann drehten die Eidgenossen auf



Fünf Tage nach dem großen Ringen im Vorrundenspiel um die Weltmeisterschaft zwischen Deutschland und der Schweiz im Pariser Prinzenpark ging am Donnerstag unter ungeheurer Spannung der Wiederholungskampf zwischen beiden Nationalmannschaften vor sich. Heiß lag die Sonne über Paris und selbst ein Gewitterregen vermochte keine Abkühlung zu bringen. Das Interesse war auch diesmal außerordentlich groß. Ueber 25 000 Menschen waren erschienen, darunter allein 3000 schweizerische Schlachtenbummler, die ihrer Mannschaft wieder mit einem großen Stimmaufwand den Rücken stärkten. Die deutsche Mannschaft war dagegen diesmal auf sich allein angewiesen.

Geheimnis um die deutsche Elf

Die Aufstellung der deutschen Mannschaft wurde bis zum letzten Augenblick geheimgehalten. Erst als die 22 Spieler unter Führung des schwedischen Unparteiischen Eklind den wohlgepflegten Rasen betraten, entlud sich die Spannung über die Besetzung der deutschen Elf. Beide Mannschaften formierten sich wie folgt:

Deutschland: Raftl, Janes, Streitle, Kupfer, Goldbrunner, Skoumal, Lehner, Stroh, Hahnemann, Szepan, Neumer.

Schweiz: Huber, Minelli, Lehmann, Springer, Vernati, Lörtscher, Amado, Abeglen, Bickel, Walacek, Aebi.

Deutschland hatte seine Mannschaft gegenüber der Elf vom letzten Sonntag also erheblich geändert. Der Wiener Verteidiger Schmaus, der verletzte Kitzinger, der Schalker Gellesch, der Torschütze Gauchel und der gesperrte Pesser fehlten. Dafür wurden eingesetzt Streitle in der Verteidigung, Goldbrunner und Skoumal in der Läuferreihe, Stroh, Szepan und Neumer im Sturm. Hahnemann hatte den Posten eines Halbrechten, mit dem eines Sturmführers getauscht. Die Schweiz dagegen trat in der gleichen Aufstellung an, die das 1:1 im ersten Spiel erkämpft hatte. Die beiden Halbspieler Abeglen und Walacek hatten ihre Plätze gewechselt.

Deutschland 2:0 in Front

Der Kampf nahm wieder einen dramatischen Verlauf. Das deutsche Angriffsspiel war erheblich planvoller, so daß die schweizerischen Verteidiger zeitweise stark unter Druck gesetzt wurden. Aber die Schweizer Stürmer schafften auf der anderen Seite auch unermüdlich und wären in der 5. Minute sogar beinahe zu einem Tor gekommen. Raftl wehrte einen Schuß zu kurz ab und Janes konnte den heranspurtenden Walacek noch soeben vom Ball abdrängen.

In der 8. Minute geht Deutschland dann durch den Mittelstürmer Hahnemann mit 1:0 in Führung. Szepan schickte eine Steilvorlage durch die schweizerische Verteidigung hindurch, der Ball kam zu dem Schalker zurück, Szepan prallte mit Huber zusammen, während das Leder zum Rechtsaußen Lehner gelangte. Der Augsburger flankte zur Mitte, Hahnemann war zur Stelle und lenkte den Ball entschlossen ein.

Die Schweiz reklamierte Abseits von Neumer, aber Eglind ließ sich auf nichts ein, da der deutsche Außenstürmer nicht in das Spielgeschehen eingegriffen hatte. Die deutsche Mannschaft lieferte ein ausgezeichnetes Spiel und Huber und Minelli mußten ihr ganzes Können aufbieten, um weitere Gegentreffer zu verhindern.

Aber in der 20. Minute war es doch geschehen. Zum zweitenmal hatte es bei Huber eingeschlagen.

Szepan gab einen Freistoß zum Linksaußen Neumer, der Wiener täuschte zwei angreifende Gegner und schoß blitzschnell. Der Ball sprang aber gegen den Pfosten und ins Feld zurück, wo ihn der linke Läufer Lörtscher so unglücklich vor die Füße bekam, daß er ins eigene Netz zurückprallte.

In der 26. bis 29. Minute spielten sich hochdramatische Szenen vor dem deutschen Tor ab. Walacek schoß, Abeglen schoß, aber jedesmal ging der Schuß knapp am Tor vorbei. In der 41. Minute brachte dann die Schweiz das Spiel auf 2:1. Blitzschnell brach der Schweizer Sturm vor. Walacek hielt den Ball, niemand griff den Schweizer Halblinken an und aus acht Meter Entfernung sauste eine Bombe, für Raftl unhaltbar, ins deutsche Tor. Kurz vor der Pause gab es einen Zusammenprall zwischen dem schweizerischen Linksaußen Aebi und dem deutschen Mittelläufer Goldbrunner. Das Spiel wurde wenige Minuten unterbrochen. Goldbrunner erholte sich wieder, während Aebi vom Platz getragen werden mußte. Beim Abgang der Spieler zeigte sich das Publikum sehr unsportlich, da es die deutschen Spieler mit Pfiffen bedachte.

Aus Sieg wurde Niederlage

In der zweiten Halbzeit nahm die Schweiz den Kampf mit nur zehn Spielern auf, da Aebi behandelt werden mußte. In den ersten zehn Minuten hatte Deutschland noch etwas mehr vom Spiel, dann aber wartete die Schweiz mit schnellen Angriffen auf, die unsere Hintermannschaft in Verwirrung brachten. Amado hatte mit dem bisherigen Mittelstürmer Bickel getauscht und Goldbrunner hatte mit dem Luganeser sehr viel Arbeit. In der 13. Minute erschien auch Aebi wieder und nahm seinen angestammten Posten eines Linksaußen ein. Mit großem Elan trugen die Schweizer ihre Angriffe vor, aber noch hielt die deutsche Mannschaft stand.

Ausgleich durch Bickel

Das Tempo der Eidgenossen wurde immer schneller, während sich in der deutschen Mannschaft Ermüdungserscheinungen bemerkbar machten. Die Schweizer nutzten die Schwäche unserer Elf aus, und in der 29. Minute war der Ausgleich da. Einen hohen Schuß von Abegglen faustete Raftl ins Feld zurück, der Ball kam dem Rechtsaußen Bickel vor die Füße, ein harter Schuß — und die Schweiz hatte den Ausgleich errungen.

Dieser Treffer war das Signal zu einem vernichtenden Endspurt der Schweizer, und zwei Minuten nach dem Ausgleichstreffer hätte Amado beinahe einen dritten Treffer erzielt.

Deutschland nahm eine Umstellung vor. Hahnemann ging nach rechtsaußen, Lehner nach innen, während Stroh den Posten eines Mittelstürmers einnahm. Aber das Spiel der deutschen Mannschaft konnte keinen Zusammenhang mehr finden.

In der 25. Minute ging die Schweiz mit 3:2 in Führung. Aebi umging Janes. Eine Steilvorlage zu Amado verlängerte der Mittelstürmer Abegglen, der aus fünf Meter Entfernung unhaltbar einschoß. Damit war das Spiel eigentlich entschieden.

Die deutsche Mannschaft fiel immer mehr zurück, so daß es noch nicht einmal überraschend kam, daß die Schweiz in der 30. Minute zum vierten Tor gelangte. Janes hatte einen hohen Ball noch mit dem Kopf abwehren können, aber dann folgte eine Flanke des Linksaußen Aebi zur Mitte, wo Abeggien bereitstand und aus 16 Meter Entfernung einen scharfen Schuß abfeuerte. Der Ball sprang Skoumal auf den Fuß und nahm von dort seinen Weg ins eigene Tor. Die Schweiz nahm auch noch Abeggien in die Verteidigung und gegen die vielbeinige Hintermannschaft der Eidgenossen kämpfte die deutsche Mannschaft erfolglos an.

Verdienter Erfolg der Schweizer

An dem Sieg der Schweizer Elf gibt es nichts zu deuteln. Der Erfolg war durchaus verdient. Besonders in der zweiten Halbzeit, als Deutschland zunächst immer noch 2:1 führte, ließen die Schweizer nicht nach und kämpften unverdrossen solange, bis die deutschen Spieler klein beigaben und den Eidgenossen eine Gelegenheit gegeben war, gegen eine nachlässige deutsche Elf den Ausgleich zu erzielen. Von diesem Augenblick an gab die Schweiz den Ton an. Läuferreihe und Abwehr ergänzten sich ausgezeichnet. Der beste Mann war der rechte Verteidiger Minelli, aber auch sein Nebenmann Lehmann erwies sich seiner Aufgabe gewachsen. Mittelläufer Vernati, der ein fabelhaftes Aufbauspiel zeigte, der Dirigent Abegglen und Amado waren weitere Hauptstützpunkte der siegreichen Schweizer Mannschaft.

Die deutsche Mannschaft führte nur eine halbe Stunde lang ein überzeugendes Spiel vor. Sie verpaßte in dieser Zeit allerdings die Chance, noch mehr Treffer zu erzielen. Nach der Pause hielt Deutschland noch eine Viertelstunde lang den Kampf offen, dann aber machten sich starke Ermüdungserscheinungen bemerkbar. Hervorragend spielte auch diesmal wieder Kupfer, dagegen bereitete Goldbrunner eine große Enttäuschung, da er Amado nur in den wenigsten Fällen zu halten vermochte. Skoumal war im Aufbau gut, ließ jedoch in der Abwehr Mängel erkennen. Streitle in der Verteidigung zeigte sich reichlich nervös. Unter seinem Ausfall hatte Janes vor allen Dingen in den letzten 20 Minuten zu leiden. Raftl war gegen die Erfolge machtlos, sonst aber ganz auf dem Posten.

Der Sturm konnte nur in der ersten Halbzeit 30 Minuten lang gefallen, verlor dann später jeglichen Zusammenhang. Szepan hatte einen guten Start, fiel aber später dem Tempo zum Opfer und gab zum Schluß ganz auf. Neumer wurde nach der Pause zu wenig beschäftigt. Die deutsche Mannschaft machte zudem noch den schweren Fehler, zu hoch zu spielen, was den Schweizern sehr zustatten kam.

Kuba in der Zwischenrunde

Rumänien verliert den Wiederholungskampf 1:2

In Toulouse trugen Kuba und Rumänien am Donnerstag das Wiederholungsspiel der Vorrunde zur Fußballweltmeisterschaft aus. Nachdem die erste Begegnung trotz Verlängerung einen 3:3 unentschiedenen Ausgang genommen hatte, blieb im zweiten Kampf Kuba mit 2:1 siegreich, nachdem die Rumänien bei der Pause noch mit 1:0 in Führung gelegen hatten. Schiedsrichter war Alfred Birlem, Berlin.

Nach den Siegen von Kuba und der Schweiz ergibt sich nun für die Zwischenrunde am Sonntag, dem 12. Juni, folgender Spielplan:

Bordeaux: Tschechoslowakei gegen Brasilien
Paris: Frankreich gegen Italien
Lille: Schweiz gegen Ungarn
Antibes: Schweden gegen Kuba.

Lenz-Elf gehemmt

Borussia Dortmund—Fortuna Düsseldorf 1:2 (0:2)

Die Siegeskette des westfälischen Vizemeisters Borussia Dortmund im Kampf gegen führende Einheiten erhielt am Mittwoch einen Riß. Fortuna Düsseldorf trotzte auch ohne Paul Janes im Stadion Rote Erde in Dortmund dem Ansturm der Lenz-Elf. 5000 Fußballfreunde waren mit dem Spiel der Westfalen nicht zufrieden, es lief nicht mit dem Schneid von sonst. Der Sieg der Rothosen vom Flingerbroich geht in Ordnung. Gegen die reife Technik kam auch die in bester Besetzung spielende Borussia nicht an.

Termine geändert

Grün-Weiß am Sonntag in Paderborn

In den Aufstiegskämpfen der 1. Kreisklasse sind einige Umbesetzungen notwendig geworden, die den Spielplan wesentlich verändert haben. Es spielen jetzt:

12. Juni: Paderborn — Grün-Weiß
16. Juni: Enmigloh — Paderborn
19. Juni: Grün-Weiß — Paderborn
26. Juni: Paderborn — Lemgo
29. Juni: Paderborn — Enmigloh

Umbenhauer trägt das gelbe Trikot

Die erste Etappe unter glutheißer Sonne — Die Ausländer diesmal sehr stark

Wengler fiel bei Görlitz zurück

Von unserem an der Deutschlandfahrt teilnehmenden Schriftleiter Hermann Eichler.

Es war auch für die Reichshauptstadt ein besonderes Ereignis, als am frühen Morgen des Donnerstags die lange Kette der Radfahrer in ihren bunten Trikots und die vielen Fahrzeuge im Berliner Lustgarten sich aufgestellt hatten, umringt von einer dichten Zuschauermenge. Am Ehrenmal wurde von den ausländischen und deutschen Teilnehmern ein Kranz niedergelegt. Dann ging es in neutraler Fahrt durch die Straßen Berlins zum Druckhaus des Deutschen Verlages, wo um 10.30 Uhr der Geschäftsführer des deutschen Radfahrerverbandes, Schwartz, im Beisein hoher Vertreter des deutschen Sports und der deutschen Fahrradindustrie die Startflagge senkte.

Sofort beginnt eine wilde Hatz auf den glatten Autostraßen. Nach Zoffen zu haut das Feld geschlossen ab. Unbarmherzig drückt die Hitze jetzt auf die asphaltierten Straßen. Die ersten Kilometer werden geschlossen genommen.

Bautz hat Panne

Zehn Minuten sind gefahren, da steht der Dortmunder Bautz am Straßengraben, hält das Hinterrad in der Hand. Zwei Kameraden aus der Diamant-Mannschaft warten auf ihn. Ein Beamter der motorisierten Polizei bahnt ihnen nach der Reparatur einen Weg durch die Autokolonnen. Verbissen wird in die Pedale getreten. 300 Meter wollen wieder aufgeholt sein.

60 Kilometer hinter Berlin hat sich eine Spitzengruppe vom Felde gelöst. Sechs Mann stark, darunter ein Italiener und ein Schweizer. Zwei Minuten beträgt ihr Vorsprung. Doch nicht lange. Die Dänen übernehmen jetzt das Kommando. Auf einmal sind sie vorn und lassen sich nicht verdrängen, obwohl der Vorjahrssieger Otto Beckerling die Zähne zusammenbeißt und sich zwischen die dänische Mannschaft schiebt. Zwischen 40 und 50 schwankt der Kilometerzähler. Die Straßen sind in sehr gutem Zustande. Da sperrt plötzlich eine Bahnschranke, noch ist kein Zug zu sehen. Also das Rad auf den Buckel und unter der Schranke her! Als der letzte Fahrer die Schranke genommen hat, braust der D-Zug vorbei. Immer weiter geht die wilde Jagd.

In Lübben springt der Schweinfurter Wölkert vom Rade. „Eine Flasche Bier!" Eine Frau läuft aus dem Laden, reicht sie ihm, schon ist er wieder davon. Längst ist das Feld gesprengt. An der Spitze liegt die Diamant-Mannschaft. Vorweg der Wiener Budernitz. Um 14.15 Uhr treffen die ersten Fahrer am Verpflegungsort Kottbus ein, wo der Marktplatz von Schaulustigen angefüllt ist. Die Hälfte der ersten Tagesetappe ist geschafft. „Wasser, Wasser!" Die Fahrer fallen vom Rade. Als der Durst gestillt ist, wird das köstliche Naß über den Kopf gegossen. Drei Minuten Zwangspause, ehe die Nachbut eingetroffen ist, liegen die ersten wieder im Rennen. Das Spitzenfeld ist sechs Mann stark. Als einziger Ausländer dabei der Belgier Dignef. Gut drei Minuten beträgt ihr Vorsprung. Dann folgen wieder sieben Fahrer und mehrere Minuten später eine andere Gruppe. Sehr lang ist das Feld jetzt geworden. Aber das Tempo läßt nicht nach. 32-Kilometer-Stundengeschwindigkeit ist schon Bummelei.

Wengler in der dritten Gruppe

Heinz Wengler, der in der zweiten Gruppe fuhr, ist kurz vor Görlitz plötzlich zurückgefallen und liegt nun mit Paul Langhoff und Thierbach in der dritten Gruppe.

In den Straßen der durchfahrenen Städte und Dörfer halten die Einwohner Wassereimer und Gießkannen bereit und die Fahrer danken für die erfrischende Dusche. In Muskau steht der Arbeitsdienst mit Eimern voll Wasser in Bereitschaft. Sie tun des Guten zuviel. Der Dürkoppfahrer Arents verliert wichtige Zeit. Auch der Wiener Budernitz wird aus der Spitzengruppe verdrängt und führt allein vor dem zweiten Feld. Schon ist Görlitz durchfahren. Bis Zittau sind es noch 30 Kilometer. Die Lage ist unverändert. Die Berg- und Talstraßen fordern von den Fahrern den letzten Einsatz. Eine Minute und 40 Sekunden hat die Spitzengruppe Vorsprung. Der Nürnberger Umbenhauer ist gestürzt und liegt trotzdem noch vorn.

Er will als Phänomen-Fahrer den Sieg in Zittau schaffen. Otto Beckerling und Arents (beide Dürkopp) führen die Verfolgertruppe an. Die Entscheidung rückt heran.

Umbenhauer fährt durchs Ziel

Hinter Umbenhauer, dem Chemnitzer Funke und dem Dänen Grundahl hat sich der Wagen des Reichssportführers von Tschammer-Osten eingeschoben. Der Reichssportführer dankt stehend im Wagen für den herzlichen Empfang, der ihm in Zittau bereitet wird. Die Straßen sind von einer dichten Volksmenge umsäumt. Am Grenzlandtheater in Zittau ist das Ziel. Mehrere Tausend harren seit einer Stunde auf die Ankunft der Fahrer. Genau um 18 Uhr fährt Umbenhauer als Erster durchs Ziel dicht gefolgt von Funke (Diamant) und dem Dänen Grundahl. Wenig später kommt der Belgier Bonduel, dann Arents auf Dürkopp. Der vorjährige Sieger Otto Beckerling kommt als achter durchs Ziel.

Ergebnis der ersten Etappe Berlin—Zittau (259 Kilometer)

Sieger: Umbenhauer, Nürnberg (Phänomen), Zeit 7:26:30 Stunden. 2. Funke, Chemnitz (Diamant), 20 Meter. 3. Grundahl-Hansen, Dänemark (Diamant), dichtauf. 4. Bonduel, Belgien (Preiss), 7:26:40 Std. 5. Arents, Köln; 6. Fijewski, Dortmund; 7. De Calumé, Belgien; 8. Beckerling, Magdeburg; 9. Knischbach, Berlin, alle dichtauf; 10. Schild, Chemnitz, 7:29:07 Std.; 11. Pützfeld, Dortmund, dichtauf.

28 Grundsteinlegungen für HJ.-Heime

Am Sonntag Gemeinschaftsempfang in den Städten und Dörfern

Der Bau von Heimen für die nationalsozialistische Jugend ist eine Bauaufgabe der Bewegung, die heute in allen Städten und Dörfern gestellt wird. Tausendfach fordert in allen Teilen des Reiches eine neue Weltanschauung in den Heimen ihren baulichen Ausdruck. Wie die alten Rathäuser des Mittelalters sollen sich die Gemeinschaftshäuser der nationalsozialistischen Bewegung unter den privaten Bauten erheben.

Als der Jugendführer des Deutschen Reiches zu Beginn des vorigen Jahres zur ersten großen Heimbauaktion aufrief, haben sich die verantwortlichen Männer der Gemeinden im Gebiet Westfalen diesem Appell nicht verschlossen. Manch würdiges HJ.-Heim ist seitdem in den westfälischen Städten und Dörfern errichtet worden. Im Februar dieses Jahres übergab der Reichsjugendführer das in Castrop-Rauxel gebaute HJ.-Heim seiner Bestimmung. Bei dieser Gelegenheit konnte er feststellen, daß die westfälische Hitler-Jugend in ihrem Bemühen um die Lösung der Heimfrage in den Standorten wieder einen erheblichen Schritt weitergekommen ist.

Am kommenden Sonntag beginnt nun ein neuer Bauabschnitt. Im Rahmen der reichseinheitlichen Feier mit Uebertragung der Rede des Reichsjugendführers anläßlich der Grundsteinlegung zum neuen HJ.-Heim in Schlochau werden im Gebiet Westfalen nicht weniger als 28 Grundsteine für die neuen HJ.-Heime gelegt. Im Gau Westfalen-Nord sind es die Gemeinden Münster, Greven, Bad Oeynhausen, Barntrup, Lage, Isselhorst, Gadderbaum, Isenstedt, Pr. Oldendorf, Recklinghausen, Esch und Bad Driburg, die an der Gemeinschaftsfeier mit einer eigenen Grundsteinlegung beteiligt sind. Der Gau Westfalen-Süd ist beteiligt mit den Gemeinden Oestinghausen, Hoinkhausen, Böckenförde, Bremen, Flammersbach, Krombach, Eiserfeld, Siegen, Dreis-Tiefenbach, Berleburg, Meinerzhagen, Kierspe, Brügge und Dortmund. Es ist damit zu rechnen, daß noch im Laufe dieses Jahres im Gebiet Westfalen 50 weitere Grundsteinlegungen erfolgen. Daß die nationalsozialistische Jugend gerade für diese Arbeit immer mehr Verständnis findet, beweist die Tatsache, daß von den westfälischen Gemeinden in diesem Jahre für 130 Bauvorhaben rund 7,8 Millionen Reichsmark bereitgestellt wurden.

Junge Architekten vor neuen Aufgaben

Wie in diesem Zusammenhang der k. Beauftragte für die Heimbeschaffung im Gebiet Westfalen, Stammführer Hanschmidt mitteilt, ist für den Herbst eine große Architektentagung vorgesehen. Junge Architekten, die durch ihre Leistungen befähigt sind, HJ.-Heime zu bauen, sollen für diese Arbeit gewonnen werden. In einer vorgesehenen Arbeitsgemeinschaft „Junges Schaffen" werden sie dann gemeinsam an die ihnen von der Jugend gestellten Aufgaben herangehen.



Kulturarbeit der HJ.

Gebietsführer Langanke sprach

Detmold. Das Gebietsmusikschulungslager der Hitlerjugend hatte gestern einmal wieder einen großen Tag. Der Führer des Gebietes Westfalen, Gebietsführer G. A. Langanke, sprach zu den Teilnehmern über seine Gedanken zur Kulturarbeit und vor allem über die Notwendigkeit dieser Arbeit und seine letzten Auswirkungen in der Gemeinschaft der Jugendbewegung des Führers. Die nationalsozialistische Jugend ist nicht nur als eine organisatorische Form, sondern als etwas Lebendiges, Ganzes zu betrachten. Sie ist ein bereits bestehender Volkszustand von morgen. In seinen weiteren Ausführungen brachte der Gebietsführer Beispiele aus seinen Erlebnissen der Kampfzeit. Er brachte zum Ausdruck, daß die Kampflieder der Bewegung früher dazu beigetragen hätten, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu wecken und lebendig zu halten. So muß es auch heute sein: Lieder und überhaupt Musik müssen das Gemeinschaftsgefühl gerade im jungen Menschen hochhalten, und vor allem den Glauben an die Heimat und an das Volk lebendig werden lassen.

Meisterschaften des VI. Armeekorps

Münster in den Tagen vom 10. bis 12. Juni der Schauplatz dieses Großereignisses

Münster. Die hohe volkspolitische Mission des Sportes ist heute allen Volksgenossen zu bekannt, als daß man noch große Worte darüber verlieren müßte. Wenn es vor einigen Jahren wirklich noch Zweifler gab, dann sind sie durch das gewaltige Erleben der Berliner Olympischen Spiele eines Besseren belehrt worden. Auch die Wehrmacht hat in rechtzeitiger Erkenntnis der hohen volkspolitischen Bedeutung der Leibesübungen der sportlichen Ertüchtigung des deutschen Heeres schon seit Jahren eine hohe Aufmerksamkeit gewidmet, die in den zahlreichen Erfolgen ihrer Kämpfer einen beredten Ausdruck gefunden hat. Es ist gerade das Ideale, daß in der Wehrmacht die Leibesübungen nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck, d. h. Dienstzweig geworden sind. Dadurch ist es möglich, die gesamte Front zu erfassen und Breitenarbeit im höchsten Sinne des Wortes zu betreiben.

Und daß die Wehrmacht ein vorbildlicher Repräsentant gerade auf dem Gebiet der Breitenarbeit ist, davon wird man sich in den Tagen vom 10. bis 12. Juni anläßlich der Meisterschaften des VI. Armeekorps, für deren Durchführung die 16. Division und Truppenteile des Standortes Münster verantwortlich zeichnen, erneut überzeugen können, spielen sich doch die dreitägigen Meisterschaftskämpfe in einem wesentlich größeren Rahmen als in den Vorjahren ab. So wird an diesen drei Tagen fast das gesamte olympische Programm abgewickelt. Neben den Leichtathleten, die an allen drei Tagen im Wehrmachtsstadion an der Grevener Straße zu Wort kommen, wird man die Schwimmer und im Rahmen der für die Offiziere und Unteroffiziere ausgeschriebenen Fünfkämpfe, auch die Reiter und Schützen in Aktion sehen. Das Schießen wird übrigens in der Körheide abgewickelt. Daneben werden die Geräteturner in der Turnhalle II./IR. 79 in der Grevener Straße ihre Kräfte messen. Aus dem bunten Reigen seien weiter die Sportvorführungen der Truppe und ein Handballspiel Heer — Zivil hervorgehoben. Daß das Musikkorps IR. 79 für einen würdigen Rahmen sorgt, sei ganz am Rande erwähnt.

Während die Zeitfolge am Freitag und Sonnabend bereits um 8 Uhr früh beginnt, erstreckt sich das sportliche Geschehen des Sonntags ausschließlich auf den Nachmittag (Beginn 15 Uhr).

Es ist zu hoffen, daß die Veranstaltung den verdienten Zuspruch findet. Man muß nämlich wissen, daß die Korpsmeisterschaften die in den vorangegangenen Divisionsmeisterschaften ermittelten Sieger des VI. AK. erfassen. Wer in Münster hinwiederum zu den ersten und zweiten Siegern zählen wird, erwirbt sich damit das Recht der Teilnahme an den im nächsten Monat in Düsseldorf durchzuführenden Wehrmachtmeisterschaften. Und daß dies für alle Teilnehmer ein Ansporn ist — für die Zuschauer aber schöne und interessante Kämpfe verspricht, wer wüßte es nicht ....

Beethovens „Neunte" in Detmold

Werner Gößling mit dem Bielefelder Städtischen Orchester unter Mitwirkung des Volkschors Bielefeld und des Bielefelder Kinderchors

„Pfingsten, o! Pfingsten! Noch nie habe ich ein solches erlebt. Das war Ausgießung des heiligen Geistes auf alle Jünger!" So schrieb ein begeisterter Zeitgenosse nach der Aufführung der „Neunten" unter Wagners persönlicher Leitung in dem alten schönen Barocktheater Bayreuths aus Anlaß der Grundsteinlegung des Festspielhauses in den Maitagen des Jahres 1872.

Und wiederum in den Pfingsttagen, da der Gauleiter und Reichsstatthalter den Bau einer großen Volkshalle zur Pflege der edelsten deutschen Musik auf dem Hiddeser Berg bei Detmold ankündigt, wurde, diesesmal im Theater zu Detmold, das sich immer mehr zum Vorort Bayreuths entwickelt, die unsterbliche „Neunte" aufgeführt.

Das Pfingsterlebnis des erwähnten Zeitgenossen wiederholte sich hier in der Richard-Wagner-Festwoche in Detmold. Der Eindruck nach dieser Aufführung wird bei vielen Festteilnehmern ein ähnlicher gewesen sein.

Die Leitung hatte der Bielefelder Städtische Musikdirektor Werner Gößling. Er schuf das Werk, so wie Wagner es sah, von innen heraus nach. Er schuf es nach mit dem ganzen Einsatz seiner künstlerischen Persönlichkeit. Seine Auffassung vom Werk war in allem wohl durchdacht, die geistige Durchdringung, bei aller Wahrung der großen künstlerischen Linie, bis in die Einzelheiten des Episodischen vollkommen, seine Tempi nicht überhastet, aber auch nicht schleppend, überall war er der Mittler zwischen Werk und Publikum, der dafür sorgte, daß der göttliche Funke, den dieses Werk entzündet, auf den Hörer übersprang. Und bei den Höhepunkten riß seine befeuernde Führung die Mitwirkenden zu höchster Leistung mit.

Sein Orchester aber, das Bielefelder Städtische Orchester, das sich hier in der Detmolder Festwoche aufs beste bewährt und Vieles wirkte mit, um auch bei dieser Detmolder Aufführung den größten sinfonischen Finalsatz aller Zeiten zum monumentalen Höhepunkt werden zu lassen, trug vor allem dazu bei das Soloquartett mit trefflich ausgewählten Solisten, deren ausgeglichene Stimmen sich gut einfügten in den Jubel des Ganzen: der schöne klare Sopran von Hilde Singenstreu, der volle Alt von Margarete Lüddecke, der sympathische Tenor von Carl Huxdorf und der sonore Baß von Theo Herrmann, im Rezitativischen ebenso sicher wie im Quartettsatz.

Die Krone des Ganzen war uneingeschränkt der jubelnde Hymnus an die Freude, der die Festteilnehmer am Schluß der Aufführung und als ihr Gesamtergebnis zu stürmischen Beifallskundgebungen hinriß. Der Volkschor Bielefeld war verstärkt worden durch einen Teil des Bielefelder Kinderchors. Bei dieser Mitwirkung stützte man sich auf eine Angabe in Wagners Lebenserinnerungen, daß bei der erwähnten Aufführung in Bayreuth ebenfalls Kinderstimmen zur Verstärkung herangezogen waren. Mit voller Hingabe jubelten diese Chöre Schillers herrlichen Freudenhymnus heraus, der endlich Antwort gibt auf die Frage nach dem Glück. Und auch künstlerisch war diese Leistung abgesehen von ein paar Unebenheiten, die sich aber bald wieder einrenkten, ein voller Erfolg.

Das bewies der Beifall der Festteilnehmer, unter denen sich der Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer, Verena Wagner, die Enkelin des Meisters, der Regierungspräsident Freiherr von Oeynhausen und viele andere Ehrengäste befanden.

Friedrich Lange

Winifred Wagner in Detmold

Die Familie Wagner war bei der 4. Richard-Wagner-Festwoche in Detmold bisher durch die Enkelin des Meisters, Verena Wagner, vertreten. Nun hat die Schirmherrin der Detmolder Veranstaltungen, Frau Winifred Wagner, ihren Besuch in Detmold für Sonnabend ebenfalls angekündigt. Sie wird der Aufführung der „Meistersinger" am nächsten Sonntag beiwohnen.

Schlammassen hielten sie fest

Drei Knaben ertrunken

Wattenscheid. In den Nachmittagsstunden ereignete sich an der Kläranlage auf dem Gelände der Zeche Zentrum in Wattenscheid ein bedauerlicher Unglücksfall. Eine Anzahl Kinder hatte sich die Kläranlage als Spielplatz ausersehen, wobei drei Jungen im Alter von zehn und elf Jahren in einem Becken der Kläranlage badeten. Sie gerieten dabei in die Schlammasse, konnten sich nicht mehr befreien und ertranken. Arbeiter an einem nahegelegenen Bahnkörper wurden auf das Schreien eines Jungen aufmerksam, der von dem Teich weggelaufen war, um Hilfe zu holen. Die drei Knaben, es handelt sich um die Zehnjährigen Edwin Omenzetter und Aloisius Kieren und den Elfjährigen Gerhard Koimaschewski, alle drei aus Bochum-Hamme, konnten zwar geborgen werden, doch waren die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg.

Zwei Lebensmüde

Emsdetten. In der Bauerschaft Ahlintel versuchte ein Mann seinem Leben ein Ende zu machen. Der Lebensmüde konnte jedoch noch rechtzeitig gerettet werden. In einem anderen Fall, der sich in Hollingen ereignete, kam Hilfe zu spät. Hier kam ein Mann durch Selbstmord zu Tode.

In der Weser ertrunken

Syke. Kaum hat die Badezeit begonnen, da hat die Weser bereits ihr Todesopfer gefordert. Der am Katasteramt in Syke beschäftigte 24jährige Vermessungsassessor Kurt Kerger badete in der Weser in der Nähe von Hoya. Später wurden nur seine Kleider am Ufer gefunden. Man nimmt an, daß er ertrunken ist. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

Tragischer Tod am Polterabend

Hoya. Im benachbarten Eitzendorf schied der 24jährige Josef Torda auf tragische Weise aus dem Leben. Er hatte sich kurz vor Pfingsten standesamtlich trauen lassen und wollte am ersten Pfingsttag seine Hochzeit feiern. Am Polterabend holte der junge Ehemann einen Korb Bier aus dem Nachbarhause. Auf der Diele fiel er plötzlich um und war tot. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Gemeinschaftsschule für Gronau

Gronau. In ihrer letzten Sitzung befaßten sich unter dem Vorsitz von Bürgermeister Dr. Coring die Gronauer Ratsherren und Stadträte eingehend mit der Frage der Errichtung einer Gemeinschaftsschule. Maßgebend für die Absicht, die Dr.-Goebbels-Schule mit der Staatsminister-Rust-Schule zu einer Gemeinschaftsschule zu vereinigen, waren insbesondere auch wirtschaftliche Gründe, da zwischen der Schülerzahl der beiden Schulen ein starkes Mißverhältnis besteht. Die Ratsherren erklärten sich damit einverstanden, daß bei der vorgesetzten Behörde ein Antrag auf Zusammenlegung der beiden Volksschulen zu einer Gemeinschaftsschule gestellt wird.

Am hellen Tage eingebrochen

Lohne i. O. Als ein Landwirt, der während der Mittagszeit seinen Hof ohne Bewachung gelassen hatte, zurückkam, mußte er zu seinem Schrecken feststellen, daß Diebe diese günstige Gelegenheit benutzt hatten und durch eine Stalltür in das Haus eingedrungen waren. Die Diebe haben einen erheblichen Geldbetrag sowie verschiedene Bekleidungsgegenstände erbeutet. Von den Tätern, die die ganze Wohnung durchsucht haben, fehlt jede Spur.

Brennendes Motorrad herrenlos aufgefunden

Emsdetten. Auf der Landstraße nach Herbern fand ein Kraftfahrer von hier ein brennendes Motorrad herrenlos auf. Es besteht die Möglichkeit, daß der Fahrer die Flucht ergriffen hatte, da er eine Explosion fürchtete. Der Kraftfahrer aus Emsdetten löschte den Brand ab. Von dem Besitzer des Motorrades konnte nichts ermittelt werden.

Erstes Opfer der Ems

Papenburg. Der im Bau befindliche neue Ems-Seiten-Kanal hat sein erstes Opfer gefordert. Beim wiederholten Durchschwimmen dieser Wasserstraße verließen einem jungen Mann die Kräfte, so daß er in den Wasserfluten versank. Trotz sofortiger Rettungsversuche konnte man den jungen Mann nur als Leiche bergen.

„Wir könnten aber eine noch so große Luftwaffe haben, und doch könnten wir nicht verhindern, daß schwerste Nachteile dem deutschen Volke erwachsen, wenn wir nicht gleichzeitig unten auf der Erde für den notwendigen Luftschutz gesorgt haben!"

Göring

Schwül und gewitterig

Durch das Fortschreiten des kräftigen Hochs im Westen des Kontinents hat sich über Westdeutschland eine einheitliche Westströmung eingestellt, wodurch feuchte Luftmassen in den Morgenstunden des Donnerstags eindrangen. Sie wurden von Gewitterschauern begleitet, die auch bis zum späten Nachmittag anhielten. Für die Weiterentwicklung ist mit der Fortdauer der westlichen Strömung und damit mit vielfach schwülen und gewittrigen Wetter zu rechnen.

Aussichten für Ostwestfalen

Freitag: Schwache mäßige westliche Winde, in den Morgenstunden stark diesig, tagsüber wolkig und vereinzelte Gewitterschauer. Warm bis schwül.

Sonnabend: Neue Erwärmung und südwestliche Winde, wolkig bis heiter, im ganzen trocken.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Sommerlich warm aber nicht ganz beständig.

Aus Oerlinghausen

Oerlinghausen. Wer fährt mit nach Berlin? Um allen Volksgenossen Gelegenheit zu geben, die Internationale Handwerkerausstellung in Berlin zu besichtigen, führt die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" vom 24. bis 27. Juni eine Sonderfahrt nach Berlin durch. Gleichzeitig ist den Teilnehmern Gelegenheit geboten, das Fußballspiel Schalke 04 gegen Hannover mit erleben zu können. Der Fahrpreis beträgt einschließlich einer Uebernachtung mit Frühstück und Eintrittskarte zur Ausstellung 13,90 RM. Für nur Fahrt und Eintrittskarte zur Ausstellung 11,20 RM. Anmeldungen müssen schnellstens beim Ortswart der NSG. „Kraft durch Freude", Holter Straße 1, getätigt werden. (104)

Oerlinghausen. Ehrlicher Finder! Am Mittwochnachmittag verlor eine ältere Frau in der Nähe der Städtischen Badeanstalt ihre Geldbörse mit Inhalt. Durch die Ehrlichkeit des Tischlerlehrlings Willy Meier, Adolf-Hitler-Straße, welcher die Geldbörse fand und der Frau sofort mit einem Fahrrad nachfuhr, wurde die Verliererin vor großem Schaden bewahrt. Dem gegenüber steht ein anderer Fall, der allerdings noch der Aufklärung bedarf. Am 2. Pfingstfeiertage verlor auf dem Segelflugplatz ein Volksgenosse eine Geldbörse mit größerem Inhalt. Das Geld ist nicht sein Eigentum, und nun muß er für den Schaden aufkommen. Leider hat sich der Finder bislang noch nicht gemeldet. (104)

Oerlinghausen. Wem gehört das Rad? Am 1. Pfingsttag wurde auf der Kreisstraße in Helpup ein Autoreiferverad gefunden, welches anscheinend von einem Wagen Marke „Wanderer" stammt. Größe 500×16, Kennzeichen Firma Melzler. Das Rad ist sichergestellt. Der Verlierer kann seine Rechte bei der hiesigen Polizeidienststelle geltend machen. (104)

Da, wo die menschliche Sprache aufhört, fängt die Musik an.
Richard Wagner

P.T. PALAST-THEATER
Von Freitag bis einschl. Montag



Heinz Rühmann
Hans Albers
Marieluise Claudius
Hansi Knoteck
Hilde Weissner

Man fiebert in Hochspannung und lacht in der nächsten Minute aus vollem Herzen . . . Man hält den Atem an und fürchtet gleichzeitig um sein Zwerchfell . . . Man fühlt sich in mysteriöse Abenteuer versetzt und erlebt damit die amüsanteste Filmgeschichte um Sherlock Holmes!

Dieser Film hat es in sich!

Dazu das bekannte reichhaltige Beiprogramm:
Fox Tönende Wochenschau!

Unser Theater weist selbst bei großer Hitze eine wohltuende Kühle auf!

Die Lieferung von Farben für das Stadttheater im Rechnungsjahr 1938 soll vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen sind, soweit der Vorrat reicht, in doppelter Ausfertigung für 0,50 RM bei der Verdingungsabteilung im Rathaus, Zimmer 83, in der Zeit von 10—13 und von 17 bis 18 Uhr zu haben.

Die Angebote sind bis Freitag, den 17. Juni d. J. ebendaselbst abzugeben.

Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld. Bauverwaltung. 11. 6.

Zwangsversteigerungen

Sonnabend, den 11. Juni 1938, Auktionshalle, Am Bach 12, hierselbst, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

10 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Ullrich:
Büfett, Silberschrank, Klavier, Radioapparat, Rauchtisch, Schreibtisch, Standuhr, Geldschrank, Dauerwellentrockner, Rundtisch, Knopflochapparat, Flurgarderobe, Schreibmaschine, Kredenz, 1 Bände „Meisbrand", Sofa, Vitrine, Ausziehtisch, Schreibmaschinentisch, Nähmaschine, Backensessel, Klubsessel, 1 Personenauto usw.

11 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Boßtötter:
1 Registrierkasse, Aktenschränke, Schreibtische, Bücherschränke, Standuhr, 1 Kinokoffer, 1 Hansa-Wagen, Schuhmachereinrichtung usw.

10 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Himmelreich:
1 Holzwagen;
ferner an Ort und Stelle, Sammelpunkt der Käufer am Schloßhof:
130 Stück Bordsteine und 86 Stück Zementplatten.

D.K.W.
Meister- und Reichsklasse, Baujahr 37, preiswert abzugeben.
A.W. Preuß, Bielefeld
Rentei-, Ecke Rathausstr., Tel. 6970

Offene Stellen

Wir suchen nach Münster für unsere Abt. „Büchergilde"
fixe junge Kraft
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, möglichst mit Vorkenntnissen in Buchhaltung und Außenorganisation. Gute Aufstiegsmöglichkeit, da später evtl. Versetzung in andere Gaue möglich.

Ferner für den Verlag im Außendienst erfolggewohnten
Verhandlungspartner
mit gesunden gefestigten Anschauungen, möglichst Pg.

Bewerbungen möglichst mit Lichtbild an **Verlag der Deutschen Arbeitsfront, Gaufiliale Westfalen-Nord, Münster.** Vorstellung in Bielefeld am Sonnabend, dem 11. d. M., von ½12—½1 Uhr im Reinhold-Muchow-Haus, Marktstr. 8 ptr., möglich.

Vertreter
für Oele - Fette und Industriebedarf für Bielefeld, Herford, Gütersloh und Lippe gegen Provision gesucht.
Angebote unter **A A 1828** an die Westf. Neuest. Nachr.

Für unsere absatzfähigen
VERLAGSOBJEKTE
die bei Industrie und Handel eingeführt sind,
SUCHEN
wir einige tüchtige
VERTRETER
Wir gewähren hohe Provisionen Meldungen unter **A. S. 5100** a. d. Exp. d. Ztg.

Bäckergehilfe
für sofort gesucht.
H. Wiedemann
Herford, Goebenstraße.

Tüchtiger Vertreter
gesucht, mögl. mit Wandergewerbeschein, für den Verkauf von Blindenwaren. Angebote unter **A Z 3419** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten. 11.6

Deutscher Verlag, Berlin,
stellt noch
2 Herren
ein. Geboten wird Garantie-Einkommen, Provision, Spesen und Fahrgeldvergütung. Verlangt werden einwandfreie Papiere und gutes Auftreten.
Vorzustellen bei **Erwin Fiaßbeck, Bielefeld, Breite Str.,** am Sonnabend von 11—13 Uhr, und 16—18 Uhr bei Düppe.

Deutliche Handschrift vermeidet Satzfehler

Lackierer
Porer und Maserer
stellt bei guter Verdienstmöglichkeit ein
Emil Hannemann, Malermeister
Rehme bei Bad Oeynhausen

Achtung!
Eine wichtige Botschaft für Ihre gequälten Füße



Arme gequälte Füße! Sie sind vor Überanstrengung entzündet und geschwollen, sie schwitzen übermäßig, sie brennen und stechen. Hornhaut und Schwielen peinigen sie, bis sie ermüdet ihren Dienst versagen. Für sie gibt es ein einfaches und billiges Mittel, das schnelle Linderung verschafft: Ein Fußbad mit Saltrat Rodell! Schütten Sie 2—3 Eßlöffel Saltrat Rodell in eine Schüssel mit 2—3 Liter heißem Wasser, bis eine milchige Flüssigkeit entsteht. 10-20 Minuten lang tauchen Sie Ihre Füße in dieses Bad und schnell werden Sie die belebende Wirkung spüren. Die Blutzirkulation wird angeregt: Tief dringt das Bad in die Poren der Haut ein. Die Schwellungen und Entzündungen gehen zurück. Das Brennen und Stechen verliert sich mehr und mehr. Schwielen und Hornhaut werden erweicht. Gekräftigt und gekräftigt können Ihre Füße wieder ihren schweren Dienst versehen. Saltrat Rodell ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Sie riskieren nichts! Wenn Sie mit Saltrat Rodell nach dem ersten Versuch nicht zufrieden sind, vergüten wir Ihnen gegen Rücksendung der angebrochenen Packung den vollen Preis und Ihre Unkosten.

Maschinenformer
auch zum Anlernen
für Abtlg. Eisengießerei gesucht.
Eisenwerk Heinrich Schilling
Kracks bei Bielefeld

Suche zum 1. Juli ein im Haushalt erfahrenes
Mädchen
Frau Georg Möller, Gütersloh
Berliner Straße 33 Ruf 2027

Stellungsuchenden
empfehlen wir, bei Bewerbungen auf Ziffernanzeigen **keine** Originalzeugnisse oder sonstige Originalunterlagen einzuschicken. Ebenso empfehlen wir Lichtbilder. Zeugnisabschriften usw. auf den Rückseiten mit Namen und Anschrift des Bewerbers **zu versehen. Sie vermeiden dadurch Verluste und erleichtern die Rückgabe der Unterlagen**

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.06 Mk., in der fettenÜberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik wenden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Schlafstelle,
3,50 RM, frei. Wörthstraße 6.

Zimmer,
möbl., frei. Rohrteichstraße 50 a, pt., links.

Zimmer,
2 Betten, frei. Lützowstraße 12, 3. Etage.

Zimmer,
Wohn- und Schlafzimmer, möbliert, frei. Brunnenstraße 16.

Zimmer,
freundl. möbl., sofort oder später zu vermieten. Bleichstraße 5.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Schildescher Str. 50 a.

Zimmer,
klein, freundl. möbl., frei. Turnerstr. 48, 1.

Zimmer
mit 2 Betten sofort zu vermieten. Altstädter Kirchstraße 18.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Brackwede, Senner Straße Nr. 99, Nähe Marktplatz. 11. 6.

Zimmer,
möbl., mit Kochherd, Gas und Speisekammer, mietfrei. [illegible] 2. Etage, Seiteneingang.

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten, Kochofen (aber ohne Wäsche u. Bedienung) sofort mietfrei. Goebenstraße 20.

Werkstube,
hell und sonnig, zu vermieten. Dißmann, Schildescher Str. 27.

Miet-Gesuche

Berufstätiges
Ehepaar sucht möbl. Zimmer zum 15. 6. 1938. Angebote unter **A. A. 7961** a. d. Westf. Neuesten Nachrichten. 11. 6.

Berufstätige
Dame sucht gut möbl. Wohn- Schlafzimmer mit allem Komfort in nur gutem Hause. Nähe Reinh.-Muchow-Haus bevorzugt. Off. unter **A. S. 3474** a. d. Westf. Neuest. Nachr.

2 Zimmer,
möbl., mit Mittagstisch, von berufstätig. Brautpaar gesucht. Angebote mit Preis unter **A. S. 3480** a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
2 leere Zimmer, zum 1. September 1938 von berufstätig. Fräulein gesucht. Angeb. unter **A. A. 8000** a. d. Westf. Neuesten Nachrichten. 11. 6.

Wohnung,
2—3 Zimmer, von Brautpaar gesucht. Angeb. mit Preis unter **A. R. 4136** a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Offene Stellen

Lehrling,
kaufmännischer, sofort gesucht. Zu erfragen in den Westfälischen Neuesten Nachr. 5066

Bäckergeselle,
junger, zum 27. 6. bei gutem Lohn gesucht. Welle 4.

Bäckergehilfe,
junger, od. Chauffeur sofort gesucht. August Fiker, Windelsbleiche, Ruf 98 Friedrichsdorf. 11. 6.

Schneidermeister,
junger, gesucht, der Heimarbeit macht. Angeb. unt. **A. S. 3444** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Schneidergehilfe
oder Heimarbeiter für Kleinstück sofort gesucht. Offerten unter **A. B. 1966** a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Malergehilfen
stellt ein Hugo Kemp, Jöllenbecker Str. 58, Telefon 3545. 11. 6.

Friseurgehilfe,
junger, per sofort od. später gesucht. Salon Chr. Sander, Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 179, Tel. 3023.

Reisenden-Posten
ist neu zu besetzen f. Gütersloh mit weiterer Umgeda. (Grenze: Versmold, Beelen, Rietberg, Brackwede, Dissen usw.) Die Touren sind eingeführt. Durchaus zuverlässige Reisende, die möglichst bisher Kolonialwarengeschäfte besucht haben, mögen sich sofort ausführlich schriftlich bewerb. an H. Meuthen, Bielefeld, Stapenhorststraße 141, Bezirksleiter der Fa. Standard Waschmittel.

Friseuse
sofort zur Aushilfe gesucht. Salon Eggert, Engerscher Straße 16. 11. 6.

Küchenmädchen
per sofort gesucht. Hotel „Der Kaiserhof".

Hausgehilfin,
ehrlich und ordentlich, gesucht. Frau Steinmeyer, Detmolder Str. Nr. 51. 11. 6.

Schneiderin,
zuverlässig, in Dauerstellung, evtl. f. halbe oder ¾ Tage, gesucht. Angeb. u. **A. S. 5105** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten. 11. 6.

Stütze,
erfahrene, kinderlieb, oder Haustochter gesucht. Telefon 233 od. zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 5104

Zimmermädchen
sofort gesucht. Hoher Lohn. Hotel zur Krone, Bahnhofstraße.

Lebensmittelgeschäft
sucht junges Mädchen. Angeb. u. **A. S. 5106** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Hausgehilfin,
in Kochen und Hausarbeiten erfahren, solide, zuverlässig, mit besten Zeugnissen, zum 1. Juli bei hohem Lohn gesucht. Goldbach 26, Telefon 2411. 11. 6.

Hausgehilfin
für besseren Etagenhaushalt (2 Personen) per sofort oder später für ¾ Tage gesucht. Zu erfragen in den Westf. N. Nachr. 4136 14. 6.

Zwei
junge Mädchen für leichte Lager- u. Sortierarbeiten bei gutem Lohn in Dauerstellung gesucht. Zu melden v. 8—5 Uhr Herforder Straße 34 a.

Zu verkaufen

Schlafzimmer,
neu, Eiche, Umstände halber für 250 RM abzugeben. Rottland 4, Ecke Apfelstraße.

Gaskocher
mit Ständer, Original Senking, 3flammig, wie neu, billig abzugeb. Brackwede, Bielefelder Straße 100, 1.

Waschmaschine
mit Wringer, Miele, billig abzugeben. Bach Nr. 14, Hinterhaus.

Waschofen,
100 Liter, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Sittig, Welle Nr. 45.

Kinderwagen,
sehr gut erhalten, zu verkauf. Papenmarkt Nr. 7, 2. Etg., rechts.

Kinderwagen,
gut erhalten, 15 RM, zu verkauf. Beddigenstraße 26, parterre.

Maßanzug,
blau, große Figur, wenig getragen, 1 Sportanzug, grün, mittlere Figur, 1 kombiniert. Sommeranzug, noch nicht getragen, billigst abzugeben. Flore, Ravensberger Str. 44, Hth.

Horch,
16/80, 1a Maschine, preiswert zu verkauf. Gehrenberg 11.

Lieferwagen,
Dreirad, billig zu verkaufen. Gehrenberg Nr. 11.

Kleinkraftrad
zu verkaufen. Sachs-Motor. Kammerratsheide 20.

Anhänger
für Personenwagen preiswert zu verkauf. Verlängerte Kriemhildstraße 36, Telefon Nr. 948.

Damenfahrrad
zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachrichten. 3448

Herrenuhr,
goldene, Sprungdeckel, 1a Qualität, sehr schweres Gehäuse, fast neuwertig, billig zu verkauf. Bleichstraße Nr. 40, 1. Etage.

Batterie,
12 Volt, 18×28, Solux Vergaser, Pullman-Karosserie, gute Polsterung, zu verkaufen. Ruf 3702.

Geldschrank,
Stahlpanzer, 180 hoch, zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachrichten. 3508

Baufenster
in Bleiverglasung, in bester Verfassung, geeignet für Säle, Veranden, Treppenhäuser und Dielen, wegen Umbau abzugeben. Hotel Vereinshaus, Bahnhofstraße Nr. 39. 11. 6.

Motorradanzüge,
Größe 46, 50, 52, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Mittelstr. 7

Kauf-Gesuche

Opel,
2 Liter, in gutem Zustand, zu kaufen gesucht. Angebote unter **A. B. 1964** a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Schreibarbeit
sucht für halbe Tage Kleinrentner mit vorzüglicher Handschrift. Angeb. u. **A. A. 7983** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kleinwagen,
DKW. oder Opel, zu kaufen gesucht (gegen Kasse). Offerten unter **A. A. 7998** a. d. Westf. Neuesten Nachrichten. 11. 6.

Laute,
gebrauchte, gut erhaltene, zu kaufen gesucht. Preisangeb. an Frau Bock, Brackhagen 242.

Geldverkehr

250,— RM
gegen Sicherheit und 10 Prozent Zinsen zu leihen gesucht. Offert. unter **A. H. 6004** a. d. Westf. Neuest. Nachr.

1000—1200 RM
geg. mehrfache Sicherheit und gute Verzinsung v. Kaufmann gesucht. Angeb. unter **A. S. 3513** a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Teilhaber!
Wer beteiligt sich still mit einigen tausend Mark an sicherem Unternehmen? Hoher Gewinn wird garantiert. Zuschriften unt. **A. S. 3895** a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Stellengesuche

Mädchen,
junges, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stellung in Geschäftshaushalt, Bäckerei bevorzugt. Angebote unter **A. B. 1964** a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Schreibarbeit
sucht für halbe Tage Kleinrentner mit vorzüglicher Handschrift. Angeb. u. **A. A. 7983** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Verschiedenes

Mutterboden,
ca. 400 cbm, wird aufgeladen; gratis abzuholen Baustelle Bildermeister, Herforder Str. Außerd. ca. 1000 cbm Füllboden. Wo kann derselbe abgeladen werden? Baumeister B. Männich, Telefon Nr. 1295.

Hausanstrich!
Welcher Malermeister liefert gegen Polier- od. Dekorationsarbeit? Angeb. u. **A. S. 3440** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Bastiasche,
braun kariert, Inhalt Flasche mit Milch, Schlüsselbund, Kinderwäsche, verloren. Abzugeben Köte, Siegfriedstraße 50, 2. Etg.

Wellensittich,
blauer, entlogen. Gegen Belohnung abzugeben Feldstr. 17, II.



Heute nicht vergessen:
WN-Kleinanzeige für Samstag aufgeben!

Marken-TEPPICHE und Läufer in Plüsch und Haargarn, abgepaßt und als Auslegeware **Linoleum-Beckmann** Papenmarkt 1a Bielefeld . Ruf 371

UNIVERSUM

Wie der unvergleichliche Ufa-Film „Schlußaccord" vermag auch das neue Werk mit **Lil Dagover** unsere Besucher in den Bann zu ziehen und zu begeistern!

Wir verlängern daher nur bis einschließlich Montag
den herrlichen Ufa-Film:



Dreiklang

Lil Dagover
Paul Hartmann
Rolf Möbius

(der nach seiner Leistung in „Urlaub auf Ehrenwort" auch hier wieder die Herzen aller gewinnt!)

Im Beiprogramm:

Pension Kottebohm

ein urkomisches Lustspiel mit **Elga Brink, Ernst Waldow, Eva Tinschmann** und **Anton Pointner.**

Ufawoche / Spielzeiten 4.00, 6.00 und 8.15 Uhr. Sonntag ab 2 Uhr

---

Ein Arzt kämpft gegen eine Stadt!

Heinrich George

der Meister großartiger Charakterisierungskunst, in einer neuen, wundervollen Leistung in einer der packendsten Filmschöpfungen der letzten Jahre



Kulturfilm: **Albanien** \ Bavaria-Tonwoche

Jugendliche zugelassen

Auch an heißen Tagen bietet unser Theater stets einen angenehmen Aufenthalt.

Beginn: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 2.30 Uhr

CAPITOL

Gloria-Palast

zeigt auf vielfachen Wunsch
noch einmal, nur wenige Tage

Leni Riefenstahls Staatspreis-Film

der zur Zeit in allen Ländern der Erde einen bisher nie erlebten Filmsieg erkämpft!



OLYMPIA
FEST DER VOLKER
Gestaltung: Leni Riefenstahl

Der erregende Bericht von dem größten Sportereignis unserer Zeit — ein mitreißendes Erlebnis für jeden.

Die sportlichen Idealgestalten von zweiundfünfzig Nationen sind Darsteller, wie sie kein Spielfilm aufweisen kann. Jeder Meter, jede Minute ist packend, erregend und mitreißend. Ein Tempo durchpulst den Film, wie es kein anderer durchhalten könnte.

Hier ist jedem Bielefelder, der die Erstaufführung versäumte, die unwiderruflich letzte Gelegenheit gegeben, dieses herrliche Filmwerk zu sehen. In Kürze zeigen wir auch den II. Teil.

Vorher:

Neueste Ufa-Tonwoche

Jugendliche haben Zutritt.

Zur gefl. Beachtung! Unser Theater hat **als einziges am Platze** eine Frischluftanlage **mit Kühlung** und bietet auch an heißen Tagen angenehm kühlen Aufenthalt. Wir kühlen um 5—7 Grad **unter** Außentemperatur!

Priv. Omnibus-Arbeitsgemeinschaft Bielefeld Stadt und Land

Mittwoch, 15. 6., 13 Uhr: Nach Meinberg, Schwalenberg, Bad Pyrmont. Preis 4,— RM (Pahlmeyer).

Karten u. alles Nähere im Büro Obertorwall 29 a, Ruf 3949/4205.

Achselschweiß feuchte Hände Schweißgeruch — **Gerlasan** flüssig **hilft!** nicht fettend, nicht fleckend · Flasche 90 Pfg. In allen Apotheken und Drogerien

---

Die Firma **J. NAGELDIECK**
Rohprodukten-Großhandlung
Lager: Sudbrackstraße 45a **Ruf 4136**
kauft laufend sämtliches Altpapier, Zeitungen, Zeitschriften, alte Bücher, Schreibakten, Druckereiabfälle, alte und neue Lumpenabfälle sowie Alteisen und Altmetalle
Zugelassen als Industrie-Lieferant für Altpapier.

Deutschlandfahrt — — !

(Etappe Köln—Bielefeld am Montag den 20. Juni). Das interessante Programmheft ist erschienen. Preis nur 10 Pfg. Erhältlich in allen WNN.-Geschäftsstellen.

Lieferwagen 15 Ztr. Tragkraft, Goliath, 4 Rad mit Plan und Spriegel, in guter Verfassung. **zu verkaufen.**
Großtankstelle Werneke, Borsigstr. 29, Tel. 6193

Brackwede

Lichtburg Ruf 4685 **Schauburg**

Lichtburg	Schauburg
Anfang: Wo. 6, 8.15 Uhr	Anfang: Wochentags 8 Uhr
So. 4, 6, 8.15 Uhr	Sonnt. 4, 6, 8 Uhr

Von Freitag bis Montag

Der große UFA-FILM

Zwischen den Eltern

WILLI FRITSCH
JUTTA FREYBE
GUSTI HUBER
FR. KAYSLER

Die Geschichte einer Liebe und eines schweren Ehekonfliktes! Ein Film, der **nachdenklich** und **froh** stimmt!

Das Bomben-Lustspiel:

Die verschwundene Frau

Paul Kemp
Hans Moser
Lucie Englisch
Theo Lingen

Ein Fim der großen Lustspieldarsteller, der **tausend witzige Situationen** bietet!

Lichtburg Jeden Sonntag 2 Uhr Große Jugendvorstg.

PALAST-THEATER

Morgen 10.40 Uhr abends:
Spätvorstellung
Rasputin

Kunst-Eis

das beste und billigste Kühlmittel

Zuverlässige Lieferung auch in der heißen Jahreszeit

Eisweck H. Grabe
Kronenstraße 18, Fernsprecher 347

Auto-Verleih
W. Heistermann
Brackwede, Bielefelder Straße 50
— Telefon Nr. 5134 —
„Leuna"-Großtankstelle

Fabrik- und Wohnzimmerfenster
wegen Umbau billig abzugeben.
Polstermöbelfabrik Hans Kaufeld
Heeper Straße 104, Ruf 3660

Den Atlas her — wir schmieden Pläne!

Nichts ist schöner als die Vorfreude. Aber vergessen Sie den einen wichtigen Punkt b. Ihren Ferienplänen nicht: die Kamera! Ohne Kamera bringen sie zu wenig Erinnerungen mit. Vorbeikommen, beraten lassen.

HERGERODER
PHOTO - KINO
OBERNSTRASSE

Motorrad-Verleih
von 98 bis 200 ccm
A. Rusack, Horst-Wessel-Str. 47

Drei erstklassige
Holsteiner Pferde
12jährig, und ein gebrauchter
Fordson-Traktor
abzugeben.
Meier zu Ermgassen
Greste, Post Helpup

leiter Fr. Reinhardt verantwortlich zeichnete, daß der Verein es mit der Pflege des deutschen Liedes ernst nimmt. Ehrend sei noch des Sangesbruders Friedrich Wedding vom Gesangverein „Harmonie" (Gem. Chor) Heepen gedacht, der 50 Jahre treu dem deutschen Lied gedient hat.

Von der Sängergruppe Gütersloh sei folgendes berichtet:

Unter der rührigen und zielbewußten Leitung des Gruppenobmanns Flottmann entfaltete sich auch in der Sängergruppe Gütersloh eine rege und ersprießliche Tätigkeit, so daß die Gruppe nunmehr einen Bestand von acht Vereinen mit insgesamt 296 aktiven Sängern und 127 passiven Mitgliedern erreicht hat.

Die Vereine sind sämtlich bemüht gewesen, das Beste im Dienste des deutschen Liedes zu geben, sei es einzeln oder auch im Gruppenchor. Die Konzerte der vereinigten Männerchöre Gütersloh im Rahmen der Ringveranstaltungen der NS.-Kulturgemeinschaft standen auf bedeutender Höhe; insbesondere das letzte dieser Art unter dem Motto „Alles für Deutschland" mit fast ausschließlich neuzeitigem Liedgut erzielte sich großen Beifall der Besucher und der Presse.

Zu Beginn des Jahres 1938 fand eine bedeutsame Gruppentagung statt, in der sich auch die neu konstituierte Kreisführung mit Kreisführer Reinhardt an der Spitze vorstellte. Wertvolle Referate über Wertungssingen, Programmgestaltung und über die Aufgaben des Musikbeauftragten der Stadt bereicherten die Tagesordnung und brachten den zahlreichen Teilnehmern Aufschluß und Belehrung.

Als Ehrenpflicht haben es die Sänger der Sängergruppe Gütersloh stets angesehen, bei Veranstaltungen der Partei und deren Gliederungen mitzuwirken, wenn der Ruf an sie erging.

Auch die Veranstaltungen des Sängerkreises und der Vereine der Sängergruppe wurden ausnahmslos besucht.

Zum Schluß sei noch eines Mannes gedacht, der den Männergesang zu einem bedeutenden Faktor in der Musikgeschichte der Stadt Gütersloh erhoben hat, unseres Gruppenchormeisters Wilhelm Tegtmeyer.

— —

Sängergruppe Bielefeld-Stadt

„Tag des Deutschen Liedes"

Am Liedertag, Sonntag, 26. Juni, werden folgende Gemeinschaftschöre (voraussichtlich Alter Markt) gesungen:

1. Was ist des Deutschen Vaterland (Gustav Reichardt), 2. Des Handwerksburschen Abschied (Bearbeitung von Hans Heinrichs), 3. Ach du klarblauer Himmel (Friedrich Silcher), 4. Rosestock, Holderblüt (Bearbeitung von Friedrich Silcher), 5. Wohlauf noch getrunken (Bearbeitung von Hugo Hüngst).

Die Sänger versammeln sich am 26. Juni pünktlich 10.30 Uhr zu einer Gemeinschaftsprobe auf dem Schulhofe der Auguste-Viktoria-Schule und marschieren anschließend zum Singeplatz. Geschlossene Beteiligung aller Vereine wird erwartet.

Sängerfahrt des MGV. Harmonie e. V. Bielefeld

Der MGV. Harmonie hatte seine Sangesbrüder und Sangesfreunde zu einer Sängerfahrt eingeladen. Mit zwei Autobussen ging die Fahrt ins Sauerland. Ueber Gütersloh, Wiedenbrück, Lippstadt führte die Fahrt zunächst nach Belecke, woselbst der Morgenkaffee eingenommen wurde. Dann ging es weiter zur Bilsteinhöhle, die von den Teilnehmern eingehend besichtigt wurde. In Meschede wurde das Mittagsmahl eingenommen. Ein Teil der Sangesbrüder nahm nach dem Essen Gelegenheit, die Hönnetalsperre zu besichtigen. Um 16 Uhr ging's weiter in Richtung Arnsberg. Das Endziel war die Möhnetalsperre.

Die Geschichte des Bürgergesangvereins Versmold

Zum 75jährigen Jubelfest am 11. und 12. Juni

Als in der Mitte des vorigen Jahrhunderts der deutsche Männergesang, der lange Zeit geschlummert hatte, wieder aufblühte, entstanden an vielen Orten, in den Städten zuerst, dann auf dem Lande Gesangvereine, die sich die Pflege des deutschen Gesanges zur Aufgabe machten. In unserer engeren Heimat wurde der erste Männergesangverein durch den Lehrer Friedrich Hedinger in Loxten ins Leben gerufen. Dieser unermüdliche, lebensfrohe Mann scharte eine Zahl seiner ehemaligen Schüler und einige junge Leute aus Versmold um sich und gründete im Jahre 1860 in Loxten einen Männergesangverein. Es wurde tapfer geübt und manches schöne Lied erfreute die Sänger und Zuhörer. Kaum hatte der Loxtener Gesangverein einige Jahre bestanden, als der Gedanke angeregt wurde, auch in Versmold einen Gesangverein zu gründen.

Dem Gedanken folgte die Ausführung auf dem Fuße, die Versmolder Mitglieder des Loxtener Vereins traten aus diesem aus und bildeten den eigentlichen Stamm des zu gründenden Vereins. Am Sonntag, 13. November 1863, hielt man im Saale des Gasthauses Fricke (heute Meyer) die Gründungsversammlung des Versmolder Männergesangvereins ab. Man gab ihm den Namen „Bürgergesangverein Versmold", um damit anzudeuten, daß treue, ansässige Bürger, die die Sache ernst nahmen, ihn gegründet hatten. Lehrer Hedinger übernahm die Leitung des Vereins, legte aber sein Amt als Dirigent wegen seines vorgerückten Alters im Jahre 1867 nieder. Von da ab haben den Bürgerverein geleitet: Kantor Beerhof, Wilhelm Fränke, Kantor Jürgensmeier, Kantor Möllenstedt, Lehrer Becker, der noch heute Chormeister des Vereins ist.

Im Jahre 1877 bekam der Verein seine Fahne. Sie wurde am Tage des Teutoburger Sängerverbandsfestes eingeweiht.

Im Jahre 1888 feierte der Verein sein 25jähriges Bestehen im Frickeschen Saale. Dazu waren die Gesangvereine Oesterweg und Peckeloh eingeladen.

Am 28. Mai 1893 nahm der Verein an einem vom Männergesangverein „Lyra" Warendorf veranstalteten Gesangswettstreit teil. Der Verein sang das Lied „Schottischer Bardenchor". Es wurde mit großem Beifall aufgenommen und dem Verein die silberne Medaille verliehen, die jetzt unsere Vereinsfahne ziert.

Einen Höhepunkt im Leben des Vereins bildete die Aufführung eines vaterländischen Festspieles zur Jubelfeier, die anläßlich der 25. Wiederkehr des Friedens zu Frankfurt von 1871 stattfand. Die Aufführungen erfolgten im April und Mai 1896 an fünf Sonntagen im Kammeierschen Saale (Fröböse). Verschiedene Geschehnisse des Krieges wurden durch lebende Bilder wiedergegeben und mit großem Beifall aufgenommen.

Im Jahre 1901 wurde zwischen dem Männergesangverein „Lyra" Warendorf und unserm Verein vereinbart, ein größeres Musikstück gemeinsam aufzuführen. Hierzu wurde das von dem Seminarmusiklehrer Rosenstengel, Warendorf, für Männerchor mit Orchesterbegleitung komponierte Lied: „Das Grab im Busento" gewählt. Lehrer Rosenstengel übernahm selbst die Leitung seines Werkes. Das Lied kam im November 1901 im Saale Fröböse zur Aufführung. Die Orchesterbegleitung wurde von dem Musikkorps des Inf.-Reg. 15 Minden ausgeführt.

Am 8. Juni 1913 feierte der Bürgergesangverein sein 50jähriges Bestehen im schönen Versmolder Stadtpark unter Beteiligung von 20 auswärtigen Vereinen.

Der Weltkrieg forderte auch aus den Reihen unserer Sänger ein Opfer. Der Sangesbruder Willi Hawerkamp starb bereits im ersten Kriegsjahr im Rußland den Heldentod. Viele Sänger waren zu den Fahnen einberufen, daher ruhte während des Krieges der Uebungsbetrieb.

Nach dem Kriege dauerte es noch einige Zeit, bis es dem damaligen Vereinsführer Heinrich Mestemacher gelang, die Sangesbrüder wieder regelmäßig zu den Gesangsstunden heranzuholen. Schon vom Jahre 1922 ab nahm der Verein an den Jubelfeiern der benachbarten Vereine teil. Jedes Jahr im November feierte der Verein sein Stiftungsfest. Die alljährlichen Familienausflüge unternahm der Verein in den schönen Teutoburger Wald und ins Lipperland. Den Ehrenmitgliedern des Vereins wurden zu festlichen Gelegenheiten Ständchen gebracht, ebenso Versmolder Volksgenossen bei goldenen Hochzeiten und zum 90. Geburtstag.

Nach der Machtübernahme ließ es sich der Verein nicht nehmen, bei festlichen Veranstaltungen und bei besonderen politischen Veranstaltungen, so auch beim 1. Mai und Erntedankfest, durch Liedvorträge mitzuwirken.

Dem Deutschen Sängerbund war der Verein schon im Jahre 1927 beigetreten. Tagungen des Kreises und der Gruppe wurden regelmäßig besucht. Am letzten Kreissängertreffen in Borgholzhausen nahm der Verein teil. Auch zum Sängerbundesfest 1937 in Breslau entsandte der Verein einige Mitglieder.

Der Verein hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt, er zählt zur Zeit 41 aktive Sänger.

Der Verein wurde von folgenden Vereinsführern geleitet: Lehrer F. Hedinger, Kaufmann Heinrich Mestemacher, Werkführer Eberh. Dörfler, Lehrer Kamp, Tischlermeister Fr. Wiltmann, Bäckereibermeister K. Feldmann (jetziger Vereinsführer).

Rückblick der Sängergruppe Halle

Zu der fälligen Gruppentagung der Sängergruppe Halle versammelten sich die Vereinsführer mit ihren Mitarbeitern in Versmold. — Fast alle Vereine waren hier vertreten, um Rückblick zu halten und über die weitere Arbeit zu beraten. — Kreissängerführer Reinhardt mit seinen Mitarbeitern Paul Müller und Karl Ernst hatten es sich nicht nehmen lassen, zu dieser Tagung zu erscheinen. — Sängerkreisführer Reinhardt betonte, daß er der Einladung freudig gefolgt sei und gab im Laufe der Tagung manche wertvolle Anregung für die weitere Arbeit innerhalb der Gruppe.

Am 11. November 1937 stellten sich verschiedene Vereine, wo es erwünscht und angebracht war, zur Verfügung und halfen durch den Vortrag passender Lieder, die Feiern auszugestalten.

In der Advents- und Weihnachtszeit versammelten sich fast alle Vereine mit ihren aktiven und passiven Mitgliedern und Angehörigen und Freunden zu schlichten Advents- und Weihnachtsfeiern. In den ersten Monaten des neuen Jahres wurden überall die Jahreshauptversammlungen durchgeführt, denen sich in verschiedenen Orten kleine gemütliche Feiern im Sängerkreise anschlossen. Mehrere Vereine veranstalteten anläßlich ihrer Winterfeste Konzerte. — Auch waren zahlreiche Sangesbrüder, die ihrem Verein 25 oder auch 40 Jahre die Treue gehalten hatten, zu ehren.

MGV. Brockhagen. Für 40jährige aktive Mitgliedschaft Ehrenurkunde und goldene Sängernadel: Arnold Kochbeck, Aug. Ordelheide, 25 Jahre: Karl Hapke, Ernst Lindert, Fritz Tiemann, Ludwig Ordelheide, Wilhelm Reckmeyer.

MGV. Versmold. 40 Jahre: Fritz Wiltmann, Wilh. Gehring.

MGV. Werther. 50 Jahre (Ehrenurkunde des Deutschen Sängerbundes): Robert Imkemeyer und Heinrich Kampmann. 25 Jahre: Heinr. Imkemeyer, Aug. Diembeck, Fritz Wessel, Hugo Fischer, Wilh. Wessel I, Wilhelm Wessel II, Aug. Vossiek, Wilhelm Gehring, Wilh. Menkhoff, Peter Brakemann, Aug. Potthoff, Wilh. Schröder, Georg Wöhrmann, Heinr. Münster, Gustav Otte, Peter Ewering.

MGV. „Ravensberg" Halle i. W. Für 40jährige Mitgliedschaft: Wilh. Kämpfert, Adalbert Vogel, Fritz Overbeck, Fritz Knemeyer, Heinrich Schulte. 25 Jahre: Karl Strümer, Hermann Gnegler, Heinrich Hülsmann, Heinrich Sirp, Wilhelm Horn, Heinrich Frätem.

MGV. Hörste. 40 Jahre: Karl Wöstenfeld, Fritz Kaup, Karl Schröder, Fritz Ruskaup, Wilh. Stiebler, August Piel, August Kölkebeck, Karl Kaup. 25 Jahre: Fritz Herzog, Heinrich Ottemeyer.

Am Heldengedenktag stellten sich viele Vereine wieder wie in den Vorjahren zur Verfügung.

Am 9. April waren wieder sämtliche Vereine dem an sie ergangenen Rufe zur Mitwirkung gefolgt.

Das auch dieses Jahr wieder angesetzte Winterhilfssingen konnte leider von allen Vereinen nicht so durchgeführt werden, wie es die Sangesbrüder wohl wünschten. — Es konnten aber immerhin noch 234.80 RM. dem Winterhilfswerk zur Verfügung gestellt werden.

Daß am 1. Mai sämtliche Vereine bei den örtlichen Feiern mitwirkten, ist wohl eine Selbstverständlichkeit geworden.

Am 15. Juni trafen sich alle Sänger der Gruppe Halle in Hörste, um mit den Sangesbrüdern in Hörste das 40jährige Bestehen des MGV. Hörste zu feiern, der zugleich auf eine 30jährige Mitgliedschaft beim Deutschen Sängerbund zurückblicken kann.

Dank sei all den Treuen, die 25, 40, 50 und mehr Jahre dem Lied und ihrem Verein die Gefolgschaft nie versagten und somit unseren jüngeren Sängern ein leuchtendes Vorbild sein mögen.

Dem 5. Kreissängertag, verbunden mit der Jubelfeier des Bürgergesangvereins, wünsche ich einen guten Verlauf. Paart alte Sängertugend mit dem rechten neuen Geiste! Zeigt und haltet, liebe Sangesbrüder und Sangesschwestern, was ihr so oft in unserem westfälischen Sängerspruch gelobt:

„Ein schlichter Sang,
Der Treue Klang,
Mit Kraft gepaart;
Westfalen Art!

Sangesbrüder empfehlen sich:

A. Schoregge — Schreibmaschinen — Addiermaschinen (Mauser)
Bielefeld, Horst-Wessel-Str. 86, Ruf 4300
Reparaturen für alle Systeme.

Restaurant Wöhler
Inh. Wilhelm Habicht, Heeper Str. 78
Verkehrslokal des Männergesangvereins Westfalia

Restaurant Aug. Steinsiek
Vereinslokal des Deutschen Sängerkreises

Restaurant Konkordia
Inh.: Theodor Hüttemann
Gütersloher Straße 30a
Vereinslokal d. Gesangsabteilung des Gadderbaumer Turnvereins

Gaststätte Otto Wagner
Herforder Straße 62 Ruf 3614
Vereinslokal der Straßenbahner-Gesangabteilung

Restaurant zum Kamphof
Inh.: Hermann Hartmann
Kampstraße 10
Vereinslokal der Gesangvereine Deutsche Einigkeit und des Volks-Chors „West"

Gaststätte Kyffhäuser
Verkehrslokal des Lehrergesangvereins
Das gute Bier- und Speiselokal

Restaurant „Zur Pottenau"
Inh.: Karl Senker, Herforder Str. 111
Vereinslokal der Sängerwarte

Café-Restaurant H. Wellmann
(Endstation Sieker)
Das Vereinslokal des Männer-Gesang-Vereins und Musik-Vereins Sieker

Gaststätte Aug. Kochsiek
Inh.: Wwe. M. Kochsiek
Arndtstraße 45

Semmelkrug
Das gute Bier- und Speise-Restaurant

Denkers Gaststätte
Schildesche

Goldener Stern
Vereinslokal
d. Graph. Gesangvereins

Heinz Wülfmeier
Werkstätte
für Anstrich und Malerei
Rolandstraße 12 . Ruf 6698

Brillen-Prüfung

Lest die Westf. Neuesten Nachr.

Gold- und Silberschmuck · Bestecke
in der
Edelschmiede L. Hahn
Inh.: Hans Smaglinski, Am Markt 13
(neben Café Dingwerth)

Binarsch Niederstraße verkauft:
Solinger Stahlwaren
Waffen u. Reiseartikel
Elektr. Schleiferei

Hüte u. Sängermützen von
Opfer
Arndtstr., Ecke Siechenmarschstr.

Vereinslokal des „Deutschen Männerchors"
Union-Bräu
Inhaber W. Biermann
Horst-Wessel-Str. Ecke Viktoriastr.

Haus- und Küchengeräte
immer preiswert bei
Gebr. Steinmeyer
Arndtstraße Ecke Turmstr.

Friedrich Rüter
Saatgut . Futtermittel . Kohlenhandlung
Güterbahnhof Ost: Ruf 1320
Detmolder Straße: Ruf 3145

Gasthof
Karl Fröböse
Versmold

Tapeten . Farben
Linoleum liefert billigst
Gebr. Rappard
LOTZOWSTRASSE 20

Emil Irrgang, Schlachtermeister
Jöllenbecker Straße 285 . Ruf 4333
empfiehlt seine 1a Qualitäten in
Fleisch- u. Wurstwaren

Hotel „Westfälischer Hof"
Inh.: Alex Stratemann
Versmold . Ruf 494
Einziges Konzertlokal im Kreise Halle mit täglichem Konzert.
Anerkannt gute Küche.

Uniform-Schober Hermannstraße 8 Fernsprecher 701
Feinste Uniform- u. Herren-Maßschneiderei
Spezialist in Reithosen

Hotel zur Post Inh.: August Niemann **Versmold**
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Gepflegte Getränke

Gasthof „Zur Tulpe"
Inh.: Heh. Witte
Versmold

„Gasthaus zum Ravensberg", Borgholzhausen
Inh.: Fritz Niederlüke . Fernruf 306.
Die neuzeitliche Gaststätte bei der Ravensburg
Bekannt gute Küche und gepflegte Getränke

Gasthof „Buchenkrug"
Halle (Westf.), Ruf 526
Inh. Karl Diembeck
am Fuße des Teutoburger Waldes, Straße Halle—Borgholzhausen, gelegen. — Angenehmer Aufenthalt für Gesellschafts- und Wochenendfahrten. — Pension 3.50. Gute Speisen u. Getränke

Hotel zur Post
Borgholzhausen Bahnhof — Inh. Philipp Grein
Empfehle Ausflüglern als Aufenthalt vor und nach der Wanderung zur Ravensburg meinen neuangelegten Garten.
Gute Speisen und Getränke — Im Ausschank: Isenbeck Pils

Deutscher Sang im Ravensberger Land

Amtliches Nachrichtenblatt des Sängerkreises (Gau VIII, Westfalen) im Deutschen Sängerbund

Sämtliche Zuschriften dieser Beilage sind an den Kreispressewart K. Ernst, Bielefeld, Weststraße 27, zu richten. — Erscheint monatlich.

Willkommensgruß des Sängerkreisführers!

Alle Sänger und Sängerinnen des Ravensberger Landes, die am 11. und 12. Juni nach Versmold gekommen sind, um nach einem Jahre der Arbeit im fröhlichen Beisammensein sich neue Kraft zu holen für ein weiteres Jahr, grüße ich auf das herzlichste.

Wie immer an solchen Tagen, wollen wir uns auch jetzt wieder aufrichten an den großen Zielen des Deutschen Sängerbundes und durch unsere Arbeit in seinem Dienste helfen, die deutsche Volksgemeinschaft zu festigen und zu fördern.

Nur der wahrhaft nationalsozialistische Sänger aber wird dieser Arbeit gerecht werden können. Darum wollen wir bei der Erfüllung unserer kulturellen Aufgaben uns stets bewußt sein, daß wir in erster Linie Diener sind der herrlichen Bewegung unseres großen Führers Adolf Hitler.

Dann wird auch der Versmolder Tagung ein voller Erfolg beschieden sein.

Heil Hitler!

Reinhardt, Sängerkreisführer.

Sänger und Sängerinnen des Kreises Ravensberg!

Am 11. und 12. Juni 1938 feiert der Bürgergesangverein in Versmold sein 75-jähriges Jubelfest. Eine gewerbefleißige Stadt, in der Sangesfreudigkeit und Frohsinn von jeher zu Hause waren, ist bereit, euch gastfreundlich zu empfangen. Als Bürgermeister der Stadt heiße ich alle herzlich willkommen, die auf dem Festplatz im herrlichen, frühlingsfrischen Adolf-Hitler-Park einige frohe Stunden in schönster Volksgemeinschaft verleben wollen.

Heil Hitler!

Kettmann, Bürgermeister.

Willkommen in der Gruppe Halle

Zum zweiten Male haben wir die Freude, die Vertreter aller Gesangvereine des Sängerkreises Ravensberg bei uns in der Sängergruppe Halle begrüßen zu können. Zum zweiten Male ist damit die 75jährige Jubelfeier eines Männer-Gesangvereins verbunden. Wir freuen uns darüber, daß die Sängerkreisführung ein solches Jubelfest zum Anlaß nimmt, alle Vereine des Sängerkreises aufzurufen, dort ein mächtiges Bekenntnis zum deutsche Liede und zum deutschen Vaterlande und seinem Führer abzulegen, wo 75 Jahre deutscher Sang eine schöne Pflegestätte fand. Je näher wir Sänger in den großen und kleinen Vereinen durch unsere Tagungen und Liedvorträge die Arbeit und Ziele des Deutschen Sängerbundes kennenlernen, desto mehr Freude und Genugtuung werden wir empfinden, ihm anzugehören und treue Mitglieder zu sein.

Allen Sangesschwestern und Sangesbrüdern rufe ich ein herzliches Willkommen im schönen Kreise Halle zu.

Heil Hitler!

Fritz Hesemann, Gruppenobmann.

Rückblick und Ausblick

Die Tätigkeit des Sängerkreises „Ravensberg" im Berichtsjahr 1937/38

Von Kreispressewart K. Ernst

Der Berichtsabschnitt 1937—38 stand im Zeichen einer recht regen Aktivität, die sich sowohl auf die choristischen Leistungen an sich wie auch auf die organisatorische Arbeit erstreckte. In allen Gruppen unseres Sängerkreises „Ravensberg" war ein aufwärtsstrebendes Leben festzustellen. Es tritt in immer erfreulicherer und immer deutlicherer Weise hervor, daß die Männerchöre allein oder in Verbindung mit Frauenchören sich seit Breslau einem höheren Auftrage verbunden fühlen. Bei Veranstaltungen der Partei und ihrer Gliederungen haben unsere Männerchöre sich oft in den Dienst der guten Sache gestellt und somit ihre Daseinsberechtigung bewiesen.

An der Wahlpropaganda der jüngst vorübergegangenen Abstimmung haben sich auf Aufforderung der Partei und des Sängerkreisführers hin die Vereine überall mit regem Eifer beteiligt. Diesmal umso freudiger, als sie bei dieser Gelegenheit ihrer nun schon über zwei Menschenalter hinaus innerhalb des DSB. bestehenden Verbundenheit mit den deutschen Sangesbrüdern im österreichischen Lande nachhaltigen Ausdruck geben konnten.

Was die Vereine selbst bzw. deren Mitgliederbewegung angeht, sind der Lichtblicke leider noch nicht viele. Im allgemeinen fehlt es immer noch an jugendlichem Nachwuchs, und wenn auch das Breslauer Fest in mancherlei Hinsicht Wandlungen herbeigeführt hat, auf den Zustrom der Jugend, auf den wir Sänger im besonderen hoffen, warten wir noch. Aber wir dürfen wohl die Hoffnung hegen, daß auch die Jugend in kommender Zeit auf breitester Front den Weg zu uns, zum deutschen Männerchorgesang, findet. Bei den vielen gesanglichen Veranstaltungen unserer Vereine, die ich besuchte, konnte ich feststellen, daß die Vortragsfolgen stilvoller und vielfach auf einen einheitlichen Charakter abgestimmt sind, ganz abgesehen davon, daß, im ganzen gesehen, wertvollerer Chorliteratur immer mehr der Vorzug gegeben wird. Selbst die ländlichen Vereine machen hierbei keine Ausnahme, sind sogar nicht selten vorbildlich.

So erfreulich das Bild im allgemeinen beurteilt werden kann, gibt es doch auch noch Schattenseiten, die wir nicht übersehen dürfen. Es gibt noch zahlreiche kleinere Vereine, die zurückgegangen sind und sich auch bis jetzt noch nicht wiederholt haben. Hier müßte doch einmal die Einsicht siegen, daß sich mehrere solcher Vereine zu einem schönen leistungsfähigen Chor zusammenschließen, um mitheifen zu können an einem kraftvollen Aufbau unseres Männerchorwesens. Ist die Zeit noch nicht reif zu einem Zusammenschluß, veranstalte man mit anderen Vereinen ein Gemeinschaftskonzert, und der Erfolg wird nicht ausbleiben. Nicht unerwähnt sei das gute Zusammenarbeiten zwischen Tagespresse und unserer Sängerschaft. Mehrere Tageszeitungen unseres Heimatgebietes geben allmonatlich Sängerbeilagen heraus und setzen sich auch außerhalb des Erscheinens unserer Sängerbeilagen für die kulturellen Aufgaben des Deutschen Sängerbundes voll und ganz ein. Aber es kann nur dann etwas berichtet werden, wenn auch wirklich etwas geleistet wird. Taten müssen erfolgen und die Vereinspresseobmänner haben es in der Hand, von den Geschehnissen innerhalb ihres Vereins die breite Oeffentlichkeit zu unterrichten.

Um allen Sangesschwestern und Sangesbrüdern einen Einblick über die Tätigkeit des Kreises und der einzelnen Gruppen zu geben, sei folgendes in großen Zügen berichtet. Von ganz besonderer Bedeutung für unser Sängerleben war die 4. Kreissängertagung in Bielefeld, zu der sich außer der Kreisführung, die Gruppenobmänner sowie fast sämtliche Vereinsführer der 70 im Sängerkreis angeschlossenen Vereine eingefunden hatten. Waren wir doch vor die Tatsache gestellt, für unseren so plötzlich aus dem Leben geschiedenen und liebgewonnenen Kreisführer, Sgbr. Julius Schmeltzer, einen neuen Kreisführer zu wählen. In geheimer Wahl wurde einstimmig der bisherige Kreischormeister Fritz Reinhardt zum Sängerkreisführer gewählt.

In der weiteren Kreisführung wurden die bisherigen Mitarbeiter belassen, nur für den stellvertretenden Kreisführer sowie für den Kreischorleiter und dessen Stellvertreter wurde eine Neu- bzw. Umbesetzung vorgenommen. In mehreren Gruppentagungen erörterte die Kreisführung bedeutungsvolle Gegenwartsfragen einer neuen Zielsetzung. Des weiteren waren ständig Mitglieder der Kreisführung unterwegs, um an Gründungsfeiern, Konzerten oder sonstigen Veranstaltungen unserer Kreisvereine teilzunehmen. Recht groß war die Zahl der von ihnen zu ehrenden Jubilare. Erfreulicherweise kann der Kreis neben all dieser geleisteten Aufbauarbeit eine Wahrung seines Mitgliederbestandes und den Nachweis gewonnener Finanzen erbringen.

In der Sängergruppe Bielefeld-Stadt herrschte wie in all den Vorjahren eine recht lebhafte Sängertätigkeit. Unendlich viel Kleinarbeit wurde in den Sitzungen seitens der Gruppe unter Führung des Sängergruppenobmannes, Sgbr. Max Beymann, und des geschäftsführenden Gruppenobmanns, Sgbr. Louis Priesmeier, geleistet. Aber auch bei allen festlichen Veranstaltungen der Vereine, und deren waren es nicht wenige, war die Gruppenführung vertreten, um hierdurch ihre Verbundenheit mit der Bielefelder Sängerschar zum Ausdruck zu bringen. Die Konzerte des Bielefelder Frauenchors und der „Liedertafel von 1831", beide unter Leitung von Kapellmeister Dr. Paul Brück, fanden im Bielefelder Musikleben besondere Beachtung. Nach altem Brauch waren auch in diesem Berichtsjahre die Bielefelder Sänger auf dem Ehrenfriedhof des Sennefriedhofes am Totengedenktag angetreten, um in einer Feierstunde der Toten ehrend zu gedenken. Von den Großveranstaltungen seien der „Frohe Abend" auf dem Johannisberg und die Musikalischen Feierstunden „Heilig Vaterland" in der Rudolf-Oetker-Halle erwähnt. Im Zusammenwirken mit Musikkorps der Wehrmacht wurden unter den bewährten Leitungen von Musikdirektor Ernst Püttbach und Kapellmeister Dr. Paul Brück wertvolle Chöre zur Aufführung gebracht, durch die das Lied, in bester Vollendung geboten, feierliche Stimmung schaffte. Am „Tag des Großdeutschen Reiches" und beim 1. Kreistreffen der NSDAP. des Groß-Kreises Bielefeld-Halle waren die Sänger zur Stelle, um durch ihren Gesang die Feiern verschönern zu helfen. Traditionsgemäß veranstalteten mehrere Bielefelder Vereine ihre Pfingst-Frühkonzerte, so der MGV. „Harmonie" auf dem Johannisberg, die „Liedertafel von 1831" auf der Bergluft und der MGV. „Lorbeer" auf der Schönen Aussicht, die auch in diesem Jahre von den musikliebenden Bielefelder Volksgenossen gut besucht wurden. Schon jetzt wird der „Tag des deutschen Liedes" und die im Herbst stattfindenden Wertungssingen vorbereitet.

Auch in der Sängergruppe Bielefeld-Land, die in den Untergruppen Nord und Süd aufgeteilt ist, waren unsere Vereine stets da, wo es galt, unsere Volksgenossen durch das deutsche Lied zu erfreuen. In uneigennütziger Weise wurden des öfteren Konzerte zum Besten des Winterhilfswerks veranstaltet. In einem Ehrenabend für den scheidenden Chorleiter August Kramer, der fast drei Jahrzehnte hindurch seine chorerzieherische Arbeit im Arbeiter-Bildungs-Verein Brackwede unter Beweis stellte, wurde als Dank hierfür zum Ehrenchorleiter des Vereins berufen. Der vom vorgenannten Verein veranstaltete Kammermusik-Abend unter Stabführung von Chorleiter E. Gießelmann brachte den von Sängern und Sängerinnen erhofften Erfolg. Aber auch das volkstümliche Konzert des „Teutoburger Liederkranz" Brackwede, zu dem sich ebenfalls eine recht zahlreiche und dankbare Hörerschaft eingefunden hatte, bewies mit seinen guten gesanglichen Darbietungen, für die Chor-



Der heutige Bürgergesangverein Versmold — Foto: W. Menze

Sangesbruder singe mit im
M.-G.-V. Deutscher Sängerkreis
jeden Freitag, abends ab 8.30 Uhr, im **Restaurant Steinsiek,** Schildescher Str.

Singt im
M.-G.-V. Liedertafel
Deutsche Einigkeit
Mittwoch abends 8½ Uhr im Restaurant Hartmann, Kampstr. 10

Sangesfreund singe
Werde Mitglied
MGV Harmonie e. V.
Leitung: Musikdirektor Ernst Püttbach
Eintracht: Jeden Dienstag abends 8½ Uhr

Singe mit im
Quartett-Verein „Freundschaft"

M.-G.-V. Westfalia
singt
Mittwoch abends ab 20½ Uhr im Restaurant Wöhler Heeper Straße

Die
Gesangs-Abteilung des Gadderbaumer Turnverein
singt jeden Montag ab 20¼ Uhr im Vereinsheim Hüttemann, Gütersloher Straße
Chorleiter: Hans Herting

Männergesangverein Teutoburger Liederkranz Brackwede
Vereinslokal „Hotel zur Post"

M. G. V. Sängerwarte
Leitung: Lehrer Fr. Oberschelp
Mittwoch, abends 8.30 Uhr, im Restaurant zum Kleinbahnhof, Herforder Straße 111

Bielefelder Lehrer singen im
Lehrer-Gesangverein
Jeden Montag im Kyffhäuser ab 18 Uhr

Graphischer Gesangverein
Chorleiter: **Fritz Westerfrölke**
Vereinsheim: **Goldener Stern,** Herforder Str. 5
Gesangabend jeden Donnerstag ab 20.30 Uhr

M.-G.-V. Germania
singt jeden Mittwoch ab 20½ Uhr im Hotel Stadt Bremen
Chorleiter: Fritz Westerfrölke

Männergesangverein von 1926
Brake bei Bielefeld

Gemeindebeamten-Gesangverein Bielefeld
singt Montags ab 18¼ Uhr in der Aula der Auguste-Viktoria-Schule.
Leitung: Musikdirektor Püttbach.

Musik-Verein „Sieker"
Gemischter Chor
Vereinslokal **H. Wellmann** (Endstation Sieker)
Chorleiter O. Posteher

Der Volksgesang einigt, kräftigt, schlingt Bande der Liebe und Freundschaft, bildet, bessert und führt Tausende vom Wege des Lasters in die Arme der Tugend. **Darum sangesfreudige Männer und Frauen des Kreises Halle: Schließt euch den Gesangvereinen eures Ortes an!** Nach des Tages harter Arbeit findet ihr Erholung und Lebensfreude in der gemeinsamen Pflege des deutschen Liedes ***Sängergruppe Halle i.W.***